

Jahresbericht 2019

des Centre Marc Bloch e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	5
1. DAS CENTRE MARC BLOCH	7
1.1 AUFTRAG	7
1.2 STRUKTUR UND GOVERNANCE	8
1.3 DIE BINATIONALE EVALUATION VON 2019 UND IHRE SCHLUSSFOLGERUNGEN	12
1.4 AKTUELLE FORSCHUNGSPOLITIK UND PERSPEKTIVEN	14
1.5 PARTNER	17
1.6 TEAM	20
1.7 HAUSHALT	26
2. DAS FORSCHUNGSJAHR 2019	30
2.1 GEMEINSAME FORMATE	30
2.2 FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE	32
2.3 NACHWUCHSFÖRDERUNG	54
2.4 DARIAH, AM CMB ANGESIEDELTE FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR	56
2.5 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND WISSENSTRANSFER	56
3. ERFOLGE	59
3.1 VERTEIDIGTE DISSERTATIONEN	59
3.2 RUF, ERNENNUNGEN, EINSTELLUNGEN, PREISE	59
ANHÄNGE	62
1 MANIFESTATIONS SCIENTIFIQUES / WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN	62
2 INTERVENTIONS DANS LA PRESSE / MEDIENBEITRÄGE	72
3 PUBLICATIONS / PUBLIKATIONEN	74

VORWORT

Das Jahr 2019 war wieder einmal sehr ereignisreich für das Centre Marc Bloch. Auf der Leitungsebene ist mit dem Amtsantritt der beiden neuen stellvertretenden Direktorinnen Katia Genel am 1. Januar und Silke Mende am 1. Oktober der Direktionswechsel nun abgeschlossen. Katia Genel, Philosophin an der Universität Paris 1 mit Fokus auf der sozialen und politischen Philosophie sowie auf epistemologischen Fragen der Geistes- und Sozialwissenschaften, hat unser Institut – zunächst als Forscherin – bereits seit 2015 mitgestaltet, wo sie unter anderem für die Leitung unseres dynamischen Forschungsschwerpunkts „Kritisches Denken im Plural“ verantwortlich war. Als Zeithistorikerin mit Schwerpunkten in der politischen Geschichte Europas sowie in der Globalgeschichte der Frankophonie ergänzt Silke Mende unser Profil ideal in wichtigen, für das CMB strategischen Themenbereichen. Mit ihren weitreichenden Kontakten in Deutschland und Frankreich, die sie auf ihren Stationen zwischen Tübingen und Aix-en-Provence, Paris und München hat aufbauen können, bringt sie eine ganze Reihe von neuen Dynamiken an das CMB, die sich schon jetzt sehr positiv auf unsere Arbeit auswirken.

Neben den außerordentlich zahlreichen wissenschaftlichen Veranstaltungen stand das Jahr vor allem unter dem Vorzeichen der binationalen Evaluation des CMB als Gemeinschaftsunternehmen der französischen Evaluationsagentur HCERES und des deutschen Wissenschaftsrats. Die intensive Vorbereitung, die über Monate hinweg Verwaltung und wissenschaftliches Personal beschäftigte, war bei aller Belastung ein sehr anregender Prozess, der uns die gemeinsamen Stärken und Perspektiven noch deutlicher vor Augen geführt und nicht zuletzt auch die interne Kommunikation und Zusammenarbeit weiter gefestigt hat. Der abschließende, für uns sehr positive Bericht bestärkt uns in den Projekten zur Weiterentwicklung des CMB.

Ein wichtiges Feld für diese strategische Weiterentwicklung bilden die Ausweitung unserer Netzwerke sowie der Aufbau neuer institutioneller Partnerschaften. Seit seiner Gründung ist das Centre Marc Bloch fest verankert im deutsch-französischen Wissenschaftsaustausch der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie in der lebendigen Wissenschaftslandschaft im Berlin-Brandenburger Raum. Seit einigen Jahren ist daher nun die breitere Vernetzung mit der deutschen Universitäts- und Forschungslandschaft sowie auf europäisch-internationaler Ebene ein großes Anliegen des CMB, dem wir mit Unterstützung unserer Träger im Jahr 2019 besonderes Augenmerk geschenkt haben.

Sehr erfreut waren wir über die positiven Reaktionen unserer Partner an der Universität Leipzig und dem Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz, mit denen in kurzer Zeit Kooperationsverträge ausgehandelt werden konnten, deren Abschluss für das Frühjahr 2020 ansteht. Weitere derartige Verträge mit anderen deutschen Partnern sollen folgen. Auf internationaler Ebene stehen wir im engen Austausch mit unseren britischen Kolleginnen und Kollegen, insbesondere durch die enge Partnerschaft mit der Maison française d'Oxford und der Universität Oxford (hier auch im Verbund mit der Humboldt-Universität im Rahmen der Oxford/Berlin Wissenschaftskooperation), den Kolleginnen und Kollegen der Central European University (Budapest /Wien) sowie der Martin Buber Society of Fellows in Jerusalem. Daneben gibt es eine ganze Reihe von Initiativen zur Verstärkung der Zusammenarbeit im Rahmen des Netzwerks der französischen Auslandsforschungsinstitute (UMIFRE), insbesondere zu Fragen der Migrationsforschung, sowie mit der Max Weber Stiftung, dem Zusammenschluss der deutschen geisteswissenschaftlichen Institute im Ausland.

Eine neue Dynamik brachten die beiden ERC-Forschungsprojekte DREAM (Leitung: Leyla Dakhli) und SOCSEMICS (Leitung: Camille Roth) ein, die im Jahr 2018 angelaufen sind und mit ihren neu eingestellten Mitarbeiter*innen und diversen Forschungsaktivitäten wichtige Impulse für unsere gemeinsame Forschungsarbeit geben. Die von ihnen veranstalteten öffentlichen Diskussionsrunden zu den politischen Ereignissen in Algerien sowie zu Fragen der Digitalen Demokratie in Europa demonstrierten anschaulich die Bedeutung dieser europäisch finanzierten Forschungsprojekte auch für die Außendarstellung des CMB.

Aber auch darüber hinaus war 2019 reich an wichtigen Veranstaltungen: Neben den knapp siebzig Seminarsitzungen hat das CMB von Januar bis Dezember 73 öffentliche Veranstaltungen organisiert. Mit Podiumsdiskussionen, Konferenzen, Workshops, einer Winterschool, Ausstellungen, Filmvorführungen und innovativen Formaten wie einem Theaterabend hat sich das CMB im öffentlichen Diskurs zu aktuellen Themen Europas und der Welt – wie Populismus, Migration, Brexit, Autoritarismus oder Polizeipolitiken – positioniert. Auch den 30. Jahrestag des Mauerfalls, das Bauhaus-Jubiläum und den 250. Geburtstag von Alexander von Humboldt hat das CMB mit öffentlichkeitswirksamen Großveranstaltungen begleitet.

Neue inhaltliche Impulse erfuhr die Forschung am CMB schließlich auch durch eine sehr dynamische interdisziplinäre Arbeitsgruppe, die sich seit Sommer 2019 mit Fragen der Energiewende und des Klimawandels beschäftigt. Sie brachte in das CMB verstärkt die äußerst aktuellen Themen der gesellschaftlichen Behandlung von Umweltfragen ein, die vor dem Hintergrund der globalen wirtschaftlichen Herausforderungen diskutiert werden. So endete das Jahr 2019 am CMB am 19. Dezember mit einer interdisziplinären Veranstaltung zur Kohlepolitik in Deutschland und Europa – ein Ausweis dafür, dass uns die spannenden neuen Forschungsthemen am CMB nicht ausgehen werden!

Jakob Vogel

Direktor des Centre Marc Bloch

Professor für Europäische Geschichte (19. und 20. Jh.) am Centre d'Histoire, Sciences Po Paris

1. DAS CENTRE MARC BLOCH

1.1 AUFTRAG

Das Centre Marc Bloch – deutsch-französisches Forschungszentrum für Geistes- und Sozialwissenschaften (CMB) – ist eine interdisziplinäre Einrichtung für deutsch-französische Forschung und Doktorand*innenausbildung mit europäischer Ausrichtung. Es ist 1992, kurz nach dem Fall der Mauer, aus dem politischen Ziel heraus entstanden, der deutsch-französischen Forschungskoooperation im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften einen Ort zu verleihen, an dem gemeinsam die großen Herausforderungen eines Europa im Umbruch analysiert werden. Der Gründungsauftrag des CMB war dreifach:

- (1) Aufbau eines Forschungszentrums, das die verschiedenen geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen umfasst,
- (2) Umsetzung einer deutsch-französischen Forschungspraxis im europäischem Kontext,
- (3) Verknüpfung von Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchsförderung.

Heute ist das CMB als internationales Forschungszentrum etabliert, das den europäischen Wandel kritisch beobachtend begleitet. In der Berliner Wissenschaftslandschaft bildet es zum einen den zentralen Mittler in der deutsch-französischen Forschung, zum anderen bietet es einen interdisziplinären europäischen Versuchsraum, in dem alternativ bzw. komplementär zum Tropismus der monolingualen angloamerikanischen Forschungswelt innovative Forschung entsteht.

Die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist am CMB immer an die Forschungstätigkeit selbst geknüpft. Das CMB ist keine Graduiertenschule, sondern die Promovierenden lernen Forschung in erster Linie durch die aktive Mitgestaltung der wissenschaftlichen Aktivitäten des CMB und durch die begleitete Forschungspraxis in einem interdisziplinären und internationalen Forschungsteam.

Das Centre Marc Bloch steht für deutsch-französische, interdisziplinäre Spitzenforschung mit europäischer und internationaler Reichweite sowie für die engagierte Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Forschungspraxis. 2019 arbeiteten insgesamt 135 Forschende und Promovierende unterschiedlicher Fächer und Wissenschaftskulturen in den vier Forschungsschwerpunkten des Centre Marc Bloch: (1) „Staat, Recht und politischer Konflikt / État, normes et conflits politiques“, (2) „Mobilität, Migration und räumliche Neuordnung / Mobilités, Migrations, Recomposition des espaces“, (3) „Dynamiken und Erfahrungen der Globalisierung / Dynamiques et expériences de la globalisation“ und (4) „Kritisches Denken im Plural. Begriffliche Wege der Sozialforschung / Pensées critiques au pluriel. Approches conceptuelles de la recherche en sciences sociales“.

1.2 STRUKTUR UND GOVERNANCE

GESCHICHTE

Seit seiner Gründung am 9. Dezember 1992 wird das CMB gemeinsam vom französischen Ministerium für Europa und auswärtige Angelegenheiten (MEAE) und dem französischen Ministerium für Hochschulwesen, Forschung und Innovation (MESRI) getragen. 1997 wurde das französische Centre national de la recherche scientifique (CNRS) ein weiterer Träger: Seit diesem Jahr gilt das CMB als Forschungseinheit des CNRS (USR 3130). Das CMB ist ferner Teil des Rahmenabkommens über die UMIFRE (französische Forschungsinstitute im Ausland – Unités mixtes des instituts français de recherche à l'étranger, UMIFRE 14) zwischen MEAE und CNRS. 2001 ist schließlich das deutsche Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zu den Trägern des CMB hinzugetreten.

Von einem deutsch-französischen Institut unter anfangs rein französischer Trägerschaft hat sich das CMB in den letzten Jahren zu einer faktisch binationalen Institution entwickelt. 2015 wurde in diesem Sinne der gemeinnützige eingetragene Verein Centre Marc Bloch e.V. gegründet. Diese Entwicklung ist das Ergebnis der finanziellen und institutionellen Beteiligung deutscher Träger seit 2001, welche seit 2010 intensiviert wurde und seit 2018 paritätisch erfolgt.

Seit März 2011 ist das Centre Marc Bloch als An-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin anerkannt. Dies zeugt von seiner wachsenden Verankerung in der regionalen Forschungslandschaft

STRUKTUR

Der **Verein Centre Marc Bloch e.V.** steuert die allgemeine Forschungspolitik des CMB. Er bezieht die Zuwendungen von BMBF, MESRI, MEAE und Drittmittelgebern (mit Ausnahme der ANR- und ERC-Projekte) und stellt die Direktionsmitglieder aus der deutschen Wissenschaftskultur sowie das Verwaltungspersonal und einen Teil des Forschungspersonals an. Vereinsmitglieder sind auf französischer Seite die Französische Republik, gemeinsam vertreten von MEAE und MESRI, das CNRS, die École des hautes études en sciences sociales (EHESS); auf deutscher Seite die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das BMBF, der Berliner Senat, das Wissenschaftskolleg zu Berlin (WiKo); sowie als wichtiger Akteur der deutsch-französischen Wissenschaftskooperation die Deutsch-Französische Hochschule (DFH/UFA).

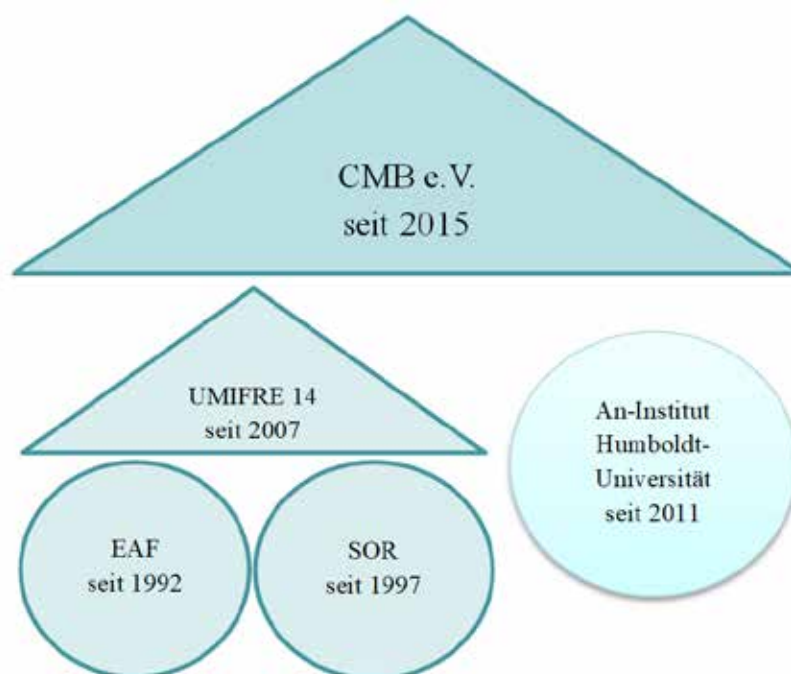
Das CMB ist ein von CNRS und MEAE anerkanntes französisches Forschungsinstitut im Ausland (**UMIFRE 14 / USR 3130**). Das internationale Netzwerk der UMIFRE ermöglicht CNRS-Forschenden und -Lehrenden, längerfristige Auslandsaufenthalte am CMB zu tätigen. Die Stelle der UMIFRE-Administratorin ist mit einer spezialisierten CNRS-Verwaltungskraft besetzt. Als UMIFRE kann das CMB zwei Direktionsstellen, die des Direktors / der Direktorin (falls aus der französischen Wissenschaftskultur) sowie die des stellvertretenden Direktors / der stellvertretenden Direktorin aus der französischen Wissenschaftskultur mit delegierten Forschenden aus Frankreich besetzen. In seiner Eigenschaft als UMIFRE beherbergt das CMB zudem seit 2018 die beiden ERC-Projekte „DREAM – Drafting and Enacting the Revolutions in the Arab Mediterranean“ (Leyla Dakhli) und „SOCSEMICS – Socio-Semantic Bubbles in Internet Communities“ (Camille Roth).

Teil des Centre Marc Bloch ist weiter ein „Établissement à autonomie financière“ des MEAE (**EAF**), über das zwei Posten finanziert sowie die ANR-Projekte verwaltet werden (die ANR kann keine ausländischen Einrichtungen finanzieren). Drei ANR-Projekte waren 2019 am CMB angesiedelt: „CLAIMS – New Political Representative Claims: A Global View“ (Yves Sintomer, Klaus-Peter Sick),

„CPC – Cultures pénales continentales“ (DFG-ANR-Projekt, Fabien Jobard) und „algodiv – Enjeux de la diversité informationnelle sur le web“ (Camille Roth).

Die funktionellen Abläufe zwischen diesen verschiedenen Strukturen sind in der Vereinssatzung und einer gemeinsamen Absichtserklärung geregelt. Diese vielfältige Organisationsstruktur ermöglicht zum einen die Aufnahme von Forschenden unterschiedlicher Profile, zum anderen begünstigt sie den Aufbau internationaler Projekte und Kooperationen und trägt damit entscheidend zur internationalen Sichtbarkeit und Attraktivität des CMB bei.

Der Status als **An-Institut** ermöglicht eine privilegierte Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin. Diese Partnerschaft umfasst heute vier Fakultäten. Auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages, der 2016 erneuert wurde, sieht der Status als An-Institut die Einsetzung eines Koordinationsrates vor, der von einer Professorin / einem Professor der Humboldt-Universität geleitet wird. Seit 2011 hat Gabriele Metzler, Inhaberin des Lehrstuhls für die Geschichte Westeuropas und der transatlantischen Beziehungen, den Vorsitz des Koordinierungsrates.



Organisationsstruktur des Centre Marc Bloch

GREMIEN

Das Centre Marc Bloch wird von drei Gremien gesteuert:

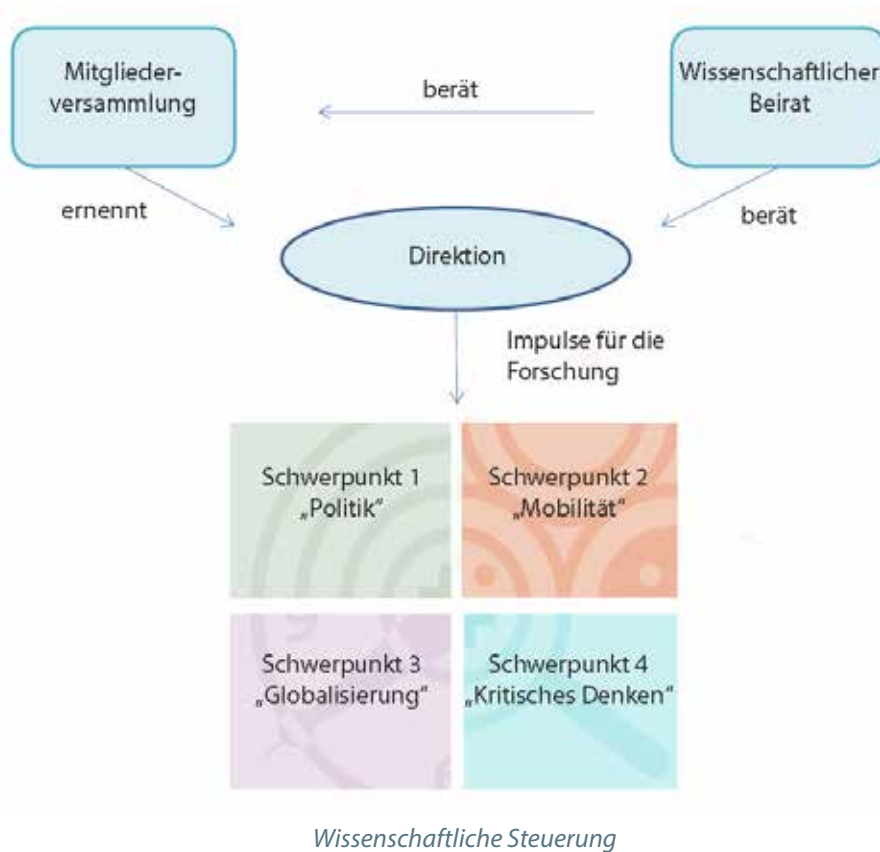
Die **Mitgliederversammlung** (sieben Mitglieder mit je einer Stimme) wählt eine*n Vorsitzende*n und eine*n stellvertretende*n Vorsitzende*n aus ihrer Mitte, die mit einem zweijährigen Mandat betraut werden (seit 2019 hat das MESRI den Vorsitz und das BMBF den stellvertretenden Vorsitz). Sie trifft ihre Entscheidungen per Zweidrittelmehrheit. Die Mitgliederversammlung tritt mindestens einmal im Jahr zusammen (in der Regel im September) und entscheidet über Ziele und Umsetzung der Vereinsarbeit. In ihren Zuständigkeitsbereich fallen insbesondere die Beschlussfassung über den vom Vorstand vorgelegten Finanzplan, die Annahme des Tätigkeitsberichts der Direktorin bzw. des Direktors, die Bewilligung des Jahresabschlusses, die Entlastung des Vorstandes sowie Entscheidungen über Änderungen der Vereinssatzung. Sie

entscheidet über die Bewerber*innen auf die drei Direktionsposten, für die der Wissenschaftliche Beirat im Vorfeld eine Berufungsliste erstellt. Sie schlägt die für den jeweiligen Posten ausgewählten Kandidat*innen dem BMBF und dem MEAE zur gemeinsamen Bestellung vor.

Der **Wissenschaftliche Beirat**, der 2018/2019 teilerneuert wurde, setzt sich aus zehn Mitgliedern zusammen. Er besteht zu gleichen Teilen aus namhaften Vertreter*innen der deutschen und der französischen Forschungslandschaft, die mit einem maximal sechsjährigen Mandat betraut sind. Der Wissenschaftliche Beirat wählt eine*n Vorsitzende*n und eine*n stellvertretende*n Vorsitzende*n aus seiner Mitte, die den Beirat auch in der Mitgliederversammlung vertreten. Der Beirat trifft seine Entscheidungen mit Zweidrittelmehrheit und tritt mindestens einmal pro Jahr zusammen. Er berät die Mitgliederversammlung in Bezug auf die Umsetzung der Vereinsziele. Auf der Grundlage des Tätigkeitsberichtes der Direktorin bzw. des Direktors nimmt er zur wissenschaftlichen Ausrichtung des Vereins sowie zur Einstellungspolitik Stellung. Der Wissenschaftliche Beirat erstellt zudem eine Berufungsliste der Bewerber*innen auf die Direktionsposten, welche der Mitgliederversammlung zur Ernennung unterbreitet wird. Die Vertreter*innen der Mitgliederversammlung können zu den Beiratssitzungen eingeladen werden.

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats 2019: Dorota Dakowska, Université Lumière Lyon-2 (Vorsitzende seit März 2019), Andrea Allerkamp, Europa-Universität Viadrina, Tanja Börzel, Freie Universität Berlin, Johann Chapoutot, Université Paris-Sorbonne, Christophe Duhamelle, EHESS / CIERA, Evelyne Lagrange, Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Claudine Moulin, Universität Trier, Johannes Paulmann, Leibniz-Institut für europäische Geschichte Mainz, Bénédicte Savoy, Technische Universität Berlin / Collège de France

Der **Vorstand** ist das ausführende Organ des Vereins und unterliegt der Weisungsgewalt der Mitgliederversammlung. Der Vorstand besteht aus der Direktorin bzw. dem Direktor und den beiden stellvertretenden Direktor*innen. Die Vorstandsmitglieder verfügen über ein Mandat von maximal fünf Jahren. Der Vorstand trägt die wissenschaftliche und administrative Verantwortung für das CMB. Die Vorstandsmitglieder sind Angestellte ihrer jeweiligen Träger (BMBF oder MEAE). Seit der Gründung des Vereins bemühen sich der Wissenschaftliche Beirat und die Mitgliederversammlung um die Ernennung einer im Wechsel „französischen“ und „deutschen“ Direktion. Der erste Direktor aus der deutschen Wissenschaftskultur, Jakob Vogel, Professor für Europäische Geschichte (19. und 20. Jahrhundert) an der Universität Sciences Po Paris, hat am 1. September 2018 sein Amt angetreten. Als „französische“ stellvertretende Direktorin ist am 1. Januar die Philosophin Katia Genel dem Vorstand beigetreten (diese Stelle war 2018 vakant geblieben), am 1. Oktober 2019 als „deutsche“ stellvertretende Direktorin die Historikerin Silke Mende (in Nachfolge von Markus Messling, der zum 1. April 2019 eine Professur an der Saar-Universität Saarbrücken angetreten hat).



Der Vorstand wird in seiner Vereinsarbeit von folgenden **beratenden Gremien** unterstützt:

Der **Institutsrat** besteht aus Mitgliedern qua Amt (Direktion, Geschäftsführung, UMIFRE-Administration) sowie aus für ein Jahr gewählten Mitgliedern aus den verschiedenen Wahlgruppen (es bestehen fünf Wahlgruppen am CMB: Forschende, assoziierte Forschende, Promovierende, assoziierte Promovierende und Verwaltung). Der Institutsrat tritt mindestens fünf Mal im Jahr zusammen. Die Gleichstellungsbeauftragten haben das Recht, ihm beobachtend beizusitzen. Das CMB bemüht sich um eine ausgewogene Präsenz der Geschlechter sowie der deutschen und der französischen Wissenschaftskultur innerhalb der einzelnen Wahlgruppen. Der Institutsrat hat eine wichtige Dialogfunktion: Er wird unter anderem zu Themen der Forschungspolitik, zu Finanzierungsanträgen und zu Ernennungen von Mitgliedern auf bestimmte Ämter herangezogen und wird von der Direktion über die umgesetzte Forschungsstrategie informiert.

Die **Vollversammlung** wird mindestens zweimal im Jahr einberufen, um alle Mitglieder des CMB über die Aktualität und Forschungspolitik des Centre Marc Bloch zu informieren.

Die **Auswahlkommission** ist ein beratendes Organ, das die Direktion bei der Gewährung von Stipendien aus Eigenmitteln und der Besetzung ausgeschriebener Forschungs- und Promotionsstellen (BMBF / MESRI) hinzuziehen kann. Die Kommission setzt sich aus der Direktion des CMB (qua Amt), den Schwerpunktleitungen (eine Person pro Schwerpunkt) sowie – in bestimmten Fällen – aus externen Wissenschaftler*innen zusammen. Ihr Mandat beläuft sich auf ein Jahr. Zu den Sitzungen können Vertreter*innen der Promovierenden zur Beobachtung eingeladen werden, wenn die Vergabe von Promotionsstellen oder Abschlussstipendien verhandelt wird.

Das CMB setzt sich für die Gleichstellung der Geschlechter und Wissenschaftskulturen in all seinen Gremien und Kommissionen ein. Im Februar 2016 wurde die Funktion der **Gleichstellungsbeauftragten** (Gleichstellungsbeauftragte*r und Vertreter*in) geschaffen. Als Ansprechpartner*innen in allen Fragen der Diskriminierung und Gleichstellung haben sie die Aufgabe, zu vermitteln und für das Themenfeld zu sensibilisieren. Sie werden von der Gesamtheit der Wahlberechtigten gewählt. Sie werden bei Stellenausschreibungen zu Rate gezogen und können in beobachtender Funktion an den Auswahlgesprächen teilnehmen. Die Gleichstellungsbeauftragten erstellen einen Jahresbericht, der im Institutsrat vorgestellt und diskutiert wird. Sie werden bei der Organisation von einschlägigen Seminaren und Workshops für die Mitglieder des CMB unterstützt.

Gleichstellungsbeauftragte 2019: bis September Jérémy und Ayşe Yuva, seit Oktober Christine Barwick und Lucie Lamy

1.3 DIE BINATIONALE EVALUATION VON 2019 UND IHRE SCHLUSSFOLGERUNGEN

2019 wurde das CMB von der französischen Evaluationsagentur HCERES und dem deutschen Wissenschaftsrat in einem erstmalig gemeinsamen, deutsch-französischen Verfahren evaluiert. Nachdem das CMB einen Evaluationsbericht über den Zeitraum 2013-2018 sowie seine Perspektiven für die kommenden fünf Jahre eingereicht hatte, fand am 1. Juli 2019 die Begehung durch das Evaluationskomitee statt. Das sechsköpfige Komitee – zu gleichen Teilen mit Persönlichkeiten aus der deutschen und der französischen Wissenschaftskultur besetzt – hat sich mit den Forschenden, den Promovierenden, der Verwaltung und der Direktion des CMB sowie mit Vertreter*innen bestimmter Träger (BMBF, CNRS, MEAE, MESRI) besprochen. Im Januar 2020 hat das Komitee seinen definitiven Bericht abgegeben. Die zentralen Schlussfolgerungen lauten wie folgt:

“The research unit has demonstrated intense scientific activity, as measured by a large series of high-level publications (books and articles published in quality journals and publishers), numerous scientific events organized under its aegis and well-funded research contracts. The collaboration between German and French researchers remains an original and major asset of the CMB. Meanwhile the international outreach of the research produced in the CMB has increased — thanks to an effort towards English-language publications. The status and dynamics of Europe in a changing world has become one of the major guiding principles of the scientific orientation of the CMB.

Since 2017, the CMB has evolved its research themes and proceeded with the organization of four scientific poles. This organization gives more legibility to the work carried out and enhances the pluridisciplinarity, which is one of the main features of the research conducted in the Centre.

The research benefits from original data processing methodologies as they develop in the field of digital humanities through the hosting of DARIAH (Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities). This opportunity could be even more intensively used by the researchers of the CMB.

An additional strength of the unit is the extraordinary engagement in PhD-training (training through research), which contributes significantly to the scientific profile and performance of the CMB. Additionally to the PhD-Students contracted to CMB, the CMB supervises a large group of associated PhD-students that stay for a certain time (average 2,5 years).

The organisational complexity of the CMB and the lack of firm hierarchical decision-making structures have the positive effect that researcher can develop an unusually high level of initiative. Both German and French researchers stressed the higher degree of freedom they enjoyed compared with their former research institutions. The 4 scientific poles make it easier for newly arrived researchers to quickly integrate into existing structures. This factor is particularly important for doctoral students, who have a tutor at the Centre and whose supervisors are often based at universities outside Berlin.

Nevertheless, the lack of lean and clear decision-making structures as well as leverage from the Directorate in the selection of research staff could jeopardize the coherence of the 4 new research priorities.

The CMB is open to the general public through a lot of public events and an active policy of communication. Interactions with decision makers (for example politicians and trade unionists) remain rare and could be cultivated."

Die grundsätzlich sehr positive Einschätzung, die der Bericht des binationalen Evaluationskomitees entwirft, ist eine erfreuliche Anerkennung für die von unseren Forschenden, der Verwaltung und unseren Vorgänger*innen in der Leitung geleisteten Arbeit, etwa in Bezug auf die Restrukturierung des CMB und die Einrichtung der vier interdisziplinären Forschungsschwerpunkte. Wie bereits dem Komitee bei der Evaluation vorgestellt, soll dieser erfolgreiche Weg unter der neuen Direktion weiter fortgesetzt werden, etwa um in Zukunft die strukturierende Rolle der vier Schwerpunkte in Bezug auf die Drittmittelforschung und die Rekrutierung der Forschenden zu nutzen. Gleiches gilt für die äußerst erfolgreiche Doktorand*innenausbildung am CMB, die nicht zuletzt durch eine intensivierete Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität und anderen Partnern weiter gestärkt werden soll.

Einige der Empfehlungen, etwa die stärkere Berücksichtigung wirtschaftlicher Themen, entsprechen zudem ganz den seit Ende 2018 vorgenommenen Orientierungen und bestärken uns in der bisher eingeschlagenen Richtung. Auch die empfohlene Öffnung zu den Berliner Kulturinstitutionen und zur Politik war bereits ein wichtiges Anliegen der vorherigen Direktion, was sich etwa an diversen Expert*innengesprächen und öffentlichen Diskussionsveranstaltungen gezeigt hat. Die notwendige Vertiefung der Kooperationsstrategie auf europäischer Ebene steht bereits seit Längerem auf der Agenda des CMB und soll in diesem Sinne noch weiter intensiviert werden. Dies gilt ebenfalls für die bereits sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit DARIAH, etwa im Rahmen einer 2020 anlaufenden Veranstaltungsreihe zur „Digitalen Utopie“ (Leipziger Buchmesse) oder der Kooperation im Bereich des Digital Publishing und der Doktorand*innenausbildung.

Andere in dem Bericht aufgeführte Fragen und eher skeptische Beurteilungen, wie beispielsweise der monierte Mangel an klaren Entscheidungshierarchien, werden wir in enger Abstimmung mit dem Wissenschaftlichen Beirat und den Trägern des CMB e.V. sorgfältig prüfen und gegebenenfalls durch entsprechende Maßnahmen angehen.

Insgesamt brachte die Evaluation damit bei allem Aufwand und der großen Arbeitsbelastung ein für das CMB sehr positives Ergebnis, sowohl durch die gemeinsame Mobilisierung nach innen wie auch durch die erfolgreiche Präsentation des CMB nach außen.

1.4 AKTUELLE FORSCHUNGSPOLITIK UND PERSPEKTIVEN

Die im Evaluationsbericht positiv bewertete Forschungspolitik wurde auch 2019 fortgesetzt. Ihr Ziel ist, durch die Organisation der Forschung in vier thematischen Schwerpunkten die Sichtbarkeit des CMB im nationalen und internationalen Kontext sowie die Synergien innerhalb des Forschungsteams zu stärken. Wichtige Elemente zur Erreichung dieser Ziele sind eine gezielte Personalpolitik, die mehrjährigen Drittmittelprojekte – darunter aktuell zwei ERC-Projekte – sowie der Ausbau der Kooperationen des CMB.

In diesem Sinne versucht das CMB durch eine gezielte **Personalpolitik** zum einen, den Schwerpunkten neue Impulse zu verleihen, zum anderen sollen damit gleichzeitig die Netzwerke des CMB ausgeweitet und bestehende strategische Kooperationen institutionell verstetigt werden. Eine entsprechend klarere Strategie in der Einstellung von Forschungspersonal hat die Direktion ab 2019 umgesetzt: Zum einen werden die Stellen nun thematisch ausgeschrieben, um die Forschungsprioritäten des CMB und der Schwerpunkte zu bedienen. Bei der Rekrutierung von drei Postdoc-Forschenden 2019 fand diese Strategie etwa Anwendung, um die Themen Wirtschaft (Paul Franke, Wirtschaftshistoriker, und Sophie Lambroschini, Politikwissenschaftlerin) und Klimawandel (Judith Nora Hardt, Politikwissenschaftlerin) am CMB zu stärken. Zum anderen werden weiterhin auch die delegierten CNRS-Forschenden gezielt und proaktiv rekrutiert, wodurch das Jahr 2020 wieder spannende neue Synergien mit sich zu bringen verspricht.

Alle Wissenschaftler*innen des CMB – Forschende, Promovierende, Fellows und Stipendiat*innen – sind mit ihren jeweiligen Projekten eng in einen der vier Forschungsschwerpunkte eingebunden. Auch über ihren Aufenthalt am CMB hinaus führt dies in vielen Fällen zu langfristigen Forschungsdynamiken und neuen institutionellen Kooperationen. Im Schwerpunkt „Mobilität, Migration und räumliche Neuordnung“ entstanden so neue Synergien mit Masha Cerovic (Historikerin an der EHESS, Inhaberin der Chaire Marc Bloch 2018-2019), Boris Grésillon (Geograf an der Universität Aix-Marseille, Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung) und Nikola Tietze (Soziologin an der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur, Senior Fellowship), welche ab 2020 erneut für drei Jahre am CMB arbeiten wird. Der Schwerpunkt „Kritisches Denken im Plural“ wurde durch die Zusammenarbeit mit Étienne Jollet (Kunsthistoriker an der Universität Paris 1, Gastprofessur im Rahmen des Abkommens mit Paris 1 und der Europa-Universität Viadrina) bereichert.

Eine wichtige Zielgruppe dieser Personalpolitik sind Forschende unserer strategischen Partnerinstitute. Insbesondere das 2017 in Kooperation mit dem BMBF eingerichtete „Rückkehrer“-Programm, über das zwei Forschende (Antonios Kalatzis, Martin Buber Society of Fellows Jerusalem, und Johara Berriane, DHI Paris / CREPOS / Universität Cheikh Anta Diop Dakar) bis September 2020 bzw. September 2021 am CMB angestellt werden konnten, war in dieser Hinsicht ein voller Erfolg. Das CMB bemüht sich darum, auch weiterhin ein solches Programm anbieten zu können, und erörtert derzeit mögliche Formen der Umsetzung mit der Martin Buber Society of Fellows Jerusalem sowie der Max Weber Stiftung als wichtigen internationalen Partnern.

Darüber hinaus hat das CMB 2019 durch ein entsprechendes eigenes Fellowship-Programm sieben weitere Forschende von strategischen Partneereinrichtungen gewinnen können, die bestehende Forschungsbereiche des CMB bereichert bzw. zum Aufkommen neuer Themen beigetragen und die Verankerung des CMB in der internationalen Forschungslandschaft gestärkt haben (z.B. Mirjam Dageförde, Alumna des European University Institute und assoziierte Forscherin an Sciences Po Paris, Amadou Dramé, Alumnus der Max Weber Stiftung an der Universität Cheikh Anta Diop Dakar, sowie Anne Friedrichs und Martin Herrnstadt vom Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz). Nach dem Fellowship von Zoltán Gabor Szűcs,

Politikwissenschaftler an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, wird 2020 auch die gemeinsame Einladung durch das CMB und das WiKo von Balázs Trencsényi, Historiker an der Central European University (Budapest / Wien), der Forschung des Schwerpunkts „Staat, Recht und politischer Konflikt“ neue Impulse zum Thema des europäischen Populismus verleihen und die Bande zwischen CMB und CEU stärken können.

Die von den Forschenden und der Direktion aufgebauten **Projektinitiativen** zeugen von der steigenden Dynamik des Centre Marc Bloch und seiner Forschungsschwerpunkte als Ideenwerkstatt für Gemeinschaftsprojekte. Insbesondere ist derzeit ein größeres, schwerpunktübergreifendes Forschungsprogramm am CMB im Aufbau. Im Dialog mit den am CMB bereits bestehenden Ressourcen sollen hier vermehrt die komplexen Spannungsfelder in den Blick genommen werden, die sich zum einen aus den wirtschaftlichen Dynamiken der Globalisierung, zum anderen aus ökologischen Problemen und den Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung ergeben. Hierbei soll untersucht werden, wie sich diese stetig wachsenden Spannungen auf die traditionell national ausgerichteten Ökonomien und deren wechselseitigen Verschränkungen auf europäischer Ebene niederschlagen. So werfen diese Spannungen grundlegende Fragen nach der Souveränität und wirtschaftlichen Governance auf und stellen die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften vor die theoretische und konzeptuelle Herausforderung, die kapitalistischen Gesellschaften und ihr Verhältnis zum Markt sowie zu den aktuellen ökologischen Herausforderungen neu zu denken. Ausgehend von der sozialwissenschaftlichen Expertise sollen also aktuelle politische Debatten und Entscheidungsprozesse auf nationaler wie europäischer Ebene bereichert und Strategien kollektiven Handelns in den Blick genommen werden. Untersucht werden sollen hierbei neben wirtschaftlichen Dynamiken auch verschiedene politische Antworten auf ökologische Herausforderungen, historische Prozesse, geografische und räumliche Einschreibungen, juristische Rahmenbedingungen und tiefergehende gesellschaftliche Dynamiken. Drei strategische Forschungsbereiche sollen das Projekt gliedern:

- (1) Dynamiken digitaler Wirtschaft,
- (2) Herausforderungen von Finanz- und globaler Steuerpolitik und
- (3) europäische Ressourcenregime im Kontext der globalen Klimapolitik.

Insbesondere dieser letzte Themenbereich hat sich 2019 sehr erfolgreich weiterentwickelt und u.a. ein regelmäßiges Seminar zur Energiepolitik ins Leben gerufen, das sich auch an eine breite Öffentlichkeit richtet.

Gemeinsam mit mehreren strategischen Partnern in Deutschland, Frankreich und Europa soll das Projekt 2020 ausgearbeitet werden. Am CMB sind Roberto Frega, Katia Genel, Gilles Lepasant, Silke Mende, Camille Roth, Jakob Vogel und Ulrike Zeigermann sowie drei im Mai 2019 eingestellte Forschende – Judith Hardt, Sophie Lambroschini und Paul Franke – Teil des Projektteams. Des Weiteren wird sich das Projekt auf ein breites Netzwerk an langjährigen Partnern des CMB stützen (Humboldt-Universität / IRI THESys, DARIAH, IFRA Frankfurt, DHI Paris, CIERA, FMSH, WiKo).

2019 wurden vier von Forschenden des CMB eingereichte Drittmittelprojekte bewilligt. Sie werden 2020 anlaufen:

- ANR-DFG „ACCESS – L'accès aux droits sociaux en France et en Allemagne : inégalités et discriminations, genre et migrations dans les jeux d'échelles de l'espace européen“ (Laufzeit: 2020-2022, Kooperation mit der Europa-Universität Flensburg)
- ANR „RECORDS – Pratiques des publics des plateformes de streaming musical“ (Laufzeit: 2020-2023)
- Programme de formation recherche (PFR) des CIERA „Un ciel toujours partagé ? Sociétés et territoires allemands de l'Est et de l'Ouest, trente ans après la Réunification“ (Laufzeit: 2020-2021)

- Programme de formation recherche (PFR) des CIERA „Le gouvernement des mobilités transnationales“ (Laufzeit: 2020)

Ein weiteres Projekt wurde 2019 auf der Warteliste platziert und wird 2020 erneut evaluiert werden:

- ANR „FREESCHOL: Liberté de la recherche pour les scientifiques en danger et émigrés. Socio-histoire des migrations et des dispositifs d'accueil (1917-2017)“

Die Eigenschaft des CMB als dynamischer Plattform für die Begegnung und den fachlichen Austausch zwischen Forschenden verschiedener Institutionen und Länder wurde 2019 im Rahmen der **Kooperationspolitik** vermehrt strategisch nutzbar gemacht. Ein wichtiger Fokus lag hierbei auf einer verbesserten deutschlandweiten und internationalen Sichtbarkeit und Vernetzung des CMB durch die Verstetigung bestehender Partnerschaften sowie die Ausweitung der Netzwerke auf neue Partner. Auf thematischer Ebene standen hierbei unter anderem die Themenbereiche Migration, Computational Social Sciences, Energie und Klimapolitik sowie die Forschung zu Ostmittel- und Osteuropa im Vordergrund. Die gezielte Ansprache potenzieller Partner in Deutschland, Frankreich und darüber hinaus im internationalen Rahmen soll aber auch neue Themenbereiche und Projekte für das CMB erschließen.

Zur Unterstützung der strategischen Partnerschaftspolitik wurde im Februar auf administrativer Ebene die Stelle einer Referentin für Kooperationen und Forschungsförderung geschaffen. Dank des Engagements der Stelleninhaberin Sara Iglesias konnten so im Laufe des Jahres eine Reihe von strategischen Partnern angesprochen und bereits acht neue Abkommen zur Unterzeichnung im Jahr 2020 auf den Weg gebracht werden:

Mit der Europa-Universität Viadrina (EUV) in Frankfurt/Oder verband das CMB auf institutioneller Ebene bereits ein trilaterales Abkommen, an dem auch die Universität Paris 1 im Rahmen des Programms „Pensées françaises contemporaines“ beteiligt ist. Um der langjährigen Kooperation auch darüber hinaus eine institutionelle Grundlage zu verleihen, thematische Übereinstimmungen zu vertiefen und neue Möglichkeiten für Synergien zu schaffen, haben die Direktion des CMB und die Präsidentin der EUV im November 2019 den Abschluss eines bilateralen Abkommens beschlossen und dafür erste Schritte in die Wege geleitet. Weitere wichtige Partner in Deutschland sollen das Research Centre Global Dynamics der Universität Leipzig und das Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz werden. Auch hier werden derzeit entsprechende Abkommen erarbeitet.

Im Jahr 2020 soll des Weiteren eine interne Mobilitätsförderung zur strategischen Vernetzung mit gezielt definierten Forschungsinstitutionen weitergeführt und auf Partnereinrichtungen in Deutschland über den Berlin-Brandenburger Raum hinaus ausgerichtet werden. Dieses Programm wurde 2019 mithilfe von Sondermitteln eingerichtet und soll nun über Eigenmittel weiterfinanziert werden.

Auf französischer Seite konnte mit der Universität Sciences Po Paris ein herausragender neuer Partner gewonnen werden, mit dem ein 2020 zu unterzeichnendes Abkommen in Arbeit ist, das gemeinsame Veranstaltungen und Forschungsprojekte sowie den Austausch von Forschenden ermöglichen soll.

Als binationale Institution mit europäischem Auftrag sieht sich das CMB zudem mit den einschlägigen anderen international arbeitenden Forschungseinrichtungen und -netzwerken verbunden. Auf deutscher Seite betrifft dies insbesondere die Max Weber Stiftung, mit der nach der bisherigen gemeinsamen Planung 2020 ein Partnerschaftsabkommen unterzeichnet werden soll. Neben gemeinsamen Veranstaltungen soll dabei auch die Rückkehr von im Ausland arbeitenden Forscher*innen deutscher Wissenschaftskultur ans CMB ermöglicht werden. Auch

mit der Martin Buber Society of Fellows (Jerusalem) wird derzeit ein Format für den Austausch von Forschenden erarbeitet.

In seiner Eigenschaft als UMIFRE verfügt das CMB des Weiteren bereits über ein privilegiertes weltweites Netzwerk an französischen Forschungsinstitutionen, die zudem eine wichtige Brückenfunktion zu den jeweiligen nationalen Partnern bilden können. Dieses Potenzial soll in Zukunft noch stärker genutzt werden, um die strategische internationale Vernetzung des CMB zu fördern. So schaffen das CMB und die Maison française d'Oxford derzeit die Möglichkeit zum Austausch von Forschenden, während gleichzeitig die Grundlage für eine langfristige Kooperation mit der Universität Oxford gelegt wird. Ein erster Meilenstein auf diesem Weg war etwa die Winterschool in Kooperation mit der European Law School (ELS), dem Integrated Research Institute Law & Society (beide Humboldt-Universität) und dem Center for Socio-Legal Studies in Oxford. Mit ähnlicher Absicht hat das CMB Ende 2019 die Initiative zum Aufbau eines internationalen Forschungsnetzwerks zum Thema Migration und Integration ergriffen, das sieben UMIFRE inner- und außerhalb Europas mit jeweils nationalen Partnern vernetzt. Auf Seiten des CMB wird das Projekt, das zu einem Antrag für ein sogenanntes International Research Network (IRN) des CNRS führen soll, maßgeblich von zwei Forscherinnen des Schwerpunkts „Mobilität, Migration und räumliche Neuordnung“, Christine Barwick und Johara Berriane, betreut.

In den nächsten Jahren soll zudem die inhaltliche und institutionelle Ausrichtung auf das subsaharische Afrika weiter gestärkt werden. Insbesondere mit der Universität Cheikh Anta Diop in Dakar (Senegal) konnten hier 2019 die Kontakte intensiviert werden. Hierbei spielten neben der engagierten Arbeit eines CMB-Fellows aus Dakar (Amadou Dramé) auch die erwähnte, mit einer ehemals in Dakar angesiedelten Forscherin (Johara Berriane) besetzte Rückkehrer-Stelle eine wichtige Rolle.

Mit Blick auf seine Kontakte in Ostmittel- und Osteuropa konnte das CMB 2019/20 darüber hinaus mit den bereits genannten Kollegen Zoltán Gabor Szűcs und Balázs Trencsényi zwei Forscher aus Ungarn (Ungarische Akademie der Wissenschaften bzw. Central European University) als Fellows gewinnen, die auch über ihren Aufenthalt hinaus mit der Direktion und einer Gruppe von Forschenden des CMB den Aufbau einer institutionellen Kooperation mit der CEU anstreben.

Die intensivierte Kooperationspolitik des CMB soll auch in Zukunft ausgebaut und um einige weitere Partner im In- und Ausland ergänzt werden. Angebahnt werden sollen auf diese Weise Kontakte zu für das CMB wichtigen Forschungsinstituten in Deutschland (das Institut für nachhaltige Transformationsforschung [IASS] Potsdam oder auch das Max-Planck-Institut für Sozialforschung in Köln) wie in Italien (Scuola normale Pisa u.a.). Ziel ist dabei, die sich aus der Geschichte des CMB ergebenden Ungleichgewichte in der Kooperationspolitik auszugleichen und das CMB auf diese Weise noch breiter in der deutschen wie europäisch-internationalen Forschungslandschaft in den Geistes- und Sozialwissenschaften zu verankern.

1.5 PARTNER

Schon jetzt ist die Forschung am CMB in ein breites Netzwerk von Kooperationspartnern in der Region, in Deutschland und Frankreich wie auch in Europa und der Welt integriert. Insbesondere in der deutsch-französischen Forschungsk Kooperation der Geistes- und Sozialwissenschaften spielt das CMB eine wichtige Rolle. Seit 2018 liegt ein Schwerpunkt auf der Ausweitung der Netzwerke auch jenseits des deutsch-französischen Kontexts, um das CMB verstärkt als interdisziplinäres deutsch-französisches Zentrum für europäische Spitzenforschung zu trans- und internationalen Themen zu etablieren.

Einer der wichtigsten Partner des CMB ist die Humboldt-Universität zu Berlin. Als An-Institut ist das CMB eng mit vier Fakultäten – der Juristischen Fakultät, der Philosophischen Fakultät, der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät sowie der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät – verbunden. Zahlreiche Einzelveranstaltungen und Kooperationsprogramme wurden 2019 gemeinsam durchgeführt. Die wichtigste gemeinsame Veranstaltung war hierbei die „Winter School on Politics and Law“ Ende November. Darüber hinaus können im Rahmen der „Marc-Bloch-Seminare“ Promovierende und Postdocs des CMB an den vier Fakultäten Seminare geben (2019 waren es vier), und das CMB ist weiterhin Partnerinstitution des deutsch-französischen Graduiertenkollegs von der Humboldt-Universität, der Technischen Universität Dresden und der EHESS, das ab 2020 in eine neue Förderperiode eintritt. Darüber hinaus erneuert eine Vielzahl an gemeinsamen Veranstaltungen jedes Semester diese fruchtbare Kooperation. Ab 2020 soll die Verbindung zudem durch die Berufung von Jakob Vogel und Silke Mende auf eine Honorar- bzw. S-Professur an der Humboldt-Universität weiter gefestigt werden.

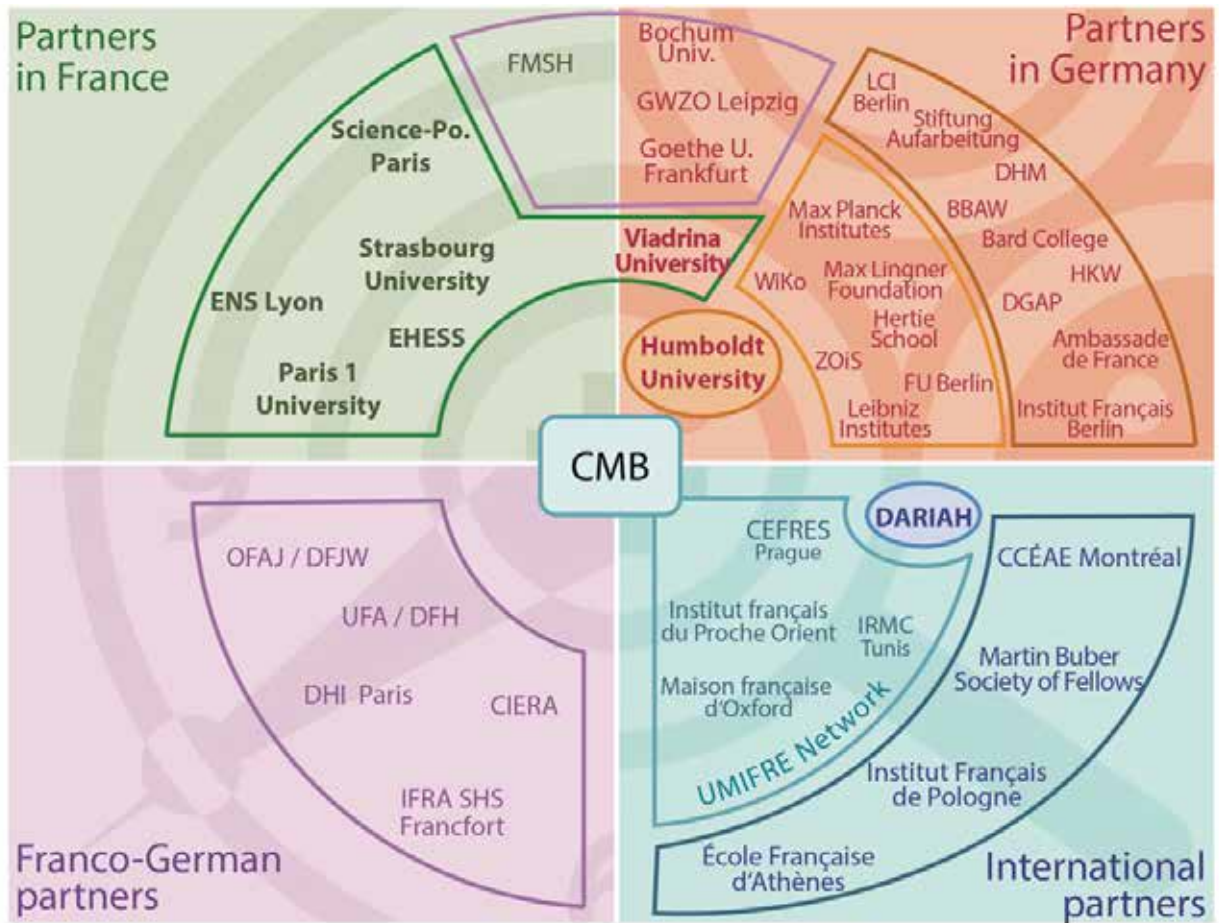
Im Rahmen der „Chaire Marc Bloch“, eines Kooperationsprogramms mit der École des Hautes Études en Sciences Sociales (EHESS) und der Universität Strasbourg, war 2019 die Historikerin Masha Cerovic (EHESS) zu Gast am CMB. 2019 konnte das CMB keine*n Forscher*in aus Strasbourg aufnehmen, doch für das Jahr 2021 ist bereits ein Aufenthalt des Germanisten Klaus Wieland bestätigt. Durch die trilaterale Vereinbarung zwischen der Europa-Universität Viadrina, der Universität Paris 1 und dem CMB im Rahmen des Programms „Pensées françaises contemporaines“ konnte das CMB 2019 Étienne Jollet als Gastprofessor willkommen heißen. Auf der Grundlage eines Abkommens mit der École Normale Supérieure (ENS) Lyon hat 2019 eine Master-Studentin (Layla Kiefel) mit einer Forscherin des CMB (Caroline Moine) zusammengearbeitet. Die Kooperation mit dem Canadian Centre for German and European Studies (CCGES) in Montréal hat in diesem Jahr zu keinem Austausch geführt; 2020 soll dieses Programm wieder stärker gefördert werden.

Mit DARIAH (Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities) teilt das CMB nicht nur seine Räumlichkeiten; die Europäische Forschungsinfrastruktur ist der zentrale Ansprechpartner des CMB für alle Fragen der Digital Humanities, vom Umgang mit digitalen Forschungsdaten bis zur Implementierung innovativer Open-Science-Formate.

Darüber hinaus unterhalten die Forschenden des Centre Marc Bloch intensive Kooperationsbeziehungen, insbesondere im Rahmen von Drittmittelprojekten und gemeinsamen Veranstaltungen, mit wissenschaftlichen Einrichtungen sowie mit Akteuren aus Kultur und Gesellschaft in der Region Berlin-Brandenburg, in Deutschland und Frankreich sowie im internationalen Rahmen.

Wichtige Projektpartner 2019 (alphabetische Reihenfolge):

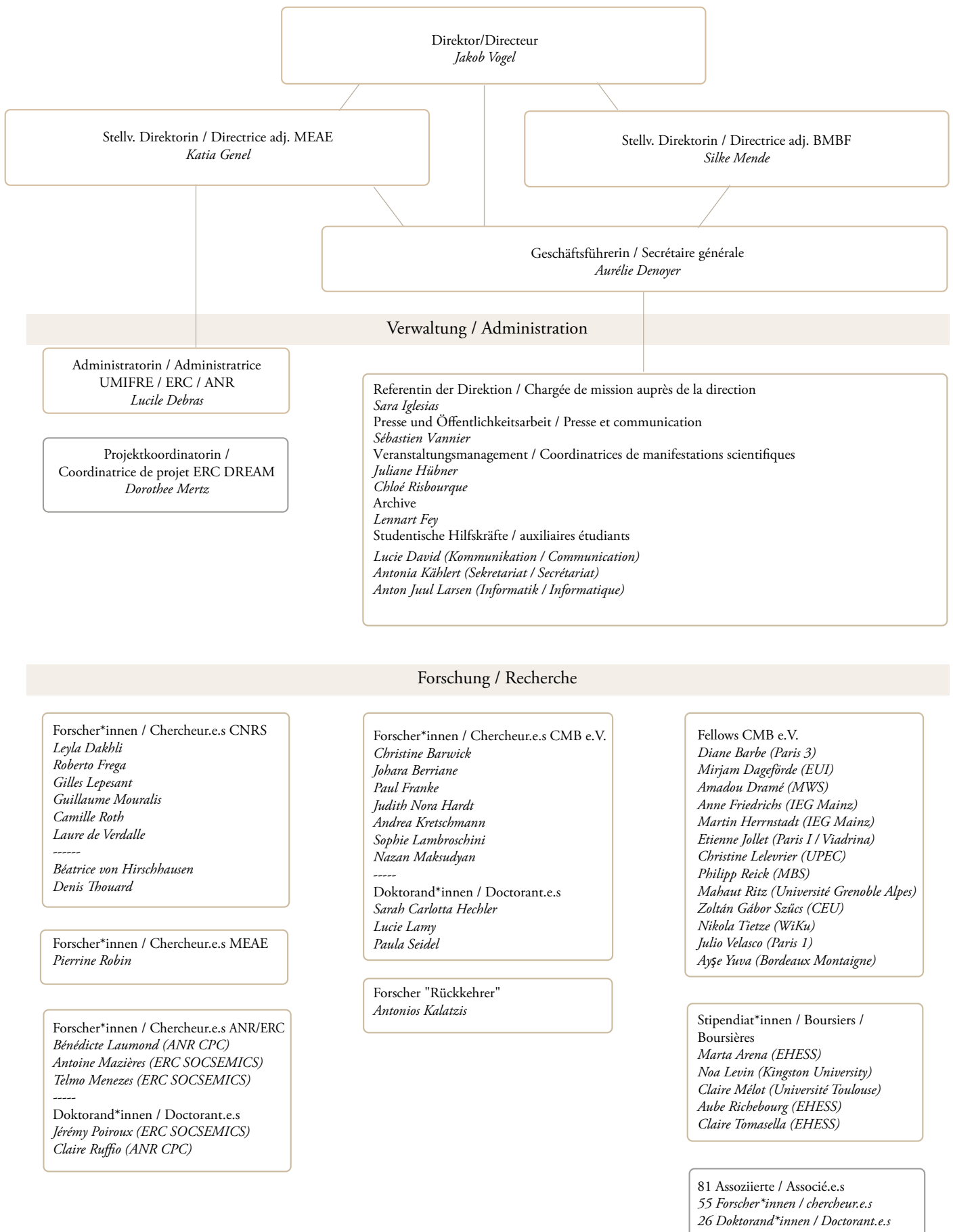
Ambassade de France / Institut français de Berlin, Berlin Institute for Cultural Inquiry (ICI), Centre for Socio-Legal Studies (University of Oxford), Centre français de recherche en sciences sociales (CEFRES) Prag, Europa-Universität Viadrina (EUV), European Law School (Humboldt-Universität), Forum Transregionale Studien, Freie Universität Berlin (FU), Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur (Wiku), Haus der Kulturen der Welt (HKW) Berlin, Ibero-Amerikanisches Institut Berlin, Institut français de Francfort (IFRA), Law and Society Institute (LSI, Humboldt-Universität), Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) Leipzig, Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin (ZfL), Martin Buber Society of Fellows Jerusalem, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Wissenschaftskolleg zu Berlin (WiKo), Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS), Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF).



Die Partner des Centre Marc Bloch

1.6 TEAM

ORGANIGRAMM (1. OKTOBER 2019)



FORSCHUNGSTEAM

Insgesamt haben im Jahr 2019 **135 Forschende und Promovierende** (96 Forschende und 39 Promovierende) am CMB gearbeitet. Verschiedene Profile kommen im Forschungsteam des CMB zusammen, aufgeteilt in folgende drei Kategorien:

1) 36 angestellte Forschende und Promovierende (delegiert, entsandt, Langzeitmission oder nach deutschem Recht angestellt)

7 CNRS-Forschende, die für maximal 2+1+1 Jahre ans CMB delegiert werden (bisher wurde jedem Antrag auf Verlängerung stattgegeben):

Laure de Verdalle (Soziologin, seit September 2018), Denis Eckert (Geograf, seit September 2016), Roberto Frega (Philosoph, seit September 2017), Gilles Lepasant (Geograf, seit September 2018), Guillaume Mouralis (Historiker, seit September 2017). Leyla Dakhli (Historikerin) und Camille Roth (Soziologe) sind im Rahmen ihrer jeweiligen ERC-Projekte seit September 2018 ans Centre Marc Bloch delegiert.

2 vom MEAE für maximal 2+1+1 Jahre entsandte Forschende (seit dem 1. September 2018: Stelle der stellvertretenden Direktorin und eine Forschungsstelle):

Katia Genel (Philosophin, seit 1. Januar 2019 stellvertretende Direktorin) und Pierrine Robin (Soziologin, Forscherin seit September 2018)

16 Forschende und Promovierende, die mit lokalen Verträgen auf BMBF- oder MESRI-finanzierten Stellen angestellt sind:

BMBF: Jakob Vogel (Historiker, Direktor seit September 2018), Markus Messling (Literaturwissenschaftler, stellvertretender Direktor von Mai 2015 bis März 2019), Silke Mende (Historikerin, stellvertretende Direktorin seit Oktober 2019); Forscherinnen: Christine Barwick (Soziologin, seit September 2016), Johara Berriane (Anthropologin, Rückkehrer-Programm, seit Oktober 2018), Judith Hardt (Politikwissenschaftlerin, seit Mai 2019), Andrea Kretschmann (Soziologin, seit September 2017), Sophie Lambroschini (Politikwissenschaftlerin, seit Mai 2019), Nazan Maksudyan (Historikerin, seit Oktober 2018); Promovierende: Paula Seidel (Historikerin, Mai 2019 bis April 2022), Bahar Sen (Philosophin, bis März 2019), Benedict Vischer (Jurist / Philosoph, bis März 2019)

MESRI: Forschende: Paul Franke (Wirtschaftshistoriker, September 2019 bis August 2020), Petra Beck (Anthropologin, bis September 2019); Promovierende: Sarah Hechler (Literaturwissenschaftlerin, Mai 2019 bis April 2022), Lucie Lamy (Germanistin, September 2018 bis August 2020).

1 Forschende im Rahmen des Programms „Chaire Marc Bloch“:

Masha Cerovic (Historikerin, Chaire Marc Bloch / EHESS von September 2018 bis August 2019)

8 Forschende und Promovierende in Drittmittelprojekten (ERC, BMBF, ANR-DFG, ...):

Forschende: Franck Hofmann (Literaturwissenschaftler, Max Lingner Stiftung), Antonios Kalatzis (Philosoph, Rückkehrer-Programm / BMBF), Bénédicte Laumond (Politikwissenschaftlerin, DFG-ANR-Projekt CPC), Antoine Mazières (Politikwissenschaftler, ERC-Projekt SOCSEMICS), Telmo Menezes (Informations- und Kommunikationswissenschaftler, ERC-Projekt SOCSEMICS)

Promovierende: Charlotte Fouillet (Politikwissenschaftlerin, ANR-Projekt CLAIMS), Jérémy Poiroux (Soziologe, ERC-Projekt SOCSEMICS), Claire Ruffio (Politikwissenschaftlerin, DFG-ANR-Projekt CPC)

2 CNRS-Forschende auf Langzeitmission am CMB:

Denis Thouard (Philosoph, EHESS / CNRS – Centre Georg Simmel) und Béatrice von Hirschhausen (Geografin, CNRS – UMR Géographie-cités 8504)

2) 27 Fellows und Stipendiat*innen

Fellows sind etablierte Forschende, die im Rahmen eines drittmittelfinanzierten Stipendiums in der Regel für 6 bis 12 Monate am CMB arbeiten. 2019 arbeiteten 5 Fellows am CMB:

Jérémy Geeraert (Soziologe, Stipendium des Berliner Senats, September 2018 bis Juni 2019), Boris Grésillon (Geograf, Alexander von Humboldt-Stiftung, September 2016 bis Februar 2019), Étienne Jollet (Kunsthistoriker, Kooperation CMB / Viadrina / Paris 1, September 2018 bis August 2020), Julien Ségol (Musikwissenschaftler, Stipendium des Berliner Senats, September 2018 bis Juni 2019), Nikola Tietze (Soziologin, Kooperation CMB / WiKu, Fellow bis Februar 2019, Forscherin von Januar 2020 bis Dezember 2022)
Octave Debary (Anthropologe, Universität Paris Descartes) hat über ein DAAD-Kurzzeitmobilitätsstipendium einen Monat (September 2019) am CMB gearbeitet.

Des Weiteren hat das CMB im Jahr 2019 auch 11 etablierte Forschende mit CMB-eigenen Fellowships für 3 bis 6 Monate aufgenommen. Diese Fellowships dienen der Intensivierung der Beziehungen mit den jeweiligen Herkunftsinstitutionen:

Diane Barbe (Kunsthistorikerin, Paris 3), Mirjam Dageförde (Politikwissenschaftlerin, EUI / Sciences Po), Amadou Dramé (Historiker, Universität Cheikh Anta Diop Dakar / Max Weber Stiftung), Anne Friedrichs (Historikerin, IEG Mainz), Martin Herrstadt (Historiker, IEG Mainz), Christine Lelevrier (Urbanistin, UPEC), Philipp Reick (Historiker, Martin Buber Society of Fellows), Mahaut Ritz (Philosophin, Université Grenoble Alpes), Zoltán Gabor Szűcs (Politikwissenschaftler, Ungarische Akademie der Wissenschaften), Julio Velasco (Kunsthistoriker, Universität Paris 1) und Ayşe Yuva (Philosophin, Universität Bordeaux Montaigne)

Stipendiat*innen (2019 waren es 10) sind Promovierende, die im Rahmen unterschiedlicher Programme für 3 bis 12 Monate am CMB arbeiten:

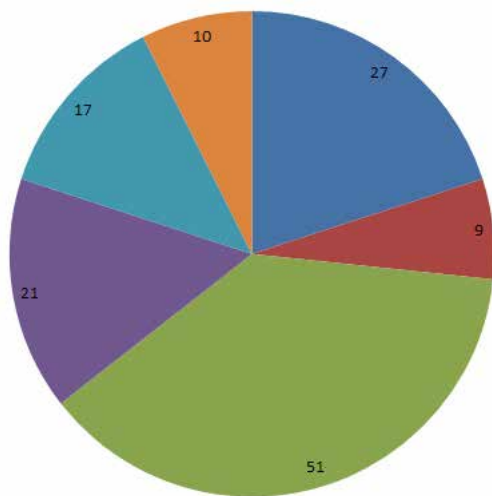
5 CMB-finanzierte Stipendien:

3 CMB-Abschlussstipendien (5 Monate): Émeline Fourment (Politikwissenschaft), Cécile Moreno (Philosophie), Laura Wollenweber (Geschichte)
2 CMB-Forschungsstipendien für assoziierte Promovierende (3 Monate): Noa Levin (Philosophie), Claire Mélot (Philosophie)

5 drittmittelfinanzierte Stipendien:

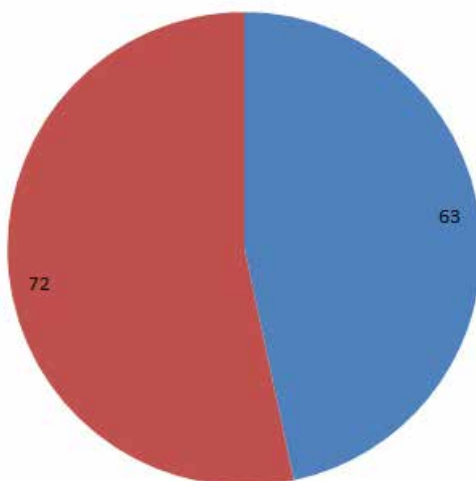
1 Stipendium des Berliner Abgeordnetenhauses (10 Monate): Rodolphe Royal (Jura)
1 Forschungsstipendium der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius: Claire Tomasella (Geschichte / Soziologie)
2 Mobilitätsstipendien des DAAD (3 bzw. 12 Monate): Claire Demoulin (Kunstgeschichte), Aube Richebourg (Soziologie)
1 Mobilitätsstipendium in Kooperation mit der FMSH (3 Monate): Marta Arena (Anthropologie)

3) 72 assoziierte Forschende und Promovierende (51 Forschende, 21 Promovierende), die eine andere Heimateinrichtung als das CMB haben.



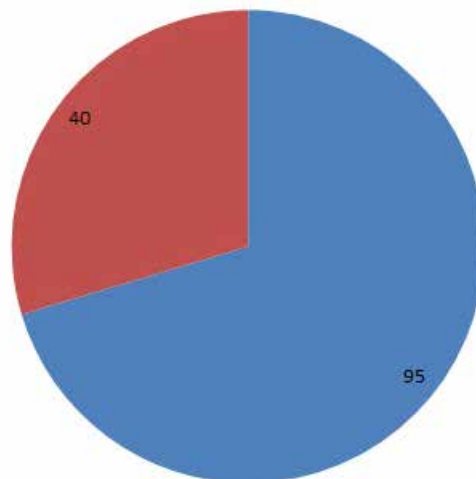
- Angestellte Forschende
- Angestellte Promovierende
- Assoziierte Forschende
- Assoziierte Promovierende
- Fellows
- Stipendiat*innen

Verteilung des Forschungsteams nach Statusgruppen



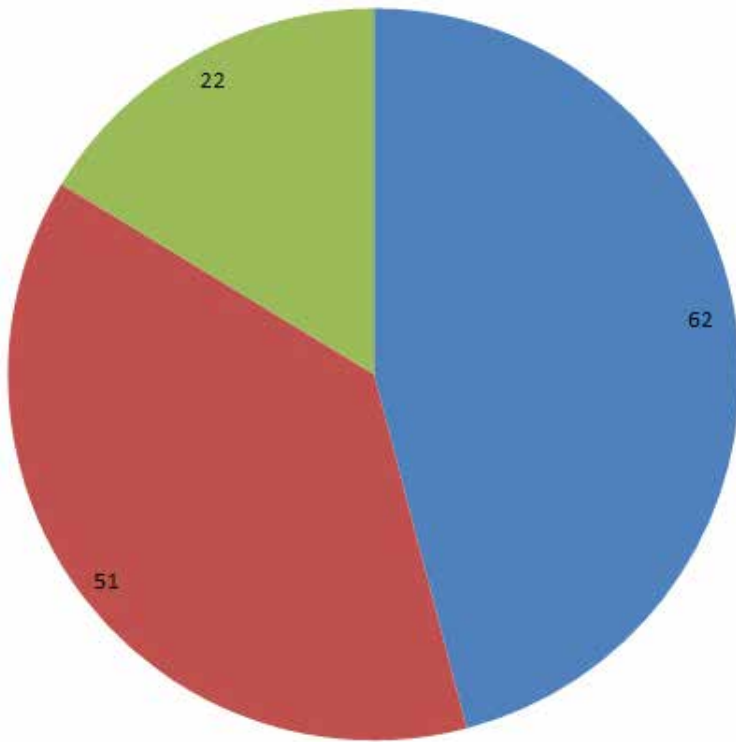
- Angestellte, Fellows und Stipendiat*innen
- Assoziierte

Verteilung des Forschungsteams: Assoziierte und Angestellte / Stipendiat*innen



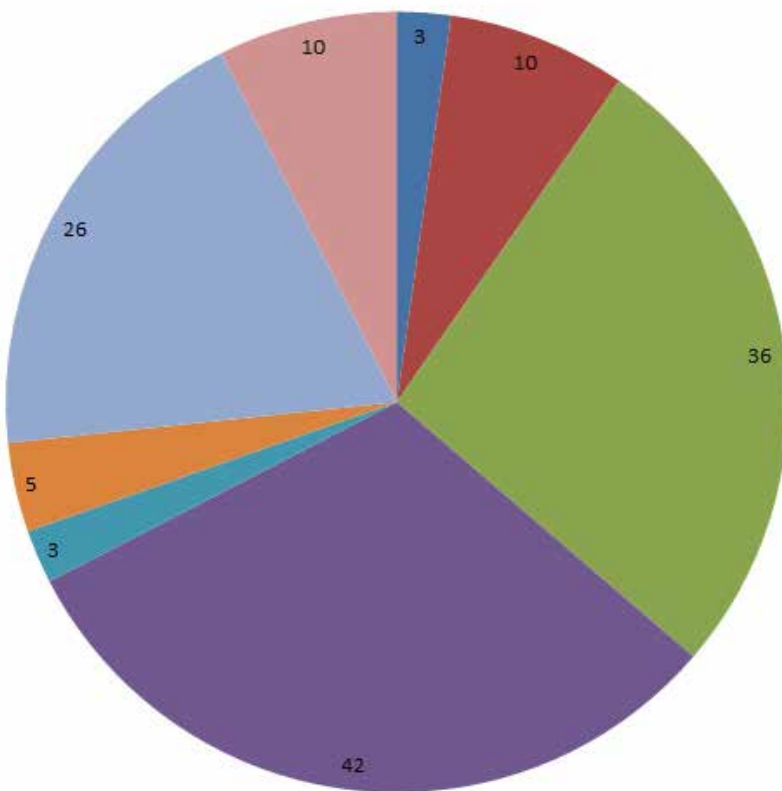
- Forschende
- Promovierende

Verteilung des Forschungsteams: Forschende und Promovierende



- Französische Wissenschaftskultur
- Deutsche Wissenschaftskultur
- Andere Wissenschaftskulturen

Verteilung des Forschungsteams nach Wissenschaftskulturen



- Jura
- Geografie / Urbanistik
- Geschichte / Kunstgeschichte / Theatergeschichte
- Soziologie / Anthropologie / Kriminologie / Politikwissenschaft
- Kulturwissenschaften
- Literaturwissenschaften
- Philosophie
- Andere (Kunstwissenschaft, Informations- und Kommunikationswissenschaften, Linguistik, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Musikwissenschaft, Informatik, Germanistik)

Verteilung des Forschungsteams nach Disziplinen

VERWALTUNG UND PROJEKTKOORDINATION

Die **Verwaltung** unterstützt die Forschenden und Promovierenden aller Kategorien. Im Jahr 2019 waren die Verwaltungsmitglieder insbesondere mit der Vorbereitung der binationalen Evaluation beschäftigt. Die Verwaltung koordiniert die wissenschaftlichen Veranstaltungen des CMB, ist für die Kommunikation des CMB verantwortlich und setzt dessen administrative Abläufe um.

Seit 2013 sind die Verwaltungsstellen zum Großteil entfristet, um die starke Fluktuation des Forschungs- und Direktionspersonals zu kompensieren und eine möglichst hohe Kontinuität zu gewährleisten. 2019 bestand die Verwaltung aus 6 Angestellten (5,1 Vollzeitstellen), die von 5 studentischen Hilfskräften unterstützt wurden:

Verwaltungskräfte:

Aurélie Denoyer, Geschäftsführerin des CMB e.V., Verwaltung der finanziellen und personellen Ressourcen sowie für die Steuerung der operationellen Abläufe

Lucile Debras, UMIFRE-Administratorin, Verwaltung der CNRS-Subvention sowie der ANR- und ERC-Drittmittelprojekte

Sara Iglesias, Referentin der Direktion, Kooperationen und Forschungsförderung

Sébastien Vannier, wissenschaftliche Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Juliane Hübner, Layout und Veranstaltungsprojekte

Chloé Risbourque, Veranstaltungsprojekte

Studentische Hilfskräfte:

Anton Juul Larsen (Informatik), Lennart Fey (Archiv), Laura Roos (studentische Hilfskraft der Direktorin und der Geschäftsführerin bis März 2019), Lucie David (Öffentlichkeitsarbeit, seit Juni 2019), Antonia Kählert (Office Management, seit Juni 2019)

Des Weiteren hat das CMB im Jahr 2019 8 Praktikant*innen und 6 Forschungspraktikant*innen aufgenommen.

Praktikant*innen:

Ariane Blachier (September bis November 2019), Julien Courtial (Januar bis März 2019), Ymène Djoudi (September bis Dezember 2019), Lea Glasmeyer (Januar bis März 2019), Clara Kubler (April bis Juni 2019), Lena Habrant (April bis Juni 2019), Adèle Lepage (April bis August 2019), Lucie Longuet (Oktober 2018 bis März 2019)

Forschungspraktika (3-12 Monate) für Masterstudierende im Rahmen spezifischer Kooperationsabkommen:

Layla Kiefel (Oktober 2019 bis Juni 2020), Kooperation mit der ENS Lyon; Karina Mendonca de Almeida (Oktober 2019 bis Februar 2020), Kooperation mit der Universität Weimar; Juliette Monvoisin (Oktober 2018 bis Juni 2019), Kooperation mit der ENS Lyon; Shain Morisse (Oktober 2018 bis März 2019), DFG-ANR-Projekt „CPC“, Abkommen mit der ENS Paris-Sarclay; Kexin Ren (März bis Juni 2019), ERC-Projekt „SOCSEMICs“, Abkommen mit der EHES; Katharina Tittel (Mai bis August 2019), ERC-Projekt „SOCSEMICs“, Abkommen mit Sciences Po Paris

Ein Teil der am CMB angesiedelten Drittmittelprojekte (Europäische Forschungsinfrastruktur DARIAH, ERC-Projekt DREAM) finanzieren **Projektkoordinationsstellen**:

DARIAH: Laure Barbot, Anne Grésillon, Yoann Moranville, Marco Raciti, Arnaud Roi, Erzébet Tóth-Czifra. Seit dem 31. August 2019 wird das Koordinationsteam von DARIAH nicht mehr vom CMB, sondern von DARIAH direkt beschäftigt. Das Team ist jedoch im Rahmen eines Kooperationsabkommens weiterhin am CMB angesiedelt.

ERC DREAM: Anna-Esther Younes bis August 2019, ab August 2019 Dorothee Mertz

1.7 HAUSHALT

Seit dem 1. Januar 2016 hat das CMB drei operative Strukturen, die verwaltungstechnisch und buchhalterisch gesehen unabhängig voneinander koexistieren. Die „Structure opérationnelle de recherche“ (SOR) des CNRS und das „Établissement à autonomie financière“ (EAF) des MEAE werden von der UMIFRE-Administratorin (Lucile Debras), das CMB e.V. von der Geschäftsführerin des CMB (Aurélie Denoyer) verwaltet.

Das CMB e.V. verwaltet die Beiträge und Zuwendungen des BMBF, des MESRI und des MEAE sowie die Mittel für EU-Projekte, BMBF-Projekte und verschiedene andere Drittmittelprojekte (UFA-DFH, CIERA, DAAD, Mission Justice et recherche, DFG etc.).

Das EAF finanziert zwei Posten und verwaltet die Mittel der Agence nationale de la recherche (ANR).

Über die SOR werden delegierte CNRS-Forschende und -Lehrende sowie die CNRS-Verwaltungskraft aufgenommen. Die Verwaltung dieses Personals läuft direkt über das CNRS. Des Weiteren bezieht sie eine jährliche Subvention des CNRS sowie die Mittel der CNRS-Drittmittelprojekte (IRN) und der ERC-Projekte.

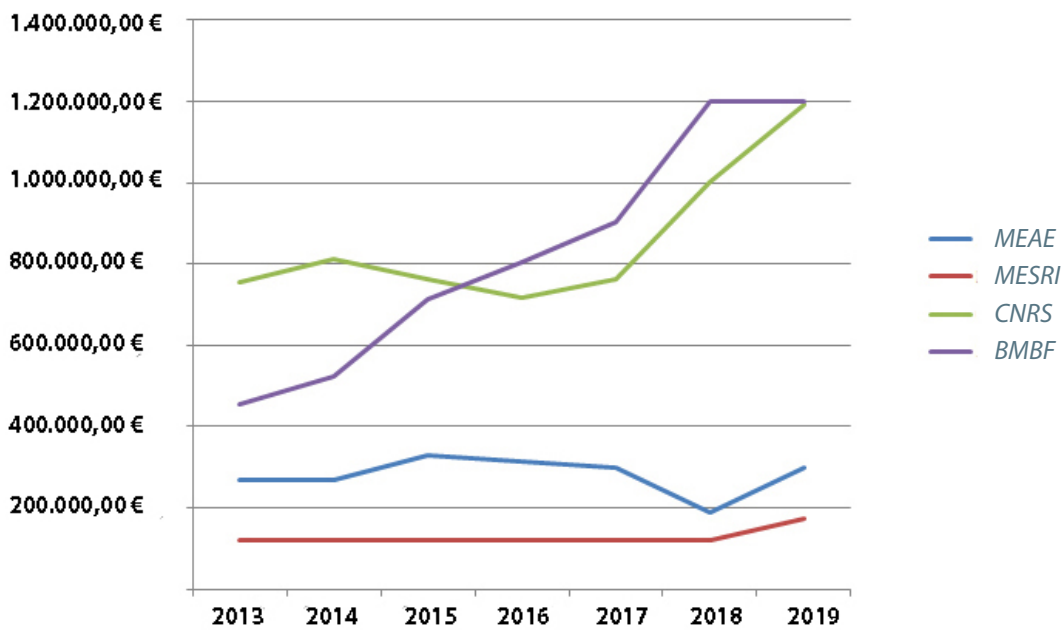
Die Buchhaltung des CMB e.V. wird jährlich von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsfirma geprüft (2019: Rotthege Wassermann GmbH). Dieser Dienstleister muss alle fünf Jahre gewechselt werden. Die Buchhaltung von EAF und SOR wird vom französischen Rechnungshof geprüft.

ERTRÄGE

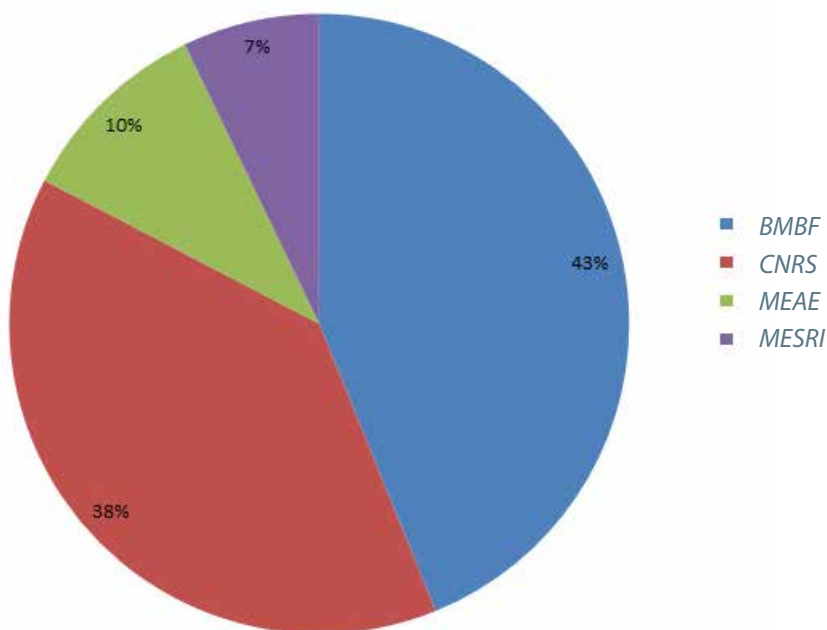
Die finanziellen Ressourcen des CMB (**Beiträge und Subventionen**) sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, was in erster Linie auf die wachsende Beteiligung des BMBF zurückzuführen ist (entsprechend der Empfehlungen des Wissenschaftsrats von 2013): Der Beitrag des BMBF ist seit 2013 (455.000 €) fast um das Dreifache gestiegen und lag 2018 bei 1.200.000 €. Im Jahr 2019 haben sich die deutschen und französischen Träger einvernehmlich um eine paritätisch verteilte Übernahme der Mietkosten bemüht. Das MEAE und das CNRS haben ihren Beitrag um 25.000 € bzw. 30.000 € erhöht. Des Weiteren hat das MESRI dem CMB eine außerordentliche Subvention von 50.000 € zugeteilt, die der Einrichtung einer einjährigen Forschungsstelle zum Aufbau eines Gemeinschaftsprojekts gewidmet war (somit ist die Subvention des MESRI von 122.000 € auf 172.000 € gestiegen). Aus verwaltungstechnischen Gründen konnte ein Teil dieser über das CNRS abgerechneten Summe dem Verein nicht im Laufe des Jahres 2019, sondern voraussichtlich erst im Februar 2020 überwiesen werden. Mit der Entsendung der beiden ERC-Projektleiter*innen ist die Subvention des CNRS im Vergleich zu 2018 um knapp 160.000 € gestiegen, zu denen noch die erwähnten 30.000 € hinzukommen.

Insgesamt lagen die Zuwendungen der Träger 2019 bei **2.863.000 €**, die Gesamterträge einschließlich Drittmitteln bei **3.757.000 €**.

	MEAE	MESRI	CNRS	BMBF
2013	270.000,00 €	122.000,00 €	756.449,00 €	455.000,00 €
2014	267.000,00 €	122.000,00 €	812.811,00 €	525.000,00 €
2015	331.000,00 €	122.000,00 €	763.000,00 €	715.000,00 €
2016	315.400,00 €	122.000,00 €	718.000,00 €	805.000,00 €
2017	297.860,00 €	122.000,00 €	763.000,00 €	905.000,00 €
2018	189.860,00 €	122.000,00 €	1.001.000,00 €	1.200.000,00 €
2019	300.860,00 €	172.000,00 €	1.191.000,00 €	1.200.000,00 €

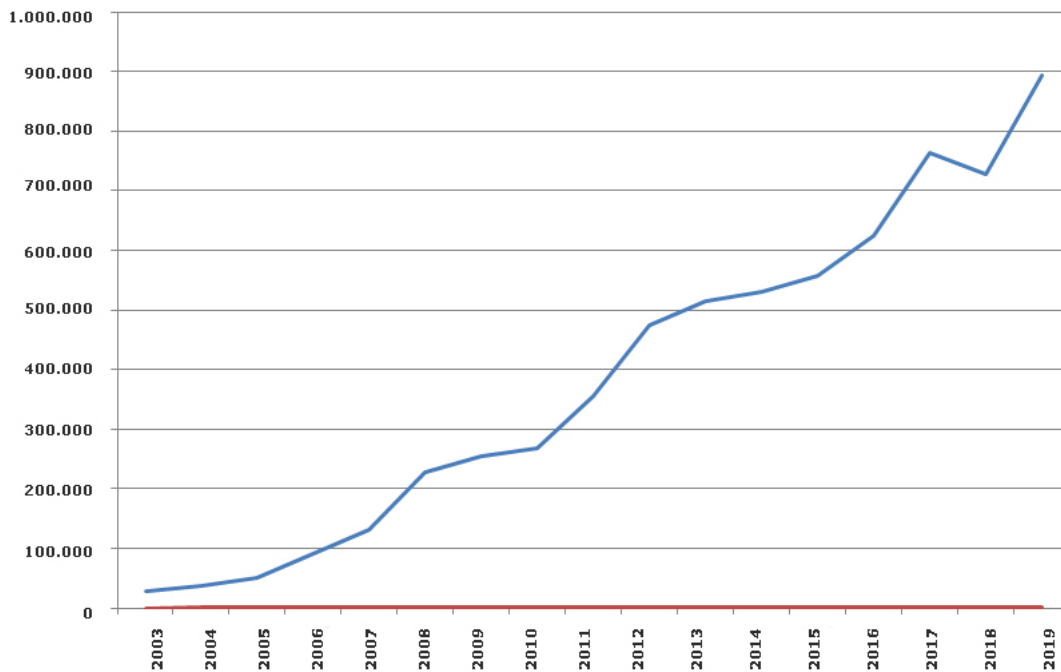


Entwicklung der Zuwendungen nach Trägern (inkl. Personalkosten)



Zuwendungen nach Trägern (inkl. Personalkosten)

2019 hat das Centre Marc Bloch zahlreiche Drittmittel für Forschungsprojekte und Veranstaltungen akquiriert und verwaltet. Diese Mittel machen fast ein Drittel der Gesamteinnahmen aus. Mittelgeber waren 2019 vor allem die EU, das BMBF, das CNRS mit verschiedenen Programmen, die ANR, die DFG, die Deutsch-Französische Hochschule sowie mehrere deutsche Stiftungen. Der Gesamtbetrag der Drittmittel lag 2019 bei **894.718 €**.



Entwicklung der Drittmittel (2003-2019)

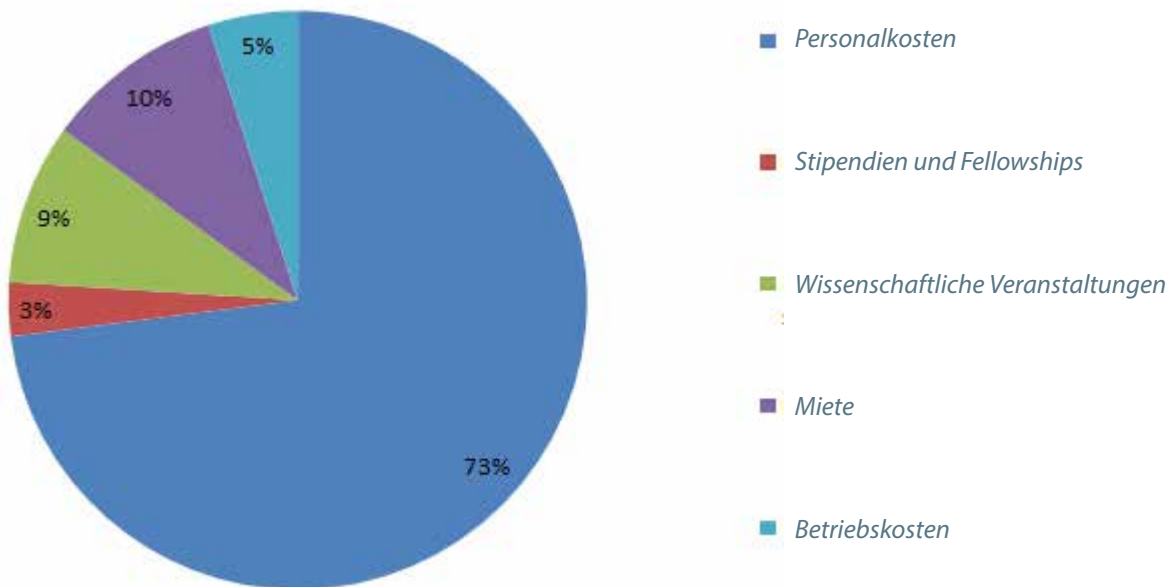
Jahr	Zuwendung	Drittmittel	Gesamt
2013	1.603.449,00 €	515.548,00 €	2.118.997,00 €
2014	1.726.811,00 €	529.878,00 €	2.256.689,00 €
2015	1.931.000,00 €	558.276,86 €	2.489.276,86 €
2016	1.960.400,00 €	625.753,49 €	2.586.153,49 €
2017	2.087.860,00 €	763.395,53 €	2.851.255,53 €
2018	2.619.010,00 €	728.018,20 €	3.347.028,20 €
2019	2.863.000,00 €	894.718,47 €	3.757.718,47 €

Entwicklung der Gesamteinnahmen (2013-2019)

AUFWENDUNGEN

2019 lagen die Aufwendungen bei **3.737.000 €**. Die größten Aufwendungen bildeten hierbei:

- Personalausgaben (angestelltes, entsandtes und delegiertes Personal): 2.729.000 €, aufgeteilt wie folgt:
 - Forschungspersonal: 2.076.000 € (76 % der Personalkosten)
 - Verwaltungspersonal: 367.000 € (13 % der Personalkosten)
 - Wissenschaftliche Projektkoordination (DARIAH, ERC): 286.000 € (11 % der Personalkosten)
- Stipendien und Fellowships: 122.000 €
- Wissenschaftliche Aktivitäten (Veranstaltungen, Dienstreisen, Publikationen): 329.000 €
- Miete: 361.000 €
- Betriebskosten: 196.000 €



Verteilung der Aufwendungen nach Posten

2. DAS FORSCHUNGSJAHR 2019

Im Zentrum der Forschung am Centre Marc Bloch steht seit einigen Jahren die Analyse politischer, sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Dynamiken Europas sowie das Verhältnis von Europa zur Welt. Hierbei bildet die Beschäftigung mit gesellschaftlichen Phänomenen im deutsch-französischen Vergleich ein Fundament des CMB; sei es zu Themen des Kulturtransfers und der Rezeption von Ideen oder aber empirische Fragestellungen zu sozialen Verhaltensweisen wie der Konsumpraxis von Migrant*innen, der Einstellung gegenüber den Polizeibehörden oder den Ausdrucksformen von politischem Dissens.

Aus der über die Jahre gewachsenen Forschung zu politischen und sozialen Fragestellungen haben sich neue Themenkomplexe herauskristallisiert, sodass sich das Centre Marc Bloch heute über eine ambitioniertere, globale Perspektive auf Europa definiert, auf dessen „Zentren“ und „Ränder“ sowie Wechselbeziehungen zur Welt. Als privilegierter Ort der kritischen Beobachtung der europäischen Wandlungsprozesse interessiert sich das CMB in besonderer Weise für die viel diskutierte Diagnose einer „Krise Europas“, deren Beschaffenheit jenseits der offensichtlichen politischen Krise der Europäischen Union immer noch unklar ist. Folgende große Fragenkomplexe lassen sich hierbei umschreiben: Krise oder struktureller Wandel des Sozialen, der politischen und gesellschaftlichen Teilhabe sowie der Modalitäten von Governance; Krise oder Neukonfiguration von Raum und Mobilität in Europa; ökologische und wirtschaftliche Krise; Krise oder Zusammenbruch des europäischen Universalismus im Weltsystem; Krise oder Neukonfiguration der geistes- und sozialwissenschaftlichen Erkenntnismodelle.

Diese Fragen haben die Diskussion in den gemeinsamen Veranstaltungen wie auch in den verschiedenen Schwerpunktveranstaltungen strukturiert.

2.1 GEMEINSAME FORMATE

Während die Schwerpunkte (s. 2.2) den Hauptrahmen für die gemeinsame Reflexion bilden, hat das Centre Marc Bloch mehrere Formate, die sich an das gesamte CMB-Forschungsteam richten. Hier werden die eigenen Forschungsfelder mit denen der anderen konfrontiert, eigene Forschungsobjekte im Licht der Fragestellungen aus den anderen Disziplinen und Themen neu gedacht. Herangehensweisen und Methoden werden hinterfragt, und neue Synergien und Projektideen entstehen.

Die Eröffnungsvorträge zum Semesterauftakt, zu denen internationale Persönlichkeiten eingeladen werden, bilden in dieser Hinsicht wichtige Momente der übergreifenden Reflexion. 2019 eröffnete Jeanette Hofmann (WZB / FU / Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft) im April das Sommersemester mit einem Vortrag über „Mediatisierte Demokratie: eine Forschungsperspektive“. Der Rektor der Universität Dakar, Ibrahima Thioub, hielt im Oktober zur Eröffnung des Wintersemesters einen Vortrag zum Thema „Controverses mémorielles et actualités de l’esclavage et des traites“.

Auch das Forschungskolloquium bringt das gesamte Forschungsteam des CMB zusammen. Hier werden laufende Forschungsarbeiten der Mitglieder vorgestellt oder externe Forschende eingeladen. 2019 fanden 14 Sitzungen zu Themen wie „The recurrent crisis of political modernity: Lessons from a project on the history of political thought in East Central Europe“ (Balázs Trencsényi), „Violence et religion en Afrique“ (Jean-Francois Bayart), „Kreative Figuration. Design

und visuelle Kultur in der frühen US-amerikanischen Kulturanthropologie“ (Silvy Chakkalakal), „Die Beziehung von Vernunft und Glaube im Werk von Jürgen Habermas“ (Thomas M. Schmidt), „(Dis)connecting migration: transnationalism beyond connectivity“ (Magdalena Novicka) oder „Dialektik der Demokratie“ (Stefan Lessenich) statt.

Die „Rencontres Quali-Quanti-Carto“ (organisiert von Camille Roth, Antoine Mazières, Béatrice von Hirschhausen, Denis Eckert und Telmo Menezes) verknüpfen qualitative mit quantitativen und computergestützten sozialwissenschaftlichen Herangehensweisen und bieten Workshops zur Vermittlung computergestützter Forschungsmethoden an (Datenbanken und Quellenkorpora erstellen, Datenverarbeitung, Datenaufbereitung in Karten usw.).

Im kleineren Rahmen wurden 2019 zwei Lektüregruppen ins Leben gerufen: Der Lesekreis „Materialism“, der von Ayşe Yuva und Bernardo Bianchi, Ko-Organisator*innen der Tagung „Materialism and Politics“ (CMB / ICI, April 2019), initiiert wurde, diskutiert Texte des klassischen Materialismus und der aufkommenden Strömung des neuen Materialismus. Der Lesekreis „Deutscher Idealismus“ um Antonios Kalatzis und Stefan Hagemann bespricht klassische Texte des deutschen Idealismus, die eine wichtige Rolle für zeitgenössische soziale Theorien spielen.

Im Oktober 2020 startete ein neues Seminar zu Fragen der Energiepolitik. Es richtet sich an eine breite Öffentlichkeit, insbesondere auch an Akteure aus Politik und Zivilgesellschaft, die sich an der Debatte über den Klimawandel und die Antworten der Politik im Energiesektor beteiligen. Die Organisator*innen, der Geograf Gilles Lepasant und die Politikwissenschaftlerin Ulrike Zeigermann, versuchen, aus interdisziplinärer Perspektive die Geschichte und die aktuellen Herausforderungen der Energiewende in ihren verschiedenen Formen zu beleuchten. Dieses monatlich stattfindende Mittagsseminar ist rasch auf großes internes und externes Interesse gestoßen und hat eine neue Dynamik in die gemeinsame Erforschung bisher am CMB schwächer vertretener Themenfelder gebracht.

Das Team von DARIAH hat im Januar in Kooperation mit dem CMB und FOSTER Plus einen Workshop zum Thema „How to make the most of your publications in the humanities? Discover evolving trends in open access“ am Grimm-Zentrum der Humboldt-Universität angeboten.

Mit der Veranstaltungsreihe „Europa: eine Utopie in der Krise? Geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung im Dialog“ hat das CMB mit Unterstützung des Institut français Berlin vier Podiumsdiskussionen und zwei Tagungen organisiert, die das ganze Jahr über eine gemeinsame interdisziplinäre Reflexion mit internationalen Kolleg*innen angestoßen haben. Unter den am besten besuchten Veranstaltungen waren etwa eine Diskussion zum Thema Populismus (mit Marc Lazar, Balázs Trencsényi und Bénédicte Laumond), eine Begegnung mit Gesine Schwan und Antoine Vauchez zu den demokratischen Herausforderungen Europas sowie eine Debatte mit Patricia Clavin, Kiran Patel und Christophe Charle über den Brexit.

Im Rahmen des Deutsch-Französischen Kolloquiums, einer Kooperation mit dem Frankreichzentrum der Freien Universität Berlin und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, fanden 2019 fünf Sitzungen mit Diskussionen zu Themen wie dem französischen Rechtsradikalismus, der DDR, der Repression von Homosexuellen oder der Frankophonie statt.

Auch unsere anderen Guest lectures, Podiumsdiskussionen und Buchvorstellungen haben teilweise ein sehr großes Publikum angezogen: so etwa der Beitrag von Hakim Addad (ehemaliger Vorsitzender des algerischen „Rassemblement Action Jeunesse“ und Mitglied des „Collectif de soutien et de vigilance au mouvement du 22 février“) im Rahmen der Konferenz „2019. L'Algérie se révolte“, die Vorstellung von Claire Demesmays Buch *L'Allemagne de nos fantasmes* oder die Vorträge von Emmanuele Coccia (Ökologie), Pierre Wat (Landschaft in der Kunstgeschichte), Nicolas Dodier (Wiedergutmachung) oder Peter E. Gordon (Aktualität des Autoritarismus).

Auch die verschiedenen Formate der Nachwuchsförderung (Doktorand*innenseminar, Junges Forum) sind für Promovierende (und Forschende) aller Schwerpunkte offen. Das Junge Forum „Politik der Nichtidentität“ hat Fragen der Philosophie, Soziologie, Politik und Ästhetik verknüpft, ein weiteres zur Frage „Wie wirkmächtig sind Erzählungen?“ brachte Literaturwissenschaftler*innen und Mediensoziolog*innen zusammen.

Die Gleichstellungsbeauftragten haben 2019 im Rahmen des Forschungskolloquiums eine Performance-Konferenz der Forscherin und Aktivistin Rachele Borghi (Universität Paris 4) zum Thema „Eloge des marges : expérimentations de résistance et de création à partir de la marge d'un espace centre“ organisiert.

2.2 FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Die Forschung am Centre Marc Bloch ist in vier Schwerpunkte gegliedert, die das Programm der nächsten Jahre definieren:

- (1) Staat, Recht und politischer Konflikt / État, normes et conflits politiques;
- (2) Mobilität, Migration und räumliche Neuordnung / Mobilités, Migrations, Recomposition des espaces;
- (3) Dynamiken und Erfahrungen der Globalisierung / Dynamiques et expériences de la globalisation;
- (4) Kritisches Denken im Plural. Begriffliche Wege der Sozialforschung / Pensées critiques au pluriel. Approches conceptuelles de la recherche en sciences sociales.

SCHWERPUNKT 1: STAAT, RECHT UND POLITISCHER KONFLIKT / ÉTAT, NORMES ET CONFLITS POLITIQUES

Konflikte, wie sie aus unvereinbar erscheinenden Zielen, Interessen oder Bedürfnissen der Angehörigen einer Gesellschaft entstehen, bilden den Antrieb jeden politischen Handelns. Welche gesellschaftlichen Phänomene als Konflikte politisiert und wie sie politisch bearbeitet werden, gibt dabei ebenso Aufschluss darüber, was Gesellschaften in politischer Hinsicht zusammenhält, als auch darüber, was sie auseinanderbrechen lässt. Politische Konfliktbearbeitungen können Gesellschaften stabilisieren und sogar stillstellen, aber auch für ihren Wandel oder ihr Scheitern sorgen. Denn die Bearbeitung von Konflikten kann einerseits Grenzlinien und Spannungen reduzieren und darüber gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Andererseits kann politisches Handeln Grenzlinien hervorbringen und so Konflikte initiieren oder verschärfen. Der Forschungsschwerpunkt „Staat, Recht und politischer Konflikt“ stellt – unter Berücksichtigung von dessen Konstruktionscharakter und Geschichtlichkeit – die empirische und theoretische Analyse politischen Konflikthandelns in Vergangenheit und Gegenwart ins Zentrum seiner sozial-, kultur- und geisteswissenschaftlichen Auseinandersetzung. Dies geschieht sowohl mit Perspektive auf die soziale Welt als auch auf stärker institutionelle Strukturen wie etwa Staat und Recht.

Mit dem Thema „Gewalt, Krisen und Konfliktbearbeitung“ legt der Schwerpunkt einen Fokus auf politische Einheiten, die besondere Krisen durchleben oder an ihren Konflikten scheitern. Im Themenbereich „Politische Mobilisierung und Teilhabe“ wird die Analyse politischer Kräfte aufgegriffen, die maßgeblich für Bewegung in politischen Gemeinwesen sorgen. Das

Thema „Gelebte und kodifizierte Normen“ behandelt politische Verbände, die stärker soziale Regelmäßigkeiten im politischen Geschehen ausbilden.

Im Wintersemester 2018/19 konzentrierte sich die Aktivität des Seminars auf das Ausloten der Interessen und Schnittmengen der Mitglieder des Schwerpunkts anhand von Projektvorstellungen und schwerpunktmäßig anhand von Textlektüren. Im Sommersemester 2019 führten wir für das Seminar ein neues Konzept ein, indem wir es auf ein bestimmtes Thema ausrichteten. In diesem Sinne wurde im Wintersemester 2018/19 das Problem der „Fragmentierten Öffentlichkeiten“ als gemeinsames Forschungsthema gewählt. Dieses wurde in sieben Sitzungen im Rahmen von Projektvorstellungen, darunter vielfach auch seitens externer Referierender, diskutiert. Ab dem Wintersemester 2019/20 entschied sich die Gruppe für eine interne Neuorientierung durch die Wahl eines Hauptthemas, das für das gesamte Semester definiert ist und zu dem der Großteil der Veranstaltungen stattfindet. Für das Wintersemester 2019/20 war dies das Thema „Politische Mobilisierung und Partizipation“ (fünf Sitzungen). Um den Mitgliedern des Schwerpunkts die Möglichkeit zu geben, über Forschungen zu diskutieren, die nicht spezifisch zum aktuellen Thema gehören, wurde ein neues Workshop-Format namens „Werkstatt-Sitzung“ eingerichtet.

Über das Seminar hinaus fand im Wintersemester 2018/19 der jährliche Workshop des Arbeitskreises „Soziale Bewegungen und Polizei“ des Instituts für Protest- und Bewegungsforschung statt. Im Sommersemester 2019 organisierten Mitglieder des Schwerpunkts u.a. die internationale Tagung „Laypersons in Law“ (organisiert von Andrea Kretschmann, Guillaume Mouralis und Ulrike Zeigermann), aus der ein Sammelband hervorgehen wird. Im Wintersemester 2019/20 fanden ebenfalls mehrere größere Veranstaltungen statt: erstens, zwei Buchvorstellungen von 2019 erschienenen, von Mitgliedern des Schwerpunkts herausgegebenen Bänden (zum einen Andrea Kretschmann in Kooperation mit dem Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin über *Pierre Bourdieus Rechtsdenken*, zum anderen Elsa Tulmets zu *Policy Transfer and Norm Circulation*); zweitens die Tagung „‘Die Straße ist die Tribüne des Volks’. Ansichten zum 4. November 1989“, die im Rahmen des Theater- und Forschungsprojekts „Utopia '89 / Nous sommes le peuple“ von Caroline Moine, Guillaume Mouralis und Laure de Verdalle organisiert wurde; drittens fand Ende des Jahres eine äußerst erfolgreiche Winterschool für Promovierende zum Thema „Politics and Law - an Interdisciplinary Dialogue between Social and Legal Sciences“ statt, an der 25 Promovierende teilnahmen. Diese Veranstaltung wurde als Kooperation zwischen dem CMB (Andrea Kretschmann, Guillaume Mouralis, Ulrike Zeigermann), der Humboldt-Universität zu Berlin (Integrated Research Institute for Law & Society) und der Oxford University (Center for Socio-Legal Studies) durchgeführt. Viertens hat sich 2019 die Diskussionsreihe „Choix sous contrainte“ (organisiert von Sonia Combe und Emmanuel Delille) in zwei Sitzungen mit Entscheidungen in Extremsituationen auseinandergesetzt, insbesondere im Kontext des Nationalsozialismus, sowie mit dessen „Aneignung“ und Effekt auf die Konstruktion eines moralischen Gewissens der späteren Generationen.

Highlights

Tagung „Laypersons in Law“, Organisation: Andrea Kretschmann, Guillaume Mouralis, Ulrike Zeigermann (8.-10. Mai 2019)

Konferenz und Theaterabend „‘Die Straße ist die Tribüne des Volks’. Ansichten zum 4. November 1989“, Kooperation mit dem Institut français, Organisation: Caroline Moine, Guillaume Mouralis, Laure de Verdalle (29.-31. Oktober 2019)

Winterschool für Promovierende „Politics and Law - an Interdisciplinary Dialogue between Social and Legal Sciences“, Kooperation mit dem Law & Society Institute (HU) und dem Oxford Center for Socio-Legal Studies, Organisation am CMB: Andrea Kretschmann, Guillaume Mouralis, Ulrike Zeigermann (28.-30. November 2019)

MAHLC
SLLOCT

Buchpräsentation und Podiumsdiskussion

Das Rechtsdenken
Pierre Bourdieus

Pierre Bourdieu und das Recht

mit der Herausgeberin des Buches:
Dr. Andrea Kretschmann (CMS);
sowie
Prof. em. Beate Kraus (TU Darmstadt),
Prof. em. Hans-Peter Müller (HU Berlin),
PD Dr. Thomas Schidt-Lux (Univ. Leipzig)
Moderation: Dr. Anja Röcke (HU Berlin)

4. November 2019
von 16.00 - 18.00 Uhr

Kommunikation, Sozialwissenschaft, Universität zu Köln

LAYPERSONS IN LAW

Social Science Perspectives on Legal Practices of Non-Professionals



8th May – 10th May 2019
Centre Marc Bloch, Berlin
Salle Germaine Tillion (7th Floor)

MAHLC SLLOCT

Dr. Andrea Kretschmann – Dr. Guillaume Mouralis – Dr. Ulrike Zeigermann


MOVIE & DISCUSSION

The International Monsanto Tribunal

Arnaud Apoteker
Coordinator of the International Monsanto Tribunal
talks about his experience with an ecological citizen tribunal

In conversation with
Guillaume Mouralis (Centre Marc Bloch, CNRS)
Ulrike Zeigermann (University of Magdeburg, Centre Marc Bloch)

8th May 2019; 6 p.m.
An event of the "Laypersons in Law" conference
Centre Marc Bloch, Friedrichstraße 191, 10117 Berlin, 7th Floor.



MAHLC SLLOCT

UTOPIA '89

„Die Straße ist die Tribüne des Volkes“.
Ansichten zum 4. November 1989

Berlin, 29. bis 31. Oktober 2019



Die MassenDemonstration, die am 4. November 1989 auf dem Alexanderplatz in Ostberlin stattfand, erregte zwar immer wieder in der Geschicht der Friedrich-Alexander, meist jedoch verliert auf wenige Sekunden und keine Zeile aus dem fort vergangenen Reden. Das Ereignis als Ganzes bleibt bis dato größtenteils unerforscht. Das Projekt „Utopia '89“ (Centre Marc Bloch/Institut français Berlin) beleuchtet aus verschiedenen Perspektiven – in einem Theaterstück, einer anthropologischen Tagung und einer Ausstellung – die Prozesse und Utopien des 4. November in all ihrer Komplexität. Die Demonstration wird an 10.000 Mitbürger*in der vielfältigen, bis weitestgehenden Dynamiken gestellt, die in den entscheidenden Herbstwochen 1989 bis hin zum Mauerfall am 9. November der DDR aufbrachen.

Veranstalter: Centre Marc Bloch und Institut français Berlin, mit der Unterstützung des Bundesministeriums für politische Bildung, des Deutschen Institut für Jugendberufhilfe, des Bundesjugendrat und der Aufstiegsberatung des IGD-Dresden in Kooperation mit der Rosa Luxemburg Stiftung.

Ort: Institut français Berlin – Paulsenstraße 21 E, 10119 Berlin
Centre Marc Bloch – Friedrichstraße 191, 10117 Berlin

MAHLC SLLOCT OFAJ DFJW

Ausgewählte Publikationen

Combe, Sonia (2019), *La Loyauté à tout prix. Les Floués du « socialisme réel »*, Lormont: Le bord de l'eau.

Frega, Roberto (2019), *Pragmatism and the Wide View of Democracy*, Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Kretschmann, Andrea (2019) (Hg.), *Pierre Bourdieus Rechtsdenken*, Weilerswist: Velbrück.

Mouralis, Guillaume (2019), *Le moment Nuremberg. Le procès international, les lawyers et la question raciale*, Paris: Presses de Sciences Po.

Tulmets, Elsa / Delcour, Laure (2019) (Hg.), *Policy Transfer and Norm Circulation: Learning from Interdisciplinarity*, Abingdon: Routledge.

Drittmittelprojekte

ERC Consolidator Grant SOCSEMICS – Socio-semantic bubbles of internet communities, Leitung: Camille Roth, 2018-2023

Das ERC-Projekt SOCSEMICS entwickelt ein Set an integrierten Methoden, anhand derer möglicherweise existierende „Blasen“ innerhalb des digitalen öffentlichen und politischen Raums erfasst und beschrieben werden sollen, wobei die Abgrenzung der User in ihren Interaktionen wie auch in der Verbreitung von Informationen im Mittelpunkt steht. Das Projekt stützt sich auf vier Herangehensweisen: (1) Analyse soziosemantischer Netzwerke, (2) computergestützte Linguistik zur Erforschung großer Textkorpora, (3) spezifische Feldforschung zu aktuellen politischen Deliberationsprozessen und (4) interaktive Visualisierungen von hybriden Daten zu Akteuren und Meinungen.

Im März hat das Projekt nach Bereitstellung der Projektmittel durch die Europäische Kommission an das CNRS drei neue Mitglieder eingestellt: Antoine Mazières (Postdoktorand, Soziologie / Informatik), Jérémie Poiroux (Doktorand EHESS, Soziologie) und Telmo Menezes (Postdoktorand, Informatik). Zwei Masterstudierende (Kexin Ren, Kognitionswissenschaften, EHESS, März-Juni 2019, und Katharina Tittel, Politikwissenschaft, IEP Paris, Mai-August 2019) haben das Team als Praktikantinnen verstärkt und erste gezielte empirische Arbeiten in Angriff genommen. Insbesondere wurde eine umfangreiche Sammlung von Tweets in vier Sprachen (deutsch, englisch, französisch, italienisch) von rund 60 000 Nutzer*innen begonnen, die sich für die Europawahlen 2019 interessierten. Das Projektteam verfolgt diese Tweets seit Juni 2019. Mehrere eingereichte Artikel sind noch in Begutachtung. Des Weiteren wurden Ende 2019 drei neue Teammitglieder eingestellt, die 2020 zur Projektgruppe stoßen werden (zwei Promovierende und ein Postdoktorand).

ANR-DFG CPC – Cultures pénales continentales / Strafkulturen auf dem Kontinent, Leitung: Fabien Jobard, Kirstin Drenkhahn und Tobias Singelstein, 2017-2020

Strafe und Verbrechen sind Dimensionen des kollektiven Lebens, die in allen bekannten Gesellschaften eine zentrale Rolle spielen und deren Bedeutung sich in den letzten Jahren beträchtlich erhöht hat. Doch die Rolle des Strafrechts unterscheidet sich in den verschiedenen Ländern und gesellschaftlichen Bereichen. Je nachdem, ob die öffentliche Meinung, die Presse oder die Politik es für sich vereinnahmen, wird es auf äußerst unterschiedliche Weise wahrgenommen und genutzt. Das Projekt nimmt Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Umgang mit dem Strafsystem in Frankreich und Deutschland innerhalb dieser drei Sphären, die für die Ausbildung der Strafkultur in einer Gesellschaft entscheidend sind (öffentliche Meinung, Presse, Politik), in den Blick und untersucht Verknüpfungen und Zirkulationen zwischen diesen

Sphären. Das Projekt wird gemeinsam von DFG und ANR finanziert und von Kirstin Drenkhahn (Freie Universität Berlin), Tobias Singelstein (Ruhr-Universität Bochum) und Fabien Jobard (CNRS / Centre Marc Bloch) geleitet. Mathilde Darley (CNRS / Cesdip, assoziierte Forscherin am CMB) und Nicolas Hubé (Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne) sind wissenschaftliche Partner des Projekts.

ANR CLAIMS – (New) Political representative claims: A global view (France, Germany, Brazil, China, India), Leitung: Yves Sintomer, Klaus-Peter Sick, 2016-2020

Das seit 2016 bestehende internationale Forschungsprojekt CLAIMS beschäftigt sich mit der Art und Weise, wie *representative claims* (also Sachverhalte, in denen Akteure den Anspruch erheben, im Namen von anderen zu sprechen und zu handeln), in globaler Perspektive konzeptualisiert und verstanden werden können. In den fünf untersuchten Ländern wurden unterschiedliche Situationen identifiziert, in denen neue *representative claims* erhoben, kritisiert oder gerechtfertigt werden. Die Untersuchung konzentriert sich hierbei auf zwei Hauptbereiche: zum einen auf die *representative claims* auf nationaler Ebene, wie sie im Rahmen von drei nationalen Debatten in den einzelnen Ländern formuliert wurden, und zum anderen auf die *representative claims*, die auf infranationaler Ebene im Rahmen von zwei Bürgerbeteiligungsprogrammen in jedem der Länder erhoben wurden. Das Projekt macht sich so zum Ziel, in sowohl empirischer als auch theoretischer Herangehensweise eine vergleichende Studie durchzuführen, die der Feldforschung einen zentralen Stellenwert in der Weiterentwicklung der Demokratietheorie einräumt.

ANR algodiv – Information Diversity and Algorithmic Recommendation, Leitung: Camille Roth, 2016-2019

Das ANR-Projekt algodiv ist ein interdisziplinäres Forschungsprojekt, in dem Sozialwissenschaftler*innen und Informatiker*innen Problemfelder der Informationsvielfalt im Internet untersuchten – darunter auch die digitale Öffentlichkeit – und sich dabei insbesondere auf die Auswirkungen von Algorithmen und algorithmischen Praktiken konzentrierten. Im Zentrum der Forschung standen das deutsch- und das französischsprachige Internet. Das von der Agence nationale de la recherche (ANR) finanzierte und vom CMB koordinierte Projekt war eine Kooperation zwischen dem CAMS (CNRS / EHESS), dem LIP6 (CNRS / UPMC) und Orange Labs. Es wurde von der Groupe Le Monde, der Plattform melty und dem médialab Sciences Po gefördert und technisch vom TGIR Huma-Num unterstützt. Das Projekt lief von April 2016 bis Ende 2019.

PROVIDE – Désescalade de la violence et gestion des foules protestataires. Quelle(s) articulation(s) en France et en Europe aujourd'hui?, Finanzierung: Défenseur des Droits, Leitung: Andrea Kretschmann, 2018-2020

Das Projekt untersucht deeskalative Strategien des Policings von Demonstrationen in Europa und geht dabei insbesondere auf den Transfer deeskalativer Konzepte aus dem europäischen Ausland nach Frankreich ein. Durchgeführt werden in diesen Zusammenhang ethnographische Beobachtungen und (Gruppen-)Interviews bei Protesten und Trainings der Polizeien für Proteste. Das Projekt verbindet drei Partner: das CMB, die Universität Lausanne (IEPHI) und das französische Innenministerium.

CNRS International Research Network (IRN) From Economic Democracy to Workplace Democracy: New Perspectives, Leitung: Roberto Frega, 2019-2023

Dieses internationale Forschungsnetzwerk beschäftigt sich mit dem Konzept wirtschaftlicher Demokratie und wirft die Frage danach auf, ob und weshalb der Arbeitsplatz demokratisiert werden sollte. Das Projekt bringt Forschende unterschiedlicher Disziplinen zusammen, um dem Thema in all seiner politischen, sozialen, historischen, juristischen und organisationalen Komplexität zu begegnen. Das Projekt ist eine Kooperation des Centre Marc Bloch als federführender Institution mit Einrichtungen wie dem Centre Georg Simmel (CNRS / EHESS), der INSEEC Business School, der Technischen Universität München, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Bologna.

Mitglieder (40) und Forschungsthemen

Angestellte Forschende und Fellows

Mirjam DAGEFÖRDE (Politikwissenschaft), Failing representation in Europe: Citizens' perspective

Octave DEBARY (Anthropologie), Anthropologie du musée, du patrimoine et de l'art

Amadou DRAMÉ (Geschichte), Ficher les identités individuelles en situation coloniale : la politique d'identification des lettrés musulmans en Afrique occidentale française (AOF)

Roberto FREGA (Philosophie), From Economic Democracy to Workplace Democracy: New Perspectives

Judith Nora HARDT (Politikwissenschaft), Climate Change as a Challenge to Security

Andrea KRETSCHMANN (Soziologie), Soziologie der Simulation / Deeskalatives Policing

Bénédicte LAUMOND (Politikwissenschaft), De la défense des démocraties européennes: une approche comparée

Antoine MAZIÈRES (Soziologie), Analyse quantitative des stéréotypes de genre dans le cinéma

Silke MENDE (Geschichte), Das „demokratische Europa“? Perspektiven und Konturen einer Zeitgeschichte Europas seit 1970

Telmo MENEZES (Informations- und Kommunikationswissenschaften), Socio-Semantic Bubbles of Internet Communities

Guillaume MOURALIS (Geschichte), Mobiliser le droit international. Appropriations subversives du droit, investissement de la forme procès et construction des causes transnationales (XIX^e-XXI^e siècles)

Philipp REICK (Geschichte), From Construction Collectives to Constructing Collectives: A Transnational History of Producer Cooperatives and Housing Reform in Western Europe, 1919–1929

Camille ROTH (Soziologie), Socio-Semantic Bubbles of Internet Communities

Zoltán Gabor SZŰCS (Politikwissenschaft), Political ethics in illiberal regimes

Angestellte Promovierende und Stipendiat*innen

Marta ARENA (Anthropologie), Les expériences des femmes qui sont mères célibataires en Tunisie : du récit à l'appartenance citoyenne

Charlotte FOUILLET (Politikwissenschaft), Renouvellement de la représentation politique dans trois dispositifs participatifs

Jérémie POIROUX (Soziologie), La fabrique des algorithmes: conception et impact au sein des organisations

Aube RICHEBOURG (Soziologie), Militer pour l'internet local, une étude comparée France-Allemagne

Rodolphe ROYAL (Jura), Les limites constitutionnelles à la privatisation. Etude de droit comparé (France, Allemagne, Royaume-Uni)

Claire RUFFIO (Politikwissenschaft), Briser le silence. Rôle et effets des médias dans la construction du viol comme problème public en France (1980-2018)

Bahar SEN (Philosophie), Zentralität und Auflösung – Eine Philosophie zum Phänomen der globalen Verstärkung im Ausgang von Henri Lefebvre, Georg Simmel und Helmuth Plessner

Assoziierte Forschende

Sonia COMBE (Geschichte), The phenomenon of loyalty in political and intellectual engagement

Youssef EL-CHAZLI (Politikwissenschaft), Devenir révolutionnaire à Alexandrie. Contribution à une sociologie historique du surgissement révolutionnaire en Égypte

Katharina FRITSCH (Politikwissenschaft), Ausprägungen politischer Öffentlichkeit: Effekte ‚großer‘ und ‚kleiner‘ Ausnahmestände auf zivilgesellschaftliches Engagement im deutsch-französischen Vergleich

Jérémie GAUTHIER (Politikwissenschaft), Police, justice et homosexualités après 1945 en France et en Allemagne

Fabien JOBARD (Politikwissenschaft), Strafkulturen auf dem Kontinent

Maria KETZMERICK (Politikwissenschaft), Reunification as Statebuilding in a Global Perspective – The Resilience of the Transition Processes in Cameroon and Germany

Caroline MOINE (Geschichte), Les mobilisations de solidarité internationale avec le Chili après le coup d'Etat du 11 septembre 1973. Dynamiques politiques, culturelles et religieuses transnationales

Laurent ROMARY (Informatik), Digital Research Infrastructure for the Arts und Humanities

Cornelia SCHENDZIELORZ (Soziologie), Begutachtung in der Krise? Exploration eines systematischen Ansatzes für die Wissenschaftsforschung

Karsten SCHUBERT (Philosophie), Recht und Kritik. Zum Verhältnis von rechtlichen Institutionen und intersektionaler Ethik

Klaus-Peter SICK (Geschichte), Libéralisme et révolte pragmatique. L'itinéraire intellectuel d'Emmanuel Berl (1892-1976)

Naomi TRUAN (Sprachwissenschaft), "Who Are You Talking About?". The Pragmatics of Third-Person Referring Expressions: A Contrastive Corpus-Based Study of British, German, and French Parliamentary Debates

Elsa TULMETS (Politikwissenschaft), La gestion des crises européennes depuis les capitales : le rôle de la coopération administrative et de la société civile

Tim WHIL (Jura), Le droit de manifester, « Protestrecht » - Conceptions de la liberté politique comparées

Ulrike ZEIGERMANN (Politikwissenschaft), Contested Knowledge in Sustainability Governance

Assoziierte Promovierende

Gwendoline CICOTTINI (Geschichte), Relations interdites, enfants oubliés ? Les relations entre femmes allemandes et prisonniers de guerre français pendant la Seconde Guerre mondiale

Mohamed KHEMAKHEM (Informatik), Modèles lexicaux normalisés pour la structuration automatique des dictionnaires numérisés

Katharina SCHMITTEN (Geschichte), Riot Policing als soziale Praxis. Crowd Control in deutschen und britischen Industriestädten im Vergleich, 1889-1929

Pascal SCHNEIDER (Geschichte), Étude sociologique des membres du NSDAP dans les territoires annexés au III^e Reich de 1938 à 1944

SCHWERPUNKT 2: MOBILITÄT, MIGRATION UND RÄUMLICHE NEUORDNUNG / MOBILITES, MIGRATIONS, RECOMPOSITION DES ESPACES

Die Forschenden des Schwerpunkts „Mobilität, Migration und räumliche Neuordnung“ befassen sich mit Transformationen und Neukonfigurierungen von Räumen im Kontext des Wandels von Institutionen, Grenzen und individuellen Handlungsbedingungen. Der Schwerpunkt baut auf die Errungenschaften der am Centre Marc Bloch entwickelten Forschungsarbeiten auf und vertieft diese in neuer Perspektive. Im Zentrum steht ein empirischer Ansatz, der die Wechselwirkungen zwischen der spezifisch situierten Feldforschung, den Analysekatégorien und der Herausbildung theoretischer Reflexion hervorhebt. Ein weiteres Merkmal des Schwerpunkts ist der Fokus auf den europäischen Raum, insbesondere auf Frankreich, Deutschland und Osteuropa. Gleichzeitig werden zunehmend auch globale Prozesse und außereuropäische Räume (z.B. Nord- und Westafrika oder Lateinamerika) in den Blick genommen und überregionale Vergleiche durchgeführt. Stadt, Viertel, Region und Grenzraum bilden wichtige Verankerungspunkte für die stark vom *spatial turn* beeinflussten Recherchen. Europa wird als Sozialraum verstanden, dessen Kohärenz es zu hinterfragen gilt.

Der deutsch-französische Vergleich ist eine besondere Stärke des Schwerpunkts. So werden die Thesen von der europäischen Konvergenz und umgekehrt jene von der hartnäckigen Differenz der sozialen Prozesse zweier benachbarter und eng verbundener Länder fortwährend auf den Prüfstand gestellt. Die empirischen Arbeiten in Bezug auf Mittel- und Osteuropa wie auch der vergleichende Blick auf andere Regionen der Welt ermöglichen es, Regionalisierungsprozesse, Migrations- und Mobilitätsbewegungen zu untersuchen.

Der Fokus der Aktivitäten lag im Jahr 2019 vor allem auf zwei Bereichen: zum einen auf der Diskussion laufender Forschungsvorhaben und -projekte, zum anderen auf der Reflexion über wissenschaftliche und administrative Kategorien der Migration sowie über Raumkonzepte. Als sehr fruchtbar erwies sich die Arbeit in den Forschungsseminaren. Hier stellten die Forschenden des Schwerpunkts ihre eigenen Projekte unter dem Vorzeichen einer theoretischen oder methodischen Frage zur Diskussion. Die Mitglieder diskutierten beispielsweise, wie das Forschungsobjekt situiert werden muss, ob und wie sich Migration als Emotionsgeschichte fassen lässt, wie geografische Räume und Grenzen im Horizont von spezifischen Zeitregimen (*régimes d'historicité*) bzw. in der Verflechtung von historischen Erfahrungen und Erwartungen herausgebildet werden oder wie qualitative Interviews in den Geistes- und Sozialwissenschaften angewendet werden können. Aus den Diskussionen der Forschungsseminare entwickelte sich u. a. die Idee, ein „Glossar der Missverständnisse / Glossaire des malentendus“ auf dem Blog

des Forschungsschwerpunkts einzurichten. Die Einträge dieses Glossars (der erste wurde im Mai 2019 online gestellt) greifen Begriffe, Konzepte, Methoden oder Theorien auf, die in der interdisziplinären und/oder zweisprachigen Forschung zu Missverständnissen führen. Dadurch sollen nicht nur Missverständnisse ausgelotet, sondern auch die unterschiedlichen Bedeutungen der Konzepte für den jeweils anderssprachigen und/oder disziplinär anders orientierten Analyserahmen fruchtbar gemacht werden.

Größere Veranstaltungen, die der Forschungsschwerpunkt für die Öffentlichkeit aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft 2019 organisierte, boten die Gelegenheit, über Bedingungen und Ergebnisse von Wissensproduktion im Kontext von Migration nachzudenken und zu diskutieren. Im Rahmen der Präsentation des Sonderbandes der *Zeithistorischen Forschung* „Umkämpfte Interaktionen der Flucht“ wurde im Februar 2019 Flucht als ein Handlungszusammenhang, den vielfältige Machtasymmetrien strukturieren, debattiert. In einem öffentlichen Forschungsseminar im Juni 2019 wurde das universalistische Esperanto-Projekt von Ludwik Zamenhof am Ende des 19. Jahrhunderts mit der Frage in den Blick genommen, welchen Einfluss der Kontext – ein „Europa der Grenzen“, unterschiedliche nationale wie auch soziale Öffentlichkeiten – auf dieses Projekt ausgeübt hat bzw. was Zamenhofs Esperanto-Projekt über diesen Kontext aussagt. Eine Podiumsdiskussion zum Thema „Migrationswissen im Spannungsfeld von öffentlicher Debatte und nationalen Wissenschaftskulturen“ im November 2019 wiederum nahm zum einen Ansätze und Fragen der Migrationsforschung in den Blick und diskutierte zum anderen Problemstellungen in Bezug auf die wissenschaftliche Unabhängigkeit und Finanzierung der Migrationsforschung. Das mit deutsch- und französischsprachigen Forschenden besetzte Podium fragte vor allem kritisch nach den in der Forschung verwendeten Analyse kategorien. Darüber hinaus ging es um das Verhältnis von Forschung und Engagement der Forschenden im Bereich von Migration und Flucht. Der Forschungsschwerpunkt war ebenfalls an der Organisation der Veranstaltung „Brexit: European utopia in limbo?“ beteiligt und konnte mit der ihm eigenen Expertise einen Beitrag zur Diskussion über „European migration, mobility and belonging in uncertain times“ leisten.

Innerhalb des Forschungsschwerpunkts hat sich eine Arbeitsgruppe zu den ostmitteleuropäischen „Zwischenräumen“ gebildet, die die interdisziplinäre Forschung zu Zentral- und Osteuropa weiterentwickeln möchte. Diese Gruppe untersucht die Rolle von Akteuren und ihren Handlungsstrategien in den politischen und gesellschaftlichen Umbruchssituationen in den ost- und zentraleuropäischen Zwischenräumen im 20. und 21. Jahrhundert. Ein Workshop zum Thema „Façonner l’avenir dans l’incertitude : Les acteurs dans les espaces d’entre-deux d’Europe centrale et orientale (de 1918 à aujourd’hui)“ wird voraussichtlich im Juni 2020 stattfinden.

Highlights

Buchpräsentation „Umkämpfte Interaktionen der Flucht“, Nikola Tietze (4. Februar 2019)

Podiumsdiskussion „Migrationswissen im Spannungsfeld von öffentlicher Debatte und nationalen Wissenschaftskulturen“, organisiert von Christine Barwick und Johara Berriane (25. November 2019)

„Glossar der Missverständnisse / Glossaire des malentendus“, publiziert auf dem Blog des Schwerpunkts: <rm2.hypotheses.org/892>

**MAKRO
3LOCH**

Migrationswissen im Spannungsfeld von öffentlicher Debatte und nationalen Wissenschaftskulturen



Podiumsdiskussion
mit Anna Amelina (ITU Cottbus-Senftenberg), Franck Düvell (Eidgenössische Technische Hochschule Zürich), Thomas Lacroix (CNRS-Maison Française d'Orford), Isabella Löhr (Universität Osnabrück) und Sarah Mekdjari (Université Grenoble Alpes).
Moderation: Christine Barwick (CMB) und Johana Berliane (CMB)

**25. November 2019
von 17.00 - 19.30 Uhr**

Centre Marc Bloch, Gemme 110m Süd, 7. Etage

Buchpräsentation und Diskussion

ZEITHISTORISCHE FORSCHUNGEN
Studies in Contemporary History

Umkämpfte Interaktionen der Flucht

Ein Gespräch zwischen **Ulrike Jureit** (WIKU, Hamburg), **Bettina Severin-Barboutie** (Universität Gießen), **Nikola Tietze** (CMB) und **Denis Eckert** (CMB), Moderation **Michael Wildt** (HU Berlin und Zeithistorische Forschungen)

**4. Februar 2019
18.00 - 20.00 Uhr
Centre Marc Bloch, Friedrichstraße 191, 7. Etage**

Centre Zentrum Marc Bloch

Mobilität, Migration und räumliche Neuordnung | Mobilités, Migrations, Recomposition des espaces



Glossar der Missverständnisse

Deutsch-französische Forschung in den Bereichen « Mobilität, Migration und räumliche Neuordnung »

Nikola Tietze



Podiumsdiskussion: „Europe 1989-2019. Une histoire de frontières“

Ausgewählte Publikationen

Barwick, Christine / Beaman, Jean (2019), „Living for the Neighborhood: Marginalization and Belonging for the Second-Generation in Berlin and Paris“, in *Comparative Migration Studies* 7/1, <doi.org/10.1186/s40878-018-0105-3>.

Geeraert, Jérémy (2019), „A estrati cação do sistema público de saúde em suas fímbrias. O caso da França“ (La stratification du système de santé public à ses marges basses. L'exemple de la France), in Montagner, Inez / Montagner, Miguel (Hg.), *Vulnerabilidades contemporâneas*, Brasília: Observatório de Saúde de Populações em Vulnerabilidade, S. 13-39.

Hirschhausen, Béatrice von et al. (2019), „Phantom Borders in Eastern Europe. A New Concept for Regional Research“, in *Slavic Review* 78/2, Sommer 2019, S. 368-389.

Kiani, Sarah (2019), *De la révolution féministe à la Constitution. Mouvement des femmes et égalité des sexes en Suisse (1975-1995)*, Lausanne: Antipodes.

Mützelburg, Irina (2019), „The Role of EU and International Organizations’ Strategies and Interdependencies in the Transfer of International Norms: The Case of Ukrainian Asylum Law“, in Delcour, Laure / Tulmets, Elsa (Hg.), *Policy Transfer and Norm Circulation: Towards an Interdisciplinary and Comparative Approach*, Routledge, S. 162-181.

Silhouette-Dercourt, Virginie / Saidou Sy Ousseynou / Desjeux, Dominique (2019), „Cosmopolitan veiling: young French Muslim women in transition“, in *Youth and Globalization* [im Druck].

Tietze, Nikola / Eigmüller, Monika (Hg.) (2019), *Ungleichheitskonflikte in Europa. Jenseits von Klasse und Nation*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaft.

Drittmittelprojekt

Im Jahr 2019 wurden ein DFG-ANR-Projekt (ACCESS – „L'accès aux droits sociaux en France et en Allemagne : inégalités et discriminations, genre et migrations dans les jeux d'échelles de l'espace européen“, in Kooperation mit der Universität Flensburg, Laufzeit 2020-2022), sowie zwei Programmes formation-recherche (PFR, „Gouverner les mobilités internationales“, und „Un ciel partagé“, Laufzeit 2020-2021) bewilligt, die 2020 anlaufen werden.

Des Weiteren wird im April 2020 ein International Research Network (IRN) beim CNRS zum Thema „Migration et Mobilités dans les villes“ beantragt werden (Partner: CEFRES Prag, Maison française d'Oxford, IFEA Istanbul, IFPO Beirut, IRMC Tunis, Leitung: Christine Barwick, Johara Berriane, geplante Laufzeit 2020-2025).

Mitglieder (39) und Forschungsthemen

Angestellte Forschende und Fellows

Diane BARBE (Kunstgeschichte), « L'usine a fermé et après ? » Les représentations audiovisuelles des transformations économiques à Berlin-Est et dans les nouveaux Länder, 1990-2010

Christine BARWICK (Soziologie), Social transnationalism and local belonging of Europe's second generation

Johara BERRIANE (Anthropologie), Religiöse Akteure, Materialität und Governance von afrikanischen Mobilitäten

Masha CEROVIC (Geschichte), Guerre et gouvernement: les Russes en Anatolie

Denis ECKERT (Geografie), Städte und Regionen der Ukraine in einem globalisierten Migrationsfeld: eine Analyse auf Grundlage von Studierendenströmen

Jérémy GEERAERT (Soziologie), Zugänge, Ausschlüsse, Gesundheit. Wie Prekarität und Migration im Gesundheitssystem die soziale Frage neu aufwerfen. Eine Untersuchung in Frankreich und Deutschland

Boris GRESILLON (Geografie), Pour une hybridation des arts et des sciences sociales

Béatrice von HIRSCHHAUSEN (Geografie), La dimension géographique des imaginaires historiques à l'est de l'Europe

Sophie LAMBROSCHINI (Politikwissenschaft), Coopérer ou collaborer à travers les lignes « ennemies » : ruptures, continuités et réagencements des réseaux et liens économiques dans la région du conflit en Ukraine orientale

Christine LELEVRIER (Stadtforschung), Refugees in French and German mid-size cities: patterns of incorporation and changing local governance

Gilles LEPESANT (Geografie), Géographies de la transition énergétique

Pierrine ROBIN (Soziologie), Les configurations de coopérations des parents, des enfants et des jeunes et des professionnels au sein de l'aide sociale à Hambourg

Nikola TIETZE (Soziologie), Lutter dans l'espace transnational européen. L'accès aux droits sociaux et à l'égalité de traitement aux prises avec les jeux d'échelles de l'action publique

Julio VELASCO (Kulturwissenschaften), Berlin, ville créatrice d'artistes. Fonction pratique et fonction symbolique d'un territoire dans la création plastique contemporaine

Angestellte Promovierende und Stipendiat*innen

Claire DEMOULIN (Kunstgeschichte), Die verfilmte Biografie bei William Dieterle (1935-1942). Migrationen, Kulturtransfers und kinematographische Tribünen

Emeline FOURMENT (Politikwissenschaft), Circulations, appropriations et usages des savoirs féministes. Les conditions de possibilité de l'articulation théorie/pratique pour le militantisme féministe libertaire à Berlin et Montréal

Lucie LAMY (Geschichte), Les Germano-Baltes : une communauté transnationale ? (1969-2006)

Paula SEIDEL (Geschichte), Intellektuelle in Umbruchzeiten. Politische Gestaltungspraktiken des Publizisten Milan Ćurčin während des Zerfalls der Habsburgermonarchie und der europäischen Neuordnung nach dem Ersten Weltkrieg, 1914-1929

Laura WOLLENWEBER (Geschichte), Menschenrechte und kambodschanische Flüchtlingsmigration nach Frankreich, 1975-1990

Assoziierte Forschende

Mathilde DARLEY (Politikwissenschaft), ProsCrim – La traite des êtres humains saisie par les institutions

Emmanuel DELILLE (Geschichte), Normativité et choix sous contraintes : analyse historique des témoignages de médecins sur les stratégies de survie en déportation

Catherine GOUSSEFF (Geschichte), Violence et justice pénale dans des sociétés en recomposition

Malte GRIESSE (Geschichte), Life-Stories in Motion: Subaltern Autobiographical Practices in Global Perspective (with a particular focus on Imperial Russia, 18th-19th centuries)

Sarah KIANI (Geschichte), Surveilled bodies. State surveillance of homosexuality in the GDR after depenalization, 1970-1990

Sabine von LÖWIS (Geografie), La persistance des espaces et frontaliers historiques à l'Ukraine

Christine LUDL (Politikwissenschaft), Representations and Infrastructures of Citizenship: Mobility, Migration and Urban Regeneration in Post-Apartheid Johannesburg (South Africa)

Irina MÜTZELBURG (Politikwissenschaft), Transferts internationaux de normes

Christina REIMANN (Geschichte), Pleasurescapes. Port Cities' Transnational Forces of Integration

Virginie SILHOUETTE-DERCOURT (Sozialwissenschaften), Les « communs » au cœur d'une approche ethnographique comparative de Berlin-Nord et de la Seine-Saint-Denis

Andrew TOMPKINS (Geschichte), Fließende Grenzen? Der Alltag entlang des Rheins und der Oder-Neiße-Linie im Kalten Krieg

Marie URBAN (Kulturwissenschaften), Neue Dramaturgien und dokumentarische Praxen im Theater der Gegenwart. Erfassung des Realen, Arbeitsprozesse und politische Dimensionen am Beispiel des freien Theaters im deutschsprachigen Raum.

Ophélie VÉRON (Geografie), La ville alternative, une ville juste ? Race, classe et genre dans les mouvements alimentaires alternatifs

Elsa VONAU (Geschichte), Stadtplanung als berufliche Praxis. Ein Vergleich zwischen Deutschland und Frankreich vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zu den 1960er Jahren

Julia WAMBACH (Geschichte), Das Ende der Solidarität? Deindustrialisierung in Deutschland und Frankreich 1960-2000

Assoziierte Promovierende

Florence COSTA (Geografie), Quelle place pour les classes populaires dans les métropoles ? Déplacement et résistances dans un contexte de gentrification. Regards croisés entre Paris et Berlin

Joséphine LECUYER (Geografie), Entre décroissance et innovation : les stratégies de développement local dans les espaces ruraux de l'Est de l'Allemagne

Marion LIEUTAUD (Soziologie), Who does what in the end? Connecting migration sequences and the gendered division of labour in couples

Jonas Aubert NCHOUNDOUNGAM (Geografie), Asylum seekers and tolerated migrants and their strategies to access the German labor market: A comparative study of Berlin and Eberswalde

Jérémie THEROND (Anthropologie), Se subjectiver dans le cadre d'une globalisation en crise : le cas de la construction sociale des jeunes filles et de leur vulnérabilité au Sud-Togo entre tradition et modernité

SCHWERPUNKT 3: DYNAMIKEN UND ERFAHRUNGEN DER GLOBALISIERUNG / DYNAMIQUES ET EXPÉRIENCES DE LA GLOBALISATION

Der Forschungsschwerpunkt „Dynamiken und Erfahrungen der Globalisierung“ beabsichtigt, die theoretischen und empirisch-praktischen Grundlagen unserer Sicht auf die weltweiten Vernetzungsprozesse kritisch zu hinterfragen, und auf dieser Grundlage einen kritischen Begriffsapparat zum Verständnis der „Globalisierung“ und ihrer Dynamiken zu entwickeln. Die Forschungsachsen des Schwerpunkts unterscheiden sich in der Untersuchung der Auswirkungen der neuen Normativitäten auf (1) Dynamiken und (2) Erfahrungen globaler Verflechtungen in den Globalisierungsprozessen des 19. und 20. Jahrhunderts, während (3) der Mittelmeerraum als fokalisierende Fallstudie für diese Fragestellungen fungiert.

In der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen theoretischen Ansätzen, nicht zuletzt aus dem Umfeld der „postcolonial studies“, entwickeln die Forschenden des Schwerpunkts eine gemeinsame theoretische und begriffliche Basis und experimentieren mit einer neuen Epistemologie, die es sich zur Aufgabe macht, gemeinsam die empirischen Forschungsfelder und ihre Artikulationen im Globalen nachzuvollziehen. Im Rahmen dieses Ansatzes, bei dem Wissenschaftler*innen aus den Geistes- und den Sozialwissenschaften (Soziologie, Philosophie, Anthropologie, Geschichte, Literaturwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften usw.) zusammenarbeiten, sollen drei Reflexionsebenen miteinander verknüpft werden: erstens das Nachdenken über die Möglichkeiten und Bedingungen des Verständnisses einer neuen Normativität als einer Kritik am Begriff des „Universalismus“, zweitens die erkenntnistheoretischen Fragen, die mit den vielfältigen, mitunter widersprüchlichen Erfahrungen des Globalen zusammenhängen, und drittens die Analyse der tiefgreifenden Verwerfungen und Machtbeziehungen, die sich durch das europäische Kolonialsystem, den Imperialismus sowie die postkoloniale Neuordnung der Welt in den weltweiten Austauschprozessen ergeben.

Auf der konzeptuellen Ebene wird gefragt, inwiefern sich das Streben nach Universalität von dem Ballast befreien lässt, der in seiner „Europäität“ und deren historischer Prägung durch Imperialismus und Kolonialismus gründet.

Auf einer eher empirisch-analytischen Ebene soll daneben nachvollzogen werden, wie weit sich Vorstellungswelten und Erfahrungen unter dem Einfluss der Globalisierungsprozesse verändern. Die neuen Normativitäten, die sich dabei ergeben können, werden damit aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet: theoretisch im epistemologischen, methodologischen und philosophischen Sinn und praktisch in ihren politischen, rechtlichen, historischen, ästhetischen und insbesondere in ihren wirtschaftlichen Dimensionen.

Die unterschiedlichen Ansätze helfen insbesondere, einen neuen Blick auf den Mittelmeerraum zu werfen, der gewissermaßen als Kaleidoskop die aufgeworfenen Fragen bündelt und aus den tief verankerten stereotypen Vorstellungswelten und Bildern gerissen werden soll.

Das Wintersemester 2018/19 war einer dreifachen Problematik gewidmet: erstens dem Erbe und der Aktualität des Materialismus als eines der wichtigsten universalistischen Diskurse westlicher Provenienz mit globalen Auswirkungen in Theorie und Praxis (Einladung von Andreas Arndt, Berlin); zweitens der Frage nach der Digitalisierung als einer bzw. der wichtigsten Form gegenwärtiger globalisierender Dynamiken (Antoine Mazières, Telmo Menezes); und drittens der Problematik von alternativen Epistemologien innerhalb und außerhalb des westlichen Rahmens (Einladungen von Teresa Koloma Beck, München, und Joseph Ciaudo, Paris). Im Sommersemester 2019 und Wintersemester 2019/20 hat sich der Forschungsschwerpunkt mit den Themen der Religion, des Säkularismus und der sozialen Bewegungen und ihren Interaktionen befasst, wobei der Fokus weiterhin auf dem Mittelmeerraum lag.

In diesem Kontext wurde im Mai 2019 eine Kooperation zwischen dem Schwerpunkt und der Martin Buber Society of Fellows initiiert, beginnend mit der Organisation einer dreiteiligen Veranstaltungsreihe anlässlich des hundertjährigen Bauhaus-Jubiläums. In Jerusalem und Tel Aviv befasste sich die Tagung mit der Bauhaus-Rezeption in Israel und Palästina, während im dritten Teil in Berlin die Rezeptionsgeschichte der Bauhaus-Bewegung in globaler Perspektive im Mittelpunkt stand.

Des Weiteren hat sich der Schwerpunkt anlässlich des 250. Geburtstages von Alexander von Humboldt sowie der aktuellen Debatte um das Berliner Humboldt-Forum mit der Idee des *musée-monde* beschäftigt (thematischer Fokus „Haus als Kosmos“). Auch der Vortrag von Franck Hofmann zum Thema „Politik der Öffnung. Vom Humboldt-Forum zum Weltmuseum“ und die von Petra Beck organisierte Sitzung zu Daniel Millers Buch *Der Trost der Dinge* (Suhrkamp 2010) fanden in diesem Kontext statt. Der Humboldt-Geburtstag gab zudem den Anlass zur Organisation einer Konferenz über Dynamiken der Zirkulation von Staatswissen mit dem Titel „Alexander von Humboldt: Circulation of State-Knowledge in Europe and Latin America“.

Schließlich hat der Schwerpunkt 2019 eine gemeinsame Reflexion zur Rolle der Quantifikation und der Experten in den Globalisierungsprozessen (thematischer Fokus „Mesurer le monde / Die Welt vermessen“) auf den Weg gebracht – insbesondere mit einem Workshop zum Thema „Views and constructions of global numbers. Workshop on the history and sociology of colonial and international statistics“ (am CMB organisiert von Léa Renard, in Kooperation mit der Universität Potsdam). Diese soll 2020 fortgeführt werden, wobei verschiedene Analyseebenen – regionale, nationale, imperiale, internationale und globale – der Konstruktion von Zahlen über die Welt und von Weltsichten miteinander verknüpft werden sollen.

Highlights

Workshop „Views and constructions of global numbers. Workshop on the history and sociology of colonial and international statistics“, organisiert von Léa Renard in Kooperation mit der Universität Potsdam (7.-8. Oktober 2019)

Konferenz „Alexander von Humboldt: Circulation of State-Knowledge in Europe and Latin America“, organisiert von Jakob Vogel in Kooperation mit dem Iberoamerikanischen Institut und dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte (4.-6. Dezember 2019)

Konferenz „Gegenwärtige WeltGestaltung. Architektur nach Universalismus und postkolonialer Kritik“, organisiert von Franck Hofmann in Kooperation mit der Martin Buber Society of Fellows und dem Haus der Kulturen der Welt (12.-14. Dezember 2019)



Podiumsdiskussion „L'Algérie se révolte“



Forschungsseminar, Vortrag von Amadou Dramé „Marabout, maraboutisme et islamisme. La fabrique coloniale de l'islam 'suspect' en Afrique occidentale française (1895-1956)“



Tagung „Lived contested and adapted modernities: Re-evaluating Bauhaus 100 years after“ (Jérusalem)

Ausgewählte Publikationen

Kalatzis, Antonios / Eusterschulte, Anne / Lucca, Enrico (Hg.) (2019), *Into Life, Franz Rosenzweig on Knowledge, Aesthetics and Politics*, Leyden: Brill.

Maksudyan, Nazan (2019), *Ottoman Children and Youth during World War I*, New York: Syracuse University Press, 2019.

Messling, Markus (2019), *Universalität nach dem Universalismus. Über frankophone Literaturen der Gegenwart*, Berlin: Matthes&Seitz.

Vogel, Jakob / Schilling, Lothar (Hg.) (2019), *Transnational Cultures of Expertise. Circulating State-Related Knowledge in the 18th and 19th Century*, Berlin / Boston: De Gruyter.

Drittmittelprojekte

ERC Consolidator Grant – DREAM, *Drafting and Enacting the Revolutions in the Arab Mediterranean. In Search for Dignity, from the 1950's Until Today*, Leitung: Leyla Dakhli, 2018-2022

Wenn über die Revolution im arabischen Mittelmeerraum gesprochen wird, gibt es immer noch zwei große Zeiträume, die den Blick auf den historischen Horizont verstellen: zum einen die Bewegungen von 2010 bis 2011, deren Status als Revolutionen in den verschiedenen Diskussionen um Bezeichnungen von Frühling und Winter untergegangen ist; zum anderen die Revolutionen, die mit der Entkolonialisierung und den nationalen Emanzipationskämpfen der 1930er- bis 1960er-Jahre verbunden sind. Die meisten dieser Revolutionen beschränkten sich auf nationale Bezugsrahmen und wurden zu Instrumenten autoritärer Regime, wie wir heute anhand der Algerischen Revolution, dem Staatsstreich der Baath-Partei in Syrien, der Libyschen Revolution der „Volksdemokratischen Republik“ oder der Nasserianischen Revolution in Ägypten sehen können.

Zwischen diesen beiden Zeiträumen (1930er-60er Jahre und 2010-2011) scheint es, als sei nichts passiert. Dieses Projekt versucht zu verstehen, was wir meinen, wenn wir von „Revolutionen“ sprechen. Anstatt der hergebrachten Diskurse des „Überraschungsmoments“ einer Revolution oder der „Plötzlichkeit“ geht es davon aus, dass politischer Ausdruck weit mehr umfasst als das, was üblicherweise angenommen wird. Das Projekt soll einen Diskurs über unser Verständnis von Revolution in Gang bringen, der das Körperliche, Emotionen, Schweigen und Auslassungen mitbetrachtet. Durch diese neue Herangehensweise wird somit Revolution als ein anhaltender Prozess in Zeit und Raum betrachtet und nicht nur als vereinzelt historisches Ereignis.

2019 hat sich das Projektteam weiterentwickelt. Dorothee Mertz koordiniert das Projekt seit August. Auf thematischer Ebene verstärken Sélima Kébaïli, „Ingénieure de recherche“ am CNRS (Genderfragen in Tunesien), und Simon Dubois, Postdoktorand (Kunstaktivist*innen in Syrien) die Projektgruppe. Darüber hinaus ist Nejma-Chloé Rondeleux, die zur Geschichte der Journalisten im Algerien der 1980er-Jahre promoviert, seit diesem Jahr an das Projekt assoziiert.

Auf einem Projekttreffen in Tunis Ende Februar wurde das Projekt am IRMC (Institut de recherche sur le Maghreb contemporain) vorgestellt. Zudem wurde eine Zusammenarbeit mit dem tunesischen Nationalarchiv, der Nationalbibliothek und Vertreter*innen von Vereinen wie Nachaz (der Nachlässe und Deposita von Aktivist*innen der 1960er- bis 1980er-Jahre aufbewahrt) sowie mit dem Forum Tunesien des Droits économiques et sociaux in die Wege geleitet. Eine gemeinsame Publikation, die 2020 bei Seuil erscheinen soll, wird derzeit vom Projektteam verfasst. Zu den aktuellen algerischen Protestbewegungen (Hirak) fanden zwei Veranstaltungen statt: eine Konferenz in Tunis im April sowie eine Podiumsdiskussion in Berlin im Juli. Auch diese Reflexion soll im April 2020 in eine gemeinsame Buchpublikation münden (Editions du CNRS).

Das Zusammentragen von Archivmaterial und die Begegnung mit Zeitzeug*innen wurde in verschiedenen Ländern der Region fortgesetzt. Die Projektgruppe hat die Grundlagen ihrer Feldforschung formuliert und in enger Zusammenarbeit mit dem Ethikkomitee des Projekts die ethischen Bedingungen dieser Arbeit reflektiert.

Mitglieder (24) und Forschungsthemen

Angestellte Forschende und Fellows

Leyla DAKHLI (Geschichte), Drafting and Enacting the Revolutions in the Arab Mediterranean

Paul FRANKE (Geschichte), Illegale Märkte und illegales Wirtschaften: Kunstdiebstahl, Kunstfälschung und illegaler Antiquitätenhandel 1911-1990 in transnationaler Perspektive

Anne FRIEDRICHS (Geschichte), Migration und Vergesellschaftung jenseits des nationalen Paradigmas. Eine relationale Geschichte der Ruhrpolen, 1860-1950

Martin HERRNSTADT (Geschichte), Das Ringen um Selbstbeschreibung. Die Enquête als sozio-politisches Laboratorium in Frankreich und Algerien 1830-1864

Franck HOFMANN (Literaturwissenschaft), Häuser in der Welt. Nach der Kritik des europäischen Universalismus

Antonios KALATZIS (Philosophie), Spirits, Stars, Sceptics. Hegel, Rosenzweig, Löwith and the Problem of World History

Nazan MAKSUDYAN (Geschichte), Wissen und Leben im Exil: Eine verwickelte Geschichte der Geistes- und Sozialwissenschaften in der Türkei, 1925-1945

Markus MESSLING (Literaturwissenschaft), Minor Universality. Narrative World Productions After Western Universalism (ERC COG)

Julien SEGOL (Musikwissenschaft), Techniken und Darstellungen des Körpers auf der musikalischen Bühne in Frankreich und Deutschland (1900-1930)

Jakob VOGEL (Geschichte), Die Zirkulation der Expert*innen in Europa und in der Welt (18.-20. Jahrhundert)

Angestellte Promovierende und Stipendiat*innen

Petra BECK (Anthropologie), Dingensembles, Dingkrisen, Dingräume. Mensch-Ding-Beziehungen im urbanen Kontext

Assoziierte Forschende

Judith DEHAIL (Informations- und Kommunikationswissenschaften), Le son des 'Autres'. Construction et déconstruction sonore de la race au musée

Raluca ENESCU (Kriminologie), Fehltritte in Deutschland und Frankreich

Michael ESCH (Geschichte), Musik und Subversion

Amir GHARIBESHGHI (Soziologie), Women body control and Sex policy in Islamic utopia and its role in polarizing of European social-political sphere

Léa RENARD (Politikwissenschaft), Socio-histoire de l'observation statistique de l'altérité : Principes de classification coloniale, nationale et migratoire en France et en Allemagne (1880-2010)

Serge REUBI (Geschichte), La société vue du ciel. Histoire des usages de la photographie aérienne dans les sciences sociales de l'Entre-deux-guerres

Anja RÖCKE (Soziologie), Selbstoptimierung und Lebensführung

Dirk SCHUCK (Philosophie), Montesquieus Geist der Gesetze und die Psychomacht der Globalisierung

Hélène THIERARD (Literaturwissenschaft), Grenzgänger zwischen Literatur und Kunst. Zur intermedialen Erweiterung des Übersetzungsbegriffs

Assoziierte Promovierende

Thomas CARNEIRO SIMOES (Geschichte), Modernisme et Métissage : Créativité Raciale et Espace Ibéro-américain

Selima KEBAILI (Soziologie), La justice transitionnelle au prisme du genre : devenir une victime en Tunisie post-révolution

Barbara PORTAILLER (Kunst und Kunstwissenschaften), Circular art. Artistic practices and economic circulations in the re-use of waste

Arbia SELMI (Soziologie), Les mobilisations de femmes pour l'accès aux responsabilités syndicales en Tunisie post-révolutionnaire

SCHWERPUNKT 4: KRITISCHES DENKEN IM PLURAL. BEGRIFFLICHE WEGE DER SOZIALFORSCHUNG / PENSÉES CRITIQUES AU PLURIEL. APPROCHES CONCEPTUELLES DE LA RECHERCHE EN SCIENCES SOCIALES

„Kritisches Denken im Plural“ ist ein interdisziplinäres Forum, das die diversen Formen des zeitgenössischen kritischen Denkens einer Befragung unterzieht. Es bringt Forschende unterschiedlicher Disziplinen zusammen, um gemeinsam über philosophische Quellen und hermeneutische Grundannahmen der Sozialforschung zu reflektieren. Gegenstand seiner Untersuchungen sind die vergangenen und heutigen Formen kritischen Denkens. Das Forum hat die Zielsetzung, eine Befragung über die Modalitäten einer Gesellschaftskritik zu entwickeln, die gleichermaßen die Perspektive der gesellschaftlichen Akteure, das Verhältnis der Sozialwissenschaften zur Normativität und die theoretischen Voraussetzungen der kritischen Methode berücksichtigt.

Einem weiten Begriff der Kritik folgend, widmet sich dieses Forum dem Studium der Übergänge zwischen Diskursen, Disziplinen und Sprachen. Eines seiner bevorzugten Felder ist dasjenige des deutsch-französischen Austauschs und der Geschichte der wechselseitigen Aneignung von Denkweisen und begrifflichen Werkzeugen auf den beiden Seiten des Rheins, aber auch der Missverständnisse, Deformierungen und Sinnverschiebungen. Es scheint uns fruchtbar, zeitgenössische Arbeiten in den verschiedenen disziplinären Feldern durch eine philosophische Reflexion zu begleiten, die es ermöglicht, die jeweiligen Fragestellungen, Begriffe und theoretischen Paradigmen unter dem Gesichtspunkt des deutsch-französischen Austauschs zu betrachten, in dem sich diese oft herausgebildet haben.

2019 haben Promovierende des Schwerpunkts zwei „Junge Foren“ organisiert: „Politik der Nichtidentität“ im Januar und „Wie wirkmächtig sind Erzählungen? Zum Verhältnis von Narration und Macht“ im Mai.

Neben den Aktivitäten des Forschungsseminars und in Anbindung an die schwerpunktübergreifende Veranstaltungsreihe „Europa – eine Utopie in der Krise?“ hat der Schwerpunkt seine Reflexion über Europa intensiviert und Lektüresitzungen organisiert, die die Diskussion über die Konzeptualisierung und das Denken Europas begleitet haben. Diese Sitzungen waren auch über den Schwerpunkt hinaus gut besucht und haben ein vielfältiges, auch externes Publikum angezogen, das an den aktuellen Europadebatten interessiert ist. Ziel war es hierbei, eine Art europäische Bibliothek des Geistes zusammenzustellen, die die verschiedenen Vorstellungen des Phänomens einander gegenüberstellt: zum einen die immer wieder herangezogenen „Klassiker“ (Valéry, Husserl, Hazard etc.), zum anderen jüngere Schriften, in denen das Problem aus anderer Sicht betrachtet wird (Derrida, Nancy, Habermas). Hierbei wechselten sich Lektüresitzungen mit der Einladung von Gästen ab.

Des Weiteren hat der Schwerpunkt in seinem Seminar weiterhin im interdisziplinären Dialog zwischen Sozialwissenschaften und Philosophie verschiedene Aspekte der Frankfurter Schule beleuchtet, insbesondere deren empirische Arbeiten und ihre Theoretisierung (z.B. im Vortrag von Amy Allen zu „Psychoanalysis and the Idea of Progress“).

Mehrere Workshops und interdisziplinäre Konferenzen wurden von den Schwerpunktmitgliedern organisiert, z.B. über Neomaterialismus („Materialism and Politics“), experimentelle Methoden in der Soziologie („Catégoriser l'espace social et Punitivités comparés en Europe“), über ästhetische Fragen („Voir le fond : une question d'intérêt“), über das Konzept des „accueil“ – der Aufnahme, des Empfangs – in den Geistes- und Sozialwissenschaften („Accueil, Hospitalité, Espaces politiques“) sowie eine Tagung zur friedlichen Revolution von 1989 in Kooperation mit Schwerpunkt 1 („Utopia '89“).

Schließlich hat der Schwerpunkt mehrere neue Buchpublikationen vorgestellt, insbesondere *Mensch und Maßnahme. Zur Dialektik von Ausnahmezustand und Menschenrechten* von Jonas Heller (Weilerswist 2018) und *Les classes sociales en Europe. Tableau des nouvelles inégalités sur le vieux continent* von Cédric Hugrée, Etienne Pénissat und Alexis Spire (Agone 2017).

Highlights

Konferenz „Materialism and Politics“, organisiert von Bernardo Bianchi und Ayşe Yuva, Kooperation mit ICI Berlin, FU Berlin und TU Berlin (24.-26. April 2019)

Konferenz und Theaterabend „‘Die Straße ist die Tribüne des Volks‘. Ansichten zum 4. November 1989“, Kooperation mit dem Institut français, Organisation: Caroline Moine, Guillaume Mouralis, Laure de Verdalle (29.-31. Oktober 2019), gemeinsame Veranstaltung mit Schwerpunkt 1

Vortrag von Amy Allen: „‘Turning Dead Ends into Through Streets‘: Psychoanalysis and the Idea of Progress“ (18. November 2019)

Konferenz „Actualité de l'autoritarisme“, organisiert von Katia Genel in Kooperation mit dem ICI Berlin (11.-12. Dezember 2019)

**Politique de la non-identité
Politik der Nichtidentität**

Interdisziplinäre Tagung für NachwuchswissenschaftlerInnen

16 au 18 janvier 2019
16.-18. Januar 2019

Eröffnungsvortrag:
16. Januar 2019
19.30 bis 21.30 Uhr
« SEL NOIR »
Prof. Dr. ALEXANDER NEUMANN
Centre Marc Bloch
Germaine-Tillion-Saal
7. Etage
mit Simultanübersetzung



Centre Marc Bloch
Friedrichstraße 191, 10117 Berlin

Kolloquium im Centre Marc Bloch
2. und 3. Mai 2019



Junges Forum

Wie wirkmächtig sind Erzählungen?
Zum Verhältnis von Narration und Macht
Deutsch-französische Perspektiven

Que peut le récit ? Pouvoir des
narrations et narrations du pouvoir
Perspectives franco-allemandes

Organisation: Antonino Sorci et/und Eva Sabine Wagner
Centre Marc Bloch
Friedrichstraße 191, 10117 Berlin



Konferenz „Materialism and Politics“

Ausgewählte Publikationen

Genel, Katia, „The Norm, the Normal and the Pathological: Articulating Honneth’s Account of Normativity with a French Philosophy of the Norm (Foucault and Canguilhem)“, in *Critical Horizons* (2019).

Thouard, Denis, „Faire société. Différenciation, réciprocité et individualisation“, in *Cités: Philosophie, Politique, Histoire* (2019), p. 129-139.

Verdalle, Laure de / Huguée, Cédric (2019), „Les mots pour (ne pas) le dire. L’expression des hiérarchies et des différences sociales“, in *L’Année sociologique*, Paris: PUF.

Drittmittelprojekte

International Research Network (IRN, CNRS) Dynamiques et vulnérabilités des formes de vie, Leitung: Estelle Ferrarese, 2016-2019

Die internationale Forschungsgruppe „Verletzlichkeit und Dynamik der Lebensformen“, die 2016 mit einer Laufzeit von vier Jahren am CMB als Projektträger gegründet wurde, versammelte unter ihrem Dach acht Teams und 32 Forschende in Frankreich, Italien, Japan, Deutschland und den USA. Der Begriff der „Lebensformen“ hat seit Beginn des Jahrtausends einen spektakulären Aufstieg in so unterschiedlichen Gebieten wie der Soziologie, der Ethik und der Politik bis hin zur Anthropologie erfahren und bildet heute eine wichtige Schnittstelle zwischen den Geistes- und den Naturwissenschaften. Ziel dieses Netzwerkes war es, über die Grenzen der einzelnen Disziplinen und Denktraditionen hinweg ein kohärentes Forschungsfeld auszubilden und zu strukturieren.

REALISMUS! Max Lingner-Projekt, finanziert durch die Max Lingner-Stiftung, Leitung: Franck Hofmann, 2018-2019

Mit Franck Hofmann und Markus Messling hat das CMB 2018 eine Kooperation mit der Max Lingner-Stiftung und dem Institut français Berlin aufgebaut. Ziel war zum einen, die Forschung zu Leben und Werk Max Lingners zu bündeln und voranzubringen, und zum anderen, die Auseinandersetzung mit Lingners künstlerischer und politischer Arbeit und die Frage nach einer Gegenwärtigkeit von Realismus zu verknüpfen. Im Rahmen dieser Kooperation ist die Ausstellung „Max Lingner – Auf der Suche nach der Gegenwart“ entstanden (Organisation Franck Hofmann, Rahel Melis), die Anfang 2019 in der Galerie des Institut français Berlin gezeigt wurde.

Mitglieder (32) und Forschungsthemen

Angestellte Forschende und Fellows

Katia GENEL (Philosophie), Les pathologies sociales. Réflexions sur les présuppositions et les enjeux politiques de la philosophie sociale

Etienne JOLLET (Kunstgeschichte), Attention et intérêt dans le rapport à l'œuvre d'art visuel

Mahaut RITZ (Philosophie), Comment se construisent les solidarités privées de ressources ? Ethnographie de collectifs solidaires appartenant à la scène alternative berlinoise

Denis THOUARD (Philosophie), Simmel, une pensée du tiers, entre philosophie et sciences sociales

Laure de VERDALLE (Soziologie), Catégorisations savantes et représentations ordinaires de l'espace social en France et en Allemagne

Ayşe YUVA (Philosophie), Les frontières de l'Europe et la paix philosophique aux XVIII^e et XIX^e siècles

Angestellte Promovierende und Stipendiat*innen

Sarah Carlotta HECHLER (Literaturwissenschaft), Das Selbst im Spiegel der Welt: Autoethnographische und autosoziohistorische Ansätze bei Édouard Glissant, Michel Leiris, Annie Ernaux und Pierre Bourdieu

Noa LEVIN (Philosophie), Living Mirrors of the Universe: Expression and Perspectivism in Benjamin and Deleuze after Leibniz

Claire MÉLOT (Philosophie), Les moments de l'assemblage. Pour une autre phénoménologie de l'espace

Cécile MORENO (Theatergeschichte), Les scènes hétérotopiques de Patrice Chéreau : lieux de quelles révolutions ? Théâtre Nanterre-Amandiers, 1982/1990

Claire TOMASELLA (Geschichte), „Diversifier“ le cinéma. Socio-histoire de l'intégration des cinéastes d'origine étrangère et issus de l'immigration aux champs cinématographiques français et allemand, 1980-2018

Benedict VISCHER (Jura / Philosophie), Die Fremdheit des Rechts. Eine philosophische Spurensuche zur souveränitätskritischen Logik der Rechtssemantik

Assoziierte Forschende

Bernardo BIANCHI (Philosophie), Paradoxes of Emancipation

Eleonora CAMELLI (Philosophie), Literarische Figur und philosophische Diskursivität oder: Die Literatur in der Philosophie. Eine Studie ausgehend von Hegel

Rafael CARRION ARIAS (Philosophie), Die materialistische Konvergenz in der Philosophie des 19. Jahrhunderts: Marx und Nietzsche

Alexis DIRAKIS (Soziologie), Die Moderne als neues Regime der menschlichen Beziehungen

Estelle FERRARESE (Philosophie), Forms of life. Dynamiques et vulnérabilités des formes de vie

Jule GOVRIN (Philosophie), Die Inszenierung authentischer Autorität in politischen Krisenzeiten

Iwona JANICKA (Philosophie), How to Build a Common World? Contemporary French Philosophy and the Question of World Formation

Cornelia MÖSER (Kulturwissenschaften), Penser la sexualité. Une analyse transnationale des théories féministes en France, Allemagne et aux Etats-Unis.

Frank MÜLLER (Philosophie), Der Begriff affirmativer Kritik

Marion PICKER (Germanistik), L'angoisse cartographique et les études culturelles de la première moitié du XX^e siècle : métaphores ambivalentes chez Fernand Braudel, Aby Warburg, Franz Rosenzweig et Walter Benjamin

Alexandra RICHTER (Germanistik), Verwandtschaft, nicht Ähnlichkeit. Sprachphilosophie, Erkenntniskritik und Geschichtsdenken bei Walter Benjamin

Carlotta SANTINI (Philosophie), Le Mythe: modèles d'analyse scientifique et approches transdisciplinaires dans l'Allemagne du 19^e siècle

Assoziierte Promovierende

Yasmin AFSHAR FERNANDES ABDOLLAHYAN (Philosophie), Konsens und Krise: Sozialer Antagonismus bei Theodor W. Adorno, 1953-1969

Moritz GANSEN (Philosophie), Pragmatismus in Frankreich

Stefan HAGEMANN (Philosophie), Geist als konkrete Vernunft. Eine historisch-systematische Studie über Hegels Begriff des spekulativen Erkennens

Sara MINELLI (Philosophie), Le mythe politique et ses incarnations historiques, entre hétéronomie et émancipation

Salima NAIT AHMED (Philosophie), Le féminin dans les écrits de Theodor W. Adorno : une critique de l'aliénation à l'épreuve du genre

Eliette PINEL (Philosophie), Violence et rationalité chez Theodor W. Adorno

Nicolas SCHNEIDER (Philosophie), On the temporality of resistance

Antonino SORCI (Literaturwissenschaft), Eléments pour une redéfinition du champ des recherches narratologiques. Analyses du modèle anti-Aristotélicien de *La Naissance de la Tragédie* de Nietzsche

Stefan HAGEMANN (philosophie), Geist als konkrete Vernunft. Eine historisch-systematische Studie über Hegels Begriff des spekulativen Erkennens

Sara MINELLI (philosophie), Le mythe politique et ses incarnations historiques, entre hétéronomie et émancipation

Salima NAIT AHMED (philosophie), Le féminin dans les écrits de Theodor W. Adorno : une critique de l'aliénation à l'épreuve du genre

Eliette PINEL (philosophie), Violence et rationalité chez Theodor W. Adorno

Nicolas SCHNEIDER (philosophie), On the temporality of resistance

Antonino SORCI (littérature comparée), Eléments pour une redéfinition du champ des recherches narratologiques. Analyses du modèle anti-Aristotélicien de *La Naissance de la Tragédie de Nietzsche*

2.3 NACHWUCHSFÖRDERUNG

Die Ausbildung und Begleitung von Promovierenden ist ein zentraler Auftrag des CMB und bildet eine seiner großen Stärken. 2019 haben vierzig Promovierende am CMB gearbeitet; fünf von ihnen haben in diesem Jahr erfolgreich ihre Doktorarbeit verteidigt (s. Kapitel 3.1).

Das CMB bietet seinen Promovierenden eine gute Forschungsinfrastruktur sowie ein vielfältiges Angebot an Seminaren und Workshops, in denen Wissen und Erfahrung zur Forschungs- und Publikationspraxis ausgetauscht werden. Während ihres Aufenthalts am CMB werden die Promovierenden jeweils von einem Tutor / einer Tutorin individuell begleitet. Da das CMB keine Graduiertenschule ist, ist diese Begleitung komplementär zur jeweiligen Betreuung an der Heimatuniversität. Die Tutor*innen unterstützen die in Frankreich immatrikulierten Promovierenden bei ihrer Einbindung in die deutsche Forschungslandschaft und können für deutsche Promovierende Kontakte zu französischen Einrichtungen herstellen.

Neben dem zweimal pro Monat stattfindenden Forschungskolloquium können die Promovierenden ihre laufenden Forschungsvorhaben auch in den Schwerpunkt-Seminaren vorstellen und mit jungen und etablierten Forschenden verschiedener Disziplinen und Wissenschaftskulturen diskutieren. Zudem bietet das CMB Methodenworkshops (hier werden Kompetenzen zur Publikation, zur Verteidigung der Doktorarbeit, zum mündlichen Ausdruck etc. vermittelt), ein selbstorganisiertes Doktorand*innenseminar sowie Workshops zu Schlüsselqualifikationen für Berufsfelder außerhalb der Wissenschaft an. Das CMB baut hier auf der Erfahrung von CMB-Alumni, der Expertise von auf die Geistes- und Sozialwissenschaften spezialisierten externen Anbietern sowie insbesondere auch der Partnerschaft mit dem CIERA (Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne) auf.

In Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin hat das CMB das Programm der „Marc-Bloch-Seminare“ aufgebaut. Dadurch haben die Promovierenden des CMB die Möglichkeit, vergütete Seminare anzubieten und damit wichtige Lehrerfahrung zu sammeln. 2019 wurden vier Marc-Bloch-Seminare durchgeführt:

WiSe 2018/2019:

- „Mental Illness – Vor- und Darstellungen des Wahnsinns im historischen Wandel“
(Léa Renard, Naomi Truan, Institut für europäische Ethnologie)

SoSe 2019:

- „Einführung in die Socio-histoire: Der Fall der Prekarität“
(Mahaut Ritz, Claire Tomasella, Institut für Sozialwissenschaften)
- „Digital Cultures“
(Antoine Mazières, Jérémy Poiroux, Institut für Kulturwissenschaften)

WiSe 2019/2020:

- „Moderne Gesellschaften unter den Bedingungen der Digitalisierung: Sozio-technische Arrangements in der Arbeitswelt“
(Léa Renard, Institut für europäische Ethnologie)

Ein zentraler Aspekt der Doktorand*innenausbildung ist die Einbindung der Promovierenden in die aktive Gestaltung der Forschungsaktivitäten des CMB. Jeder Schwerpunkt wird von jeweils zwei Promovierenden mitorganisiert. Alle Promovierenden sind angehalten, sich aktiv in den Schwerpunkten zu engagieren, und haben zusätzlich die Möglichkeit, durch spezifische Fördermittel des CMB wissenschaftliche und kulturelle Veranstaltungen zu organisieren. So wurde 2015 etwa das Programm „Junges Forum“ eingeführt, das jährlich deutsch-französische Tagungen mit je 5.000 € fördert, auf denen sich Nachwuchs- und etablierte Forschende jenseits von Hierarchien und Fachgrenzen miteinander austauschen. 2019 wurden zwei Junge Foren durchgeführt: „Politik der Nichtidentität“ (im Januar organisiert von Salima Nait Ahmed, Frank Müller und Eliette Pinel) und „Wie wirkmächtig sind Erzählungen? Zum Verhältnis von Narration und Macht“ (im Mai organisiert von Antonino Sorci und Eva Sabine Wagner).

2019 hat das CMB eine Reihe von Summer- und Winterschools für Promovierende eingerichtet, welche reihum von den Schwerpunkten organisiert werden, jeweils in Kooperation mit lokalen oder internationalen Partnereinrichtungen. 2019 hat in diesem Sinne der Schwerpunkt „Staat, Recht und politischer Konflikt“ gemeinsam mit dem Law & Society Institute der HU Berlin und dem Oxford Centre for Socio-Legal Studies eine Winterschool zum Thema „Politics and Law - an Interdisciplinary Dialogue between Social and Legal Sciences“ veranstaltet. Der Schwerpunkt „Mobilität, Migration und räumliche Neuordnung“ wird 2020 in Kooperation mit dem Institut für Slawistik der HU Berlin eine Summerschool über interdisziplinäre Herangehensweisen an das Thema Grenzen organisieren.

Des Weiteren fand 2019 zum fünften Mal der historische Topographie-Workshop statt, diesmal zum Thema „Migrations contemporaines à Berlin de 1917 à nos jours“, in Kooperation mit Sciences Po Paris und der Universität Paris 1. Dieser einwöchige Workshop richtet sich spezifisch an Masterstudierende und Promovierende aus Deutschland und Frankreich.

Nicht zuletzt schreibt das CMB jedes Jahr 4- bis 6-monatige Abschlussstipendien aus, um seine Promovierenden in dieser wichtigen Phase zu unterstützen, für die nur wenige Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. 2019 wurden vier Abschlussstipendien vergeben (Émeline Fourment, Cécile Moreno, Benedict Vischer und Laura Wollenweber).

2.4 DARIAH, AM CMB ANGESIEDELTE FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

Seit 2014 beherbergt das CMB e.V. eines der zentralen Koordinationsbüros der Europäischen Forschungsinfrastruktur DARIAH. DARIAH ist die Abkürzung für „Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities“ – eine Forschungsinfrastruktur, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Sozial- und Geisteswissenschaftler*innen den Zugang zu Forschungsdaten, spezifischem Wissen und Netzwerken zu vereinfachen sowie für ihre Arbeit relevante Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen, um nachhaltig Spitzenforschung betreiben zu können. Die spezifische Rechtsform des „ERIC“ (European Research Infrastructure Consortium) gibt DARIAH als Forschungsinfrastruktur europäischer Dimension dabei die nötigen Rahmenbedingungen.

Dieses interdisziplinäre Forschungsfeld, das auch mit dem Begriff der „Digital Humanities“ bezeichnet wird, ist mit dem Aufkommen neuer Methoden und Praktiken einer steten Weiterentwicklung unterworfen. An der Schnittstelle von Informatik sowie Sozial- und Geisteswissenschaften bündelt es die Kompetenzen dieser verschiedenen Gebiete. Durch den Einsatz neuer Anwendungen und Technologien werden so neue Formen von Forschung, Lehre und Publikation ermöglicht.

DARIAH ERIC, bestehend aus 19 Mitgliedsländern und 20 wissenschaftlichen Einrichtungen in acht weiteren Ländern, betreibt Forschungszusammenarbeit auf europäischer Ebene mit dem Ziel des Austauschs von Wissen, Know-how, digitalen Forschungsinstrumenten und -daten. Die Aktivitäten von DARIAH basieren auf vier strategischen Säulen:

- Digitale Plattform: Aufbau einer zentralen digitalen Plattform, um Forschenden den Zugang zu spezifischen Tools, Dienstleistungen und Forschungsdaten zu erleichtern;
- Bildung: Schaffung von Aus- und Weiterbildungsangeboten über traditionelle bzw. Online-Trainingsprogramme;
- Wissenschaftspolitik: Interessensvertretung auf europäischer Ebene (z.B. im Bereich Open Science);
- Innovation: Koordination von derzeit etwa zwanzig transnationalen und interdisziplinären Arbeitsgruppen, die sich mit neuen, innovativen Forschungsthemen befassen.

Seit seiner Gründung organisiert das DARIAH-Team Workshops für CMB-Mitglieder zu Themen wie Datenmanagement, Open Science oder Digital Publishing und bietet CMB-Forschenden und -Promovierenden Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer Projekte. Darüber hinaus fand im Jahr 2019 ein Planungsgespräch zwischen DARIAH und der Direktion des CMB zur Umsetzung des Vorhabens einer CMB-eigenen Open-Science-Publikation statt. Diese Reflexion soll 2020 intensiviert werden, insbesondere im Rahmen einer auf der Leipziger Buchmesse organisierten Veranstaltung über das Publizieren der Geistes- und Sozialwissenschaften im digitalen Zeitalter.

2.5 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND WISSENSTRANSFER

Die Öffentlichkeitsarbeit des CMB wurde in den letzten Jahren stark ausgebaut, um die Interaktionen mit gesellschaftlichen Akteuren und einem breiten Publikum sowie mit der spezialisierten und allgemeinen Presse beider Länder weiter zu fördern. Seit der Schaffung des deutschen Vereins hat sich das CMB hierbei insbesondere auch um eine verstärkte Sichtbarkeit

bei deutschen Partnern und Medien bemüht.

Presse und Kommunikationsplattformen

Die deutsche und französische Presse hat 2019 über zahlreiche öffentliche Veranstaltungen des CMB berichtet – so etwa der *Tagesspiegel* über die Konferenz zur Rezeption Alexander von Humboldts, der RBB und *Libération* über die Tagung „Utopia '89“. Parallel dazu nehmen die Forschenden des CMB ihre Rolle innerhalb der Gesellschaft wahr und melden sich regelmäßig in deutschen wie französischen Medien zu Wort: Ihre zahlreichen Beiträge in Zeitungen sowie im Radio und im Fernsehen (2019 z.B. im Deutschlandfunk, bei France Inter, ARTE, in *Le Monde*, bei der Deutschen Welle, France Culture, *Les Inrocks*) sind im Anhang aufgelistet. Das CMB unterstützt diese öffentliche Präsenz seiner Forschenden und hat 2019 auf seiner Webseite und den zugehörigen Blogs mehrere Pressebeiträge zu aktuellen Debatten – etwa über die CO2-Steuer (Gilles Lepesant), die algerischen Protestbewegungen (Leyla Dakhli) oder die Bewegung Scientists for Future (Judith Hardt) – veröffentlicht. Einige Forschende des CMB haben darüber hinaus verschiedene Expertisen zu gegenwärtigen Herausforderungen erstellt. So hat etwa Sophie Lambroschini für das Wilson Centre, einen amerikanischen Think tank, und den Verein Deutsch-Russischer Austausch Berichte über Ressourcenverwaltung in der Ukraine verfasst.

Die Webseite wurde 2018 grundlegend überarbeitet, um die neue Forschungsstruktur und die multimedialen Entwicklungen des Centre Marc Bloch hervorzuheben. 2019 wurde sie stetig weiterentwickelt, insbesondere mit einer Erneuerung der englischen Sprachfassung und des Intranets. Gleichzeitig wurde ein neues Corporate Design für die verschiedenen Kommunikationsformen des CMB entwickelt und eingeführt. Die im Zuge der neuen Webseite ausgebauten Mediathek macht Multimediaformate zur Verbreitung der wissenschaftlichen Veranstaltungen (z.B. das Podcast der Eröffnungsvorträge von Jeanette Hofmann und Ibrahim Thioub oder der Debatte zum Thema Brexit) einem breiten Publikum zugänglich. Nachdem Ende 2018 ein Videoporträt des CMB erstellt wurde, konnte im Frühjahr 2019 ein Film über das Team der Computational Social Sciences online gestellt werden.

In seiner Social-media-Strategie legt das CMB seit Ende 2019 den Fokus auf seine Twitter-Präsenz, indem es seine Verbindungen zu anderen Forschungsinstitutionen sowie zu einzelnen auf Twitter aktiven Forschenden vertieft hat. Dies hat zu einer signifikanten Steigerung der Twitteraufrufe geführt (im Durchschnitt 23.000 Tweet-Impressions pro Monat von September bis November 2019, im Vergleich zu 10.000 in den vorhergehenden Monaten).

Gegenwartsdebatten und Wissenstransfer

Im Jahr 2019 fanden zahlreiche Veranstaltungen statt, mit denen sich das CMB an großen gesellschaftlichen Debatten beteiligt hat. Hierfür konnten zum einen verschiedenste Partner aus dem akademischen Bereich sowie der Zivilgesellschaft gewonnen werden (Institut français, WZB, TU Berlin u.a.), zum anderen hat das CMB damit ein breitgefächertes Publikum erreicht. Die Veranstaltungsreihe „Europa: eine Utopie in der Krise?“ etwa hat mit Themen wie Populismus, Digitalisierung, Europas Grenzen und dem Brexit zahlreiche externe Gäste angezogen. Die Veranstaltungen zur Geschichte der Grenzen oder zum 30. Jahrestag des Mauerfalls haben in diesem Rahmen verschiedene Formate (Ausstellung, Theaterstück, Filme) mit den wissenschaftlichen Inhalten verbunden. Mit ebendiesem Augenmerk auf die Vernetzung mit Forschungsinstitutionen und die Ansprache eines breiten interessierten Publikums fanden auch eine Podiumsdiskussion über die Aufstände in Algerien (organisiert vom ERC-Projekt DREAM) sowie zwei internationale Konferenzen zur Rezeption Alexander von Humboldts in Lateinamerika

(eine Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte und dem Ibero-Amerikanischen Institut) und zum hundertjährigen Jubiläum des Bauhaus (in Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt und der Martin Buber Society of Fellows Jerusalem) statt. Die Verbindung zu Partnern aus der Zivilgesellschaft stand auch bei der in Kooperation mit dem Institute for Cultural Inquiry (ICI Berlin) organisierten Konferenz über „Authoritarianism Today“ im Zentrum.

Zu Beginn des akademischen Jahres 2019/20 hat das CMB zudem ein neues Format ins Leben gerufen: Das „Mittagsseminar“ zur Energiewende, organisiert von Gilles Lepasant und Ulrike Zeigermann, richtet sich nicht nur an Forschende, sondern auch an Akteure aus der Praxis und Vertreter*innen politischer Organisationen. In diesem Rahmen fand im Dezember eine Konferenz über „Contested futures of coal“ in Kooperation mit der französischen Botschaft in Berlin und der Universität Magdeburg statt.

Seit einigen Jahren organisiert das CMB in seinen Räumlichkeiten des Weiteren regelmäßig Ausstellungen zu Themen, die mit laufenden Forschungsarbeiten verbunden sind. 2019 wurde die Ausstellung „Borderline“, eine Fotoreportage zur polnischen Jugend, gezeigt. Sie ging in der Folge an das House of Contemporary Art of the Carthusians (MAAC) in Brüssel, dann an die Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder. Im Anschluss präsentierte das CMB eine Ausstellung zur großen Berliner Demonstration am 4. November 1989 im Rahmen des Projekts „Utopia '89“.

Um einem jungen Publikum Forschung zugänglich zu machen, hat das CMB schließlich auch 2019 wieder im Rahmen des vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) initiierten Projekts „Deutsch-Französischer Entdeckungstag“ einer Gymnasialklasse seine Aktivitäten vorgestellt.

3. ERFOLGE

3.1 VERTEIDIGTE DISSERTATIONEN (5)

Paul FRANKE, „Feeling Lucky: The Production of Gambling Experiences in Monte Carlo (1863-1940) and Las Vegas (1945-1976)“, 10. Juli 2019, Humboldt-Universität zu Berlin

Frank MÜLLER, „Der Begriff affirmativer Kritik“, 18. November 2019, Freie Universität Berlin

Irina MÜTZELBURG, „Multi-Level Transfer of International Norms. Asylum Policies and Practices in Ukraine (1993-2015)“, 29. Januar 2019, Sciences Po Paris

Léa RENARD, „Socio-histoire de l'observation statistique de l'altérité : Principes de classification coloniale, nationale et migratoire en France et en Allemagne (1880-2010)“, 4. April 2019, Université de Grenoble / Universität Potsdam

Naomi TRUAN, „'Who Are You Talking About?' The Pragmatics of Third-Person Referring Expressions: A Contrastive Corpus-Based Study of British, German, and French Parliamentary Debates“, 28. Januar 2019, Freie Universität Berlin / Université Paris Sorbonne

3.2 RÜFE, ERNENNUNGEN, EINSTELLUNGEN, PREISE (17)

Bernardo BIANCHI, Visiting Professor, Pontifical University of Rio de Janeiro

Eleonora CARAMELLI, Ricercatore a tempo determinato, Università di Bologna

Emmanuel DELILLE, Pivnicky Award, McGill University (Kanada)

Roberto FREGA, Directeur de recherche, CNRS

Iwona JANICKA, Assistant Professor, Aarhus Institute of Advanced Studies, Dänemark; Mitglied der Global Young Academy (2019-2024)

Andrea KRETSCHMANN, Franz-Xaver-Kaufmann-Preis, Universität Bielefeld

Bénédicte LAUMOND, Dissertationspreis FORENA 2019

Markus MESSLING, Universitäts-Professor, Universität des Saarlandes, Lehrstuhl für Romanische Kulturwissenschaft & Interkulturelle Kommunikation (W3); Berufung in den Fachbeirat „Metaprojekt Geistes- und Sozialwissenschaften“ (BMBF)

Sara MINELLI, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Christian-Albrechts-Universität Kiel

Nazan MAKSUDYAN, Einstein-Gastprofessorin, Friedrich-Meinecke-Institut, Freie Universität Berlin

Christina REIMANN, Projektforscherin, Universität Stockholm und Universität Södertörn

Léa RENARD, Postdoc-Forscherin im DFG-Projekt „Der globale Wandel der Kategorie Zwangsarbeit: Klassifizierung und Vergleich der Deutungsmodelle der Arbeitswelt in der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) 1919-2017“, Freie Universität Berlin (Anstellung zum 1.1.2020)

Anja RÖCKE, Gastprofessur (Vertretung Lehrstuhl Allgemeine Soziologie), Humboldt-Universität zu Berlin, Wintersemester 2019/20

Carlotta SANTINI, Chargée de recherche classe normale, CNRS, École Normale Supérieure

Nikola TIETZE, Forscherin, Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur (Wiku)

Naomi TRUAN, Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Habitationsstelle), Institut für Germanistik,
Universität Leipzig

ANNEXES

1 WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN / MANIFESTATIONS SCIENTIFIQUES (73)

INTERNATIONALE KONFERENZEN UND TAGUNGEN / COLLOQUES INTERNATIONAUX ET JOURNÉES D'ÉTUDES (23)

17/01/2019

Une histoire croisée de la fabrique du droit du travail : journée d'étude en hommage à Sabine Rudischhauser

Organisation : Jakob Vogel (CMB), Bénédicte Zimmermann (EHESS / Wissenschaftskolleg zu Berlin)

Kooperation / coopération : CMB, Centre Georg Simmel, Centre de recherches historiques, Centre Maurice Halbwachs

Ort / Lieu : Institut d'Études Avancées (Paris)

21/01/2019

How to make the most of your publications in the humanities? Discover evolving trends in open access

Organisation : Erzsébet Tóth-Czifra (DARIAH)

Kooperation / coopération : CMB / DARIAH-EU / FOSTER Plus

Ort / Lieu : Jakob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum

15/02/2019

Police, justice et homosexualités – Regards historiques, sociologiques et comparatifs

Organisation : Jérémie Gauthier (Université de Strasbourg), Régis Schlagdenhauffen (EHESS)

Kooperation / coopération : CMB, Centre interdisciplinaire d'études et de recherche sur l'Allemagne (CIERA), EHESS, Institut de recherche interdisciplinaire sur les enjeux sociaux de l'Université de Bielefeld

Ort / Lieu : EHESS (Paris)

15/02/2019

Über literarischen Kosmopolitismus – Hommage an Pascale Casanova

Organisation : Markus Messling (CMB), Gisèle Sapiro (CNRS / EHESS / Wissenschaftskolleg zu Berlin)

Kooperation / coopération : CMB, EHESS, Institut français de Berlin, Wissenschaftskolleg zu Berlin

Ort / Lieu : CMB

24/04/2019

Materialism and Politics

Organisation : Bernardo Bianchi (CMB / Freie Universität Berlin / Goethe-Universität Frankfurt/Main), Ayşe Yuva (CMB), Emilie Filion-Donato (Technische Universität Berlin), Marlon Miguel (Berlin Institute for Cultural Inquiry)

Kooperation / coopération : CMB, Berlin Institute for Cultural Inquiry, Freie Universität Berlin, Technische Universität Berlin

Orte / Lieux : CMB, Berlin Institute for Cultural Inquiry

05-11/05/2019

Migrations contemporaines à Berlin de 1917 à nos jours. Atelier topographique d'histoire sur le terrain pour jeunes chercheur.e.s

Organisation : Aurélie Denoyer (CMB), Patrick Farges (Université de Paris), Elissa Mailänder (Sciences Po Paris)

Kooperation / coopération : CMB, Sciences Po Paris, Université de Paris

Externe Finanzierung / financement externe : Université franco-allemande (11.710 €)

Ort / Lieu : CMB

08-10/05/2019

Laypersons in Law – Social Science Perspectives on Legal Practices of Non-Professionals

Organisation : Andrea Kretschmann (CMB), Guillaume Mouralis (CMB), Ulrike Zeigermann (CMB / Universität Magdeburg)

Kooperation / coopération : CMB, Universität Magdeburg

Externe Finanzierung / financement externe : Universität franco-allemande (5.000 €)

Ort / Lieu : CMB

09-10/05/2019

Dispositive der Transformation – Deutsch-französisches Recherchetreffen

Organisation : Jakob Vogel (CMB), Yannick Butel (Aix-Marseille Universität), Daniel Gad (Universität Hildesheim), Wolfgang Schneider (Universität Hildesheim), Gilles Suzanne (Aix-Marseille Universität)

Kooperation / coopération : CMB, Universität Hildesheim, Aix-Marseille Universität

Ort / Lieu : CMB

15-16/05/2019

Lived, Contested and adapted modernities: Re-evaluating Bauhaus 100 years after

Organisation : Martin Buber Society of Fellows (Jérusalem)

Kooperation / coopération : CMB, Martin Buber Society of Fellows (Jérusalem), House Hansen

Externe Finanzierung / financement externe : Bundesministerium für Bildung und Forschung (29.032 €)

Orte / Lieux : Jérusalem, Tel-Aviv

11-13/06/2019

Gründe und Visualität

Organisation : Etienne Jollet (Universität Paris 1 / Europa-Universität Viadrina / CMB)

Kooperation / coopération : CMB, Europa-Universität Viadrina, Universität Paris 1

Orte / Lieux : CMB, Europa-Universität Viadrina

23/09/2019

Nationalismes dans l'art en Amérique latine (XX^e et XXI^e siècles)

Organisation : Julio Velasco (CMB), Laura Karp Lugo (Ludwig-Maximilians-Universität München), Thomas Kirchner (Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris)

Kooperation / coopération : CMB, Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris

Ort / Lieu : Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris

26-27/09/2019

Post-WWI Exiles in Transregional Context. Microglobal and Biographical Perspectives

Organisation : Nazan Maksudyan (CMB / Freie Universität Berlin)

Kooperation / coopération : CMB, Academy in exile, Einstein-Stiftung

Orte / Lieux : CMB, Freie Universität Berlin

07-08/10/2019

Views and constructions of global numbers. Workshop on the history and sociology of colonial and international statistics

Organisation : Léa Renard (CMB / Universität Potsdam)

Kooperation / coopération : CMB, Universität Bielefeld

Ort / Lieu : CMB

25/10/2019

Accueil, Hospitalité, Espaces politiques

Organisation : Iwona Janicka (CMB), Claire Mélot (CMB), Sara Minelli (CMB)

Kooperation / coopération : CMB, Laboratoire Erraphis Université de Toulouse

Ort / Lieu : CMB

07-08/11/2019

1989 à l'Est : Entre ordre et subversion

Kooperation / coopération : CMB, la BULAC, Centre d'études franco-russe (Moscou), Centre français de recherche en sciences sociales (Prague), EHESS (CERCEC), GDR « Empire russe, URSS, monde post-soviétique », Journal of Power Institutions in Post-Soviet Societies, La Contemporaine, Revue d'études comparatives Est-Ouest, Sciences Po Paris (CERI), Société française pour les études russes et est-européennes en sciences sociales, Société historique et littérature polonaise, Université Paris- 10

Ort / Lieu : Bibliothèque polonaise de Paris

08/11/2019

Zur Rekonstruktion eines europäischen Gemeinsinns – republikanische Elitenkritik im 18. Jahrhundert und in der globalisierten Gegenwart

Organisation : Dirk Schuck (CMB / Universität Leipzig)

Kooperation / coopération : CMB, Université de Budapest, Université de Rouen

Ort / Lieu : CMB

28-30/11/2019

Politics and Law – An Interdisciplinary Dialogue between Social and Legal Sciences

Organisation : Andrea Kretschmann (CMB), Guillaume Mouralis (CMB), Valentin Feneberg (Humboldt-Universität zu Berlin), Bettina Lange (University of Oxford)

Kooperation / coopération : CMB, Integrated Research Institute Law & Society (LSI, Humboldt-Universität zu Berlin), Centre for Socio-Legal Studies of the University of Oxford

Ort / Lieu : CMB

04/12/2019

Alexander von Humboldt: Circulation of State-Knowledge in Europe and Latin America

Organisation : Jakob Vogel (CMB), Barbara Göbel (Ibero-Amerikanisches Institut), Helge Wendt (Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte)

Kooperation / coopération : CMB, Ibero-Amerikanisches Institut, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte

Orte / Lieux : CMB, Ibero-Amerikanisches Institut, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte

11-12/12/2019

Authoritarianism Today – Conceptualizing Democracies in between Psychoanalysis and Social Theory

Organisation : Katia Genel (CMB), Duarte Rolo (Université Paris V)

Kooperation / coopération : CMB, Institute for Cultural Inquiry Berlin (ICI), Laboratoire PCPP de l'Université Paris-Descartes

Ort / Lieu : CMB

12-13/12/2019

Gegenwärtige WeltGestaltung – Designing Present World(s)

Organisation : Franck Hofmann (CMB / Universität des Saarlandes)

Kooperation / coopération : CMB, Martin Buber Society of Fellows (Jérusalem), Haus der Kulturen der Welt (Berlin)

Externe Finanzierung / financement externe : Bundesministerium für Bildung und Forschung (15.280 €)

Orte / Lieux : CMB, Haus der Kulturen der Welt

19.12.2019

Contested futures of Coal – Historical and Economic Foundations of the Energy Transition(s)

Organisation : Gilles Lepasant, Ulrike Zeigermann

Externe Finanzierung / financement externe : Ambassade de France à Berlin, service scientifique (1.790 €)

Ort / Lieu : CMB

Junges Forum

16-18/01/2019

Politique de la non-identité

Organisation : Frank Müller (CMB), Salima Naït Ahmed (CMB), Eliette Pinel (CMB)

Ort / Lieu : CMB

02-03/05/2019

Que peut le récit ? Pouvoir des narrations et narrations du pouvoir – Perspectives franco-allemandes

Organisation : Antonino Sorci (CMB), Eva Sabine Wagner (Universität zu Köln)

Ort / Lieu : CMB

VERANSTALTUNGSREIHEN / CYCLES DE MANIFESTATIONS (14)

Europa: eine Utopie in der Krise? Geistes-und sozialwissenschaftliche Forschung im Dialog

Organisation: Sara Iglesias (CMB), Jakob Vogel (CMB), Dominique Treilhou (Institut français de Berlin)

Orte / Lieux : CMB, Institut français de Berlin

03/04/2019

Europas demokratische Herausforderungen

Mit / avec : Gesine Schwan (Humboldt-Viadrina Governance Platform), Antoine Vauchez (EHESS / Université Paris 1)

Moderation / modération : Jakob Vogel (CMB)

04-05/06/2019

Europe 1989-2019. Une histoire de frontières

Mit / avec : Denis Eckert (CMB), Elsa Tulmets (CMB / Europa-Universität Viadrina), Béatrice von Hirschhausen (CMB), Simon Brunel (Atelier Limo), Martine Drozd (CNRS-LATTS), Catherine Gousseff (Polish Institute of Advanced Studies / CNRS), Sarah Mekdjian (Université Grenoble-Alpes), Philippe Rekacewicz (Université de Helsinki), Elena Volochine (journaliste et réalisatrice)

Kooperation / coopération : CMB, Atelier Limo, Institut français de Berlin

Orte / Lieux : CMB et Institut français Berlin

29/04/2019

Das Europa der Populisten

Mit / avec : Bénédicte Laumond (CMB), Balázs Trencsényi (Central European University), Marc Lazar (SciencesPo Paris)

Moderation / modération : Johanna Luysen (Libération)

07/05/2019

Digital Challenges: Polarized Public Spheres and Disinformation in European Democracies

Mit / avec : Camille Roth (CMB), Cornelius Puschmann (Hans-Bredow-Institut Hamburg), Clara Iglesias Keller (HIIG/Rio de Janeiro State University), Julia Pohle (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)

Kooperation / coopération : CMB, ERC SOCSEMICs, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

30/10/2019

Utopia '89 – Die Straße ist die Tribüne des Volkes

Organisation : Laure de Verdalle (CMB), Caroline Moine (Université de Versailles Saint-Quentin-en-Yvelines / CMB), Guillaume Mouralis (CMB)

Kooperation / coopération : CMB, Institut français de Berlin

Externe Finanzierung / financement externe : Bundeszentrale für politische Bildung (7.180 €), Deutsch-Französisches Jugendwerk (3.000 €)

Orte / Lieux : CMB, Institut français Berlin

14/11/2019

Brexit: European utopia in limbo?

Mit / avec : Michaela Benson (Goldsmiths, University of London), Christophe Charle (Université Paris 1), Patricia Clavin (University of Oxford), Melanie Neumann (Embassy of Ireland in Germany), Kiran Patel (Ludwig-Maximilians-Universität München), Nando Sigona (University of Birmingham), Daniel Tetlow (journaliste et co-fondateur de »British in Germany«)

Moderation / modération : Christine Barwick (CMB), Jakob Vogel (CMB), Christy Kulz (Technische Universität Berlin)

Kooperation / coopération : CMB, Technische Universität Berlin

Ort / Lieu : CMB

Choix sous contrainte

Organisation : Sonia Combe (CMB), Emmanuel Delille (CMB)

Ort / Lieu : CMB

11/02/2019

Wahl und Ohnmacht: Entscheidungen der Theresienstädter Häftlinge bei Transporten in den Osten

Anna Hájková (University of Warwick)

11/06/2019

Chanter, rire et résister à Ravensbrück

Insa Eschebach (Mémorial de Ravensbrück), Philippe Despoix (Université de Montréal)

Deutsch-Französisches Kolloquium

Organisation : Klaus-Peter Sick (CMB), Dominik Rigoll (Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam), Marie Jacquier (Freie Universität Berlin), Uwe Puschner (Freie Universität Berlin) et Ulrike Schneider (Frankreichzentrum Freie Universität Berlin)

Kooperation / coopération : CMB, Frankreichzentrum Freie Universität Berlin, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Orte / Lieux : CMB, Zentrum für Zeithistorische Forschung (Potsdam), Freie Universität Berlin

30/01/2019

Rightwing activism and the origins of the French Fifth Republic, 1958-1963

Grey Anderson (Université de Caen)

Diskussion / Discussion : Lucas Hardt (FernUniversität Hagen)

Ort / Lieu : CMB

11/04/2019

Das verschwundene Land. Auf den materiellen Spuren der DDR

Nicolas Offenstadt (Université Paris 1)

Diskussion / Discussion : Agnès Arp (Universität Jena), René Schlott (Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam)

Ort / Lieu : Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam

08/05/2019

**Sexual revolution oder sexual evolution ?
Repression und Überwachung von
Homosexualitäten im Vergleich: Berlin-Ost
und Berlin-West (1970-1980)**

Sarah Kiani (CMB)

Diskussion / Discussion : Guillaume Mouralis
(CMB)

04/07/2019

La survie des juifs en France 1940-1944

Jacques Semelin (CNRS/CERI Sciences Po Paris)

Diskussion / discussion : Dieter Gosewinkel
(Sciences Po Paris)

Kooperation / coopération : CMB, Freie
Universität Berlin

Ort / Lieu : Freie Universität Berlin

10/07/2019

**Die Bedeutung des sozialdemokratischen
Handelns im letzten Jahr der DDR**

Etienne Dubslaff (Université Paul-Valéry
Montpellier 3)

Diskussion / Discussion : Uwe Puschner
(Frankreichzentrum, Freie Universität Berlin),
Florian Schkowski (Zentrum für Zeithistorische
Forschung, Potsdam)

Ort / Lieu : Freie Universität Berlin

05/12/2019

**Ordnung durch Sprache. Frankophonie
zwischen Nationalstaat, Imperium und
internationaler Politik, 1860-1960**

Silke Mende (CMB)

Diskussion / Discussion : Philipp Müller
(Hamburger Institut für Sozialforschung)

Ort / Lieu : CMB-

ERÖFFNUNGSVORTRÄGE / CONFÉRENCES INAUGURALES (2)

08/04/2019

**Mediatisierte Demokratie: eine
Forschungsperspektive**

Jeanette Hofmann (Wissenschaftszentrum
Berlin für Sozialforschung)

Kommentar / commentaire : Camille Roth
(CMB)

01/10/2019

**Controverses mémorielles et actualité de
l'esclavage et des traites esclavagistes en
Afrique**

Ibrahima Thioub (Université de Dakar)

Kommentar / commentaire : Jakob Vogel
(CMB)

EINZELVORTRÄGE / AUTRES CONFÉRENCES (3)

08/07/2019

**Europäische Geschichte schreiben in
Zeiten des Brexit. Deutsch-französische
Perspektiven**

Jakob Vogel (CMB)

Kooperation / coopération : CMB, Freie
Universität Berlin

Ort / Lieu : Dahlem Humanities Center

29/11/2019

**Opening of LSI as Integrative Research
Institute. What is Legal Theory ?**

Marietta Auer (Universität Gießen)

Kooperation / cooperation : CMB, Integrated
Research Institute Law & Society / Humboldt-
Universität zu Berlin, Oxford Centre for Socio-
Legal Studies / Oxford University

Ort / Lieu : Humboldt-Universität zu Berlin

18/11/2019

**«Turning Dead Ends into Through Streets»:
Psychoanalysis and the Idea of Progress**

Amy Allen (Pennsylvania State University)

Kommentar / commentaire : Jule Govrin (CMB /
Universität Flensburg)

Ort / Lieu : CMB

FORSCHUNGSKOLLOQUIUM / SEMINAIRE CENTRAL (14)

07/01/2019

DREAM – Drafting and Enacting the Revolutions in the Arab Mediterranean

Leyla Dakhli (CMB)

Kommentar / commentaire : Cilja Harders
(Freie Universität Berlin)

21/01/2019

Dialektik der Demokratie

Stephan Lessenich (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Kommentar / commentaire : Friedbert Rüb
(Freie Universität Berlin)

04/02/2019

Kreative Figuration. Design und visuelle Kultur in der frühen US-amerikanischen Kulturanthropologie

Silvy Chakkalakal (Humboldt-Universität zu Berlin)

Kommentar / commentaire : Moritz Ege
(Georg-August-Universität Göttingen)

09/04/2019

Diskussion über den Vortrag „Mediatisierte Demokratie: Eine Forschungsperspektive“

Jeanette Hofmann (Freie Universität Berlin / Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)

29/04/2019

The recurrent crisis of political modernity: Lessons from a project on the history of political thought in East Central Europe

Balázs Trencsényi (CEU Budapest)

Kommentar / commentaire : Masha Cerovic
(CMB/EHESS)

13/05/2019

Violence et religion en Afrique

Jean-François Bayart (Institut de hautes études internationales et du développement, Genève)

Kommentar / commentaire : Abdoulaye Sounaye
(Leibniz-Zentrum Moderner Orient)

27/05/2019

Ottoman Children and Youth during World War I

Nazan Maksudyan (Freie Universität Berlin / CMB)

Kommentar / commentaire : Pierrine Robin
(CMB)

17/06/2019

Eloge des marges : expérimentations de résistance et de création à partir de la marge d'un espace centre

Rachele Borghi (Université Paris IV)

Kommentar / commentaire : Jule Govrin
(Europa-Universität Flensburg)

02/10/2019

Éléments d'une ego-histoire scientifique

Ibrahima Thioub (Université de Dakar)

21/10/2019

« L'enfant de personne » : de l'épreuve du placement à la construction d'une singularité

Pierrine Robin (CMB)

Kommentar / commentaire : Nazan Maksudyan
(CMB / Freie Universität Berlin)

04/11/2019

L'observation statistique de l'altérité

Léa Renard (CMB)

Kommentar / commentaire : Nikola Tietze
(CMB / Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur)

18/11/2019

(Dis)connecting migration: transnationalism beyond connectivity

Magdalena Novicka (Humboldt-Universität zu Berlin, Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung, Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung)

Kommentar / commentaire : Christine Barwick
(CMB)

02/12/2019

Représenter l'Autre (en) politique : la troisième personne, une non-personne ?

Naomi Truan (CMB / Universität Leipzig)
Kommentar / commentaire : Theresa Heid
(Universität Greifswald)

16/12/2019

Glaube und Wissen. Jürgen Habermas und die Religion

Thomas M. Schmidt (Goethe-Universität Frankfurt)
Kommentar / commentaire : Antonios Kalatzis (CMB)

PODIUMSDISKUSSIONEN / TABLES RONDES (4)

25/01/2019

Herausforderung empirische Polizeiforschung: Methodische und forschungsethische Perspektiven auf ein polarisiertes Forschungsfeld

Mit / avec: Fabien Jobard (CMB / Centre de recherche sociologique sur le droit et les institutions pénales), Christiane Howe (Humboldt Universität zu Berlin), Lars Ostermeier (Freie Universität Berlin), Peter Ullrich (Technische Universität Berlin)
Moderation / modération : Andrea Kretschmann (CMB)
Kooperation / coopération : CMB, Institut für Protest- und Bewegungsforschung
Ort / Lieu: CMB

20/05/2019

Arrival Cities and the Incorporation of refugees

Mit / avec : Elena Fontanari (University of Milan/Humboldt Universität zu Berlin), Laura Colini (Urbact), Nihad el-Khayed (Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung)
Moderation / modération : Christine Barwick (CMB)
Kooperation / coopération : CMB, Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung / Humboldt-Universität zu Berlin
Ort / Lieu : Humboldt-Universität zu Berlin

02/07/2019

2019. L'Algérie se révolte

Mit / avec : Giulia Fabbiano (ERC DREAM), Naoual Belakhdar (Freie Universität Berlin), Hakim Haddad (Rassemblement Action Jeunesse / Comité de Soutien Vigilance au Mouvement du 22 Février), Lydia Haddag (Sciences Po Paris)
Moderation / modération : Leyla Dakhli (CMB), Cilja Harders (Freie Universität Berlin)
Kooperation / coopération : CMB, ERC DREAM, Freie Universität Berlin
Ort / Lieu : CMB

25/11/2019

Migrationswissen im Spannungsfeld von öffentlicher Debatte und nationalen Wissenschaftskulturen

Mit / avec : Anna Amelina (BTU Cottbus-Senftenberg), Franck Düvell (Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung), Thomas Lacroix (Maison Française d'Oxford), Isabella Löhr (Universität Osnabrück) et Sarah Mekdjian (Université Grenoble Alpes)
Moderation / modération : Christine Barwick (CMB), Johara Berriane (CMB)
Externe Finanzierung / financement externe : Institut des sciences humaines et sociales du CNRS (6.000 €)
Ort / Lieu : CMB

BUCHVORSTELLUNGEN / PRESENTATION DE LIVRES (9)

15/01/2019

L'Allemagne de nos fantasmes

Claire Demesmay (DGAP), Sascha Lehnartz
(*Die Welt*)

Kommentar / commentaire : Klaus-Peter Sick
(CMB / Association Club RFI Berlin)

Kooperation / coopération : CMB, Club RFI
Berlin, Galeries Lafayette

Ort / Lieu: CMB

16/01/2019

Mensch und Maßnahme. Zur Dialektik von Ausnahmezustand und Menschenrechten

Jonas Heller (Goethe Universität Frankfurt /
Main)

Kommentar / commentaire : Christoph Möllers
(Humboldt Universität zu Berlin)

Kooperation / coopération : CMB, Law &
Society Institute Berlin / Humboldt Universität
zu Berlin

Ort / Lieu : CMB

04/02/2019

Umkämpfte Interaktionen der Flucht

Mit / avec : Denis Eckert (CMB), Nikola Tietze
(CMB / Hamburger Stiftung zur Förderung
von Wissenschaft und Kultur), Ulrike Jureit
(Hamburger Stiftung zur Förderung von
Wissenschaft und Kultur), Bettina Severin-
Barboutie (Universität Gießen)

Moderation / modération : Michael Wildt
(Humboldt-Universität zu Berlin)

Ort / Lieu : CMB

13/02/2019

La vie des plantes

Emanuele Coccia (EHESS)

Kommentar / commentaire : Moritz Gansen
(CMB)

Kooperation / coopération : CMB, diffrakt

Ort / Lieu : CMB

06/06/2019

Experimentalismus und Soziologie: Von der Krisen-zur Erfahrungswissenschaft

Tanja Bogusz (Universität Kassel)

Kommentar / commentaire : Roberto
Frega (CMB), Benedicte Zimmermann

(Wissenschaftskolleg zu Berlin/EHESS)

Ort / Lieu : CMB

04/07/2019

Strukturnotwendige Kritik. Theorie der modernen Gesellschaft, Band 1

Gesa Lindemann (Universität Oldenburg)

Kommentar / commentaire : Alexis Dirakis
(Universität Oldenburg / CMB)

Ort / Lieu : CMB

24/09/2019

Deliberative Democracy and Pedagogy of the
Oppressed: A Critical Reading of Paulo Freire's
Contributions

Carlos Alberto Torres (UCLA)

Organisation : Bernardo Bianchi (CMB / Freie
Universität Berlin), Ayşe Yuva (CMB), Marlon
Miguel (Berlin Institute for Cultural Inquiry),
Oliver Precht (artiste)

Ort / Lieu : CMB

24/10/2019

Minorités en Méditerranée au XIX^e siècle. Identités, identifications, circulations

Jakob Vogel (CMB), Valérie Assan (CNRS)

Kommentar / commentaire : Leyla Dakhli
(CMB), Nazan Maksudyan (Freie Universität
Berlin Berlin/CMB)

Ort / Lieu : CMB

04/11/2019

Pierre Bourdieu und das Recht

Andrea Kretschmann (CMB)

Diskussion / discussion : Beate Kraus

(Technische Universität Darmstadt), Hans-
Peter Müller (Humboldt-Universität zu Berlin),
Thomas Schmidt-Lux (Universität Leipzig)

Moderation / modération : Anja Röcke
(Humboldt-Universität zu Berlin)

Ort / Lieu : CMB

AUSTELLUNGEN UND ANDERE FORMATE / EXPOSITIONS ET AUTRES FORMATS (4)

17/01/2019

Ausstellung: Max Lingner – Auf der Suche nach der Gegenwart / A la recherche du temps présent

Organisation : Franck Hoffmann (CMB), Rahel Melis (Designerin)

Kooperation / coopération : CMB, Institut français de Berlin, Max-Lingner-Stiftung, Rosa-Luxemburg-Stiftung

Ort / Lieu : Institut français de Berlin

29/10/2019

Theaterabend: Utopia '89/Wir sind das Volk

Organisation : Laure de Verdalle (CMB), Caroline Moine (CMB) Guillaume Mouralis (CMB), Frédéric Barierra (Regisseur / Metteur en scène)

Kooperation / coopération : CMB, Institut français de Berlin

Externe Finanzierung / financement externe : Rosa-Luxemburg-Stiftung (5.000 €)

Ort / Lieu : Institut français de Berlin

28/01/2019

Ausstellung und Filmvorführung: Borderline

Organisation : Catherine Gousseff (EHESS), Antinea Radomska (Regisseur / réalisatrice)

Kooperation / coopération : CMB, Institut français de Berlin, Cafebabel.com

Ort / Lieu : CMB

30/10/2019

Ausstellung: Spuren einer Utopie. Die Massendemonstration vom 4.11.198

Organisation : Laure de Verdalle (CMB), Caroline Moine (CMB), Guillaume Mouralis (CMB)

Kooperation / coopération : CMB, Institut français de Berlin

Ort / Lieu : CMB

56 Forschungsseminare / Séminaires de pôle

9 Doktorandenseminare / Séminaires des doctorant.e.s

4 Ateliers Quali-Quant-Carto

7 Sitzungen / Séances Ciné-Club

2 INTERVENTIONS DANS LA PRESSE / MEDIENBEITRÄGE (42)

PRINT / ONLINE (19)

Beck, Petra: »Dinge des Lebens fordern Wohnraum«, in *Salzburger Nachrichten*, 14/02/2019.

Beck, Petra: »Ein Zuhause fürs Zeug«, in *Welt am Sonntag*, 13/10/2019.

Dakhli, Leyla: »Le doute s'est installé sur la réalité de la transition démocratique en Tunisie«, in *Deutsche Welle*, 28/06/2019.

Gauthier, Jérémie: »Violences policières: ›Un palier a été franchi dans l'usage de la force par la police‹«, in *Les Inrockuptibles*, 15/01/2019.

Grésillon, Boris: »›J'ai Mal à l'Europe‹, un désamour européen générationnel«, in *Libération*, 22/05/2019.

Grésillon, Boris: »30 ans après, ces éléments montrent que le mur de Berlin n'a pas totalement disparu«, in *Huffpost*, 09/11/2019.

Grésillon, Boris: »L'Allemagne 30 ans après : aux sources du malaise oriental«, in *Revue AOC*, 07/11/2019.

Grésillon, Boris: »L'Allemagne trente après : une nation fragile«, in *L'Humanité*, 15/11/2019.

Grésillon, Boris: »Un mur peut en cacher un autre«, in *Le Monde Diplomatique*, 11/2019.

Hardt, Judith Nora: »Klimaappell: 133 Forscher fordern schnelles Handeln«, in *T-Online*, 17/09/2019.

Jobard, Fabien: »Aloïse Sauvage, Redouanne Harjane et bien d'autres rejoignent l'Usine à podcasts!«, in *Les Inrockuptibles*, 28/01/2019.

Jobard, Fabien: »Les Français et les Allemands sont-ils plus répressifs que leurs juges ?«, in *Daloz actualité*, 02/09/2019.

Jobard, Fabien: »Sans grenade, ni flash-ball et LBD, comment l'Allemagne gère ses manifestations«, in *Rue89Strasbourg*, 19/02/2019.

Mouralis, Guillaume: »Berlin, 4 novembre 1989 : à Alexanderplatz, le régime au pied du Mur«, in *Libération*, 04/11/2019.

Mouralis, Guillaume: »Why the United States rejects international criminal justice: looking back at Nuremberg«, in *THE CONVERSATION*, 10/06/2019.

Sick, Klaus-Peter: »Cette journée a bouleversé ma vie«, in *L'Union de Reims*, 09/11/2019.

Sick, Klaus-Peter: »Je voulais vivre la réalité nouvelle«, in *Sud-Ouest Dimanche*, 03/11/2019.

Sick, Klaus-Peter: »Ma famille était des deux côtés«, in *L'Est républicain*, 09/11/2019.

Silhouette-Dercourt, Virginie: »Il n'y a pas un mais ›des‹ voiles«, in *Le Monde*, 18/03/2019.

RADIO ET TELEVISION / RADIO UND FERNSEHEN (23)

Beck, Petra: »70 Jahre Grundgesetz. Eigentum verpflichtet!«, in *Deutschlandfunk*, 21/05/2019.

Beck, Petra: »Im Hotel der Dinge. Was Menschen in Lagern außerhalb der Wohnung aufheben«, in *Ö1*, 25/02/2019.

Beck, Petra: »Selfstorage. Die Schätze in den Rumpelkammern«, in *Orf.at*, 16/02/2019.

Dakhli, Leyla: »Le scrutin de dimanche sera serré«, in *Deutsche Welle*, 11/10/2019.

Gauthier, Jérémie: »Police et population : comment sortir du dialogue de sourd ?«, in *Le téléphone sonne – France Inter*, 05/08/2019.

Jobard, Fabien: »Comment l'Allemagne prévient-elle les violences policières ?«, in *Arte*, 30/01/2019.

Jobard, Fabien: »La police va-t-elle trop loin face aux ›gilets jaunes‹ ?«, in *BFM avec RMC*, 28/01/2019.

Jobard, Fabien: »On a vu les usages et les blessés augmenter, notamment ceux qui perdaient un œil«, in *BFM avec RMC*, 04/01/2019.

Messling, Markus: »PR-Coup des Houellebecq-Verlags. Der inszenierte Prophet«, in *Deutschlandfunk Kultur*, 07/01/2019.

Moine, Caroline / Combe, Sonia: »1989, le début de la fin de l'histoire (2/4) Le mur est tombé à Leipzig«, in *LSD – La série documentaire*, France Culture, 27/08/2019.

Mouralis, Guillaume: » ›Les lawyers de Nuremberg‹, une émission consacrée au livre de Guillaume Mouralis sur le procès de Nuremberg«, in *Radio amicus curiae*, 19/06/2019.

Mouralis, Guillaume: »1989-2019. Entre Alexanderplatz et Porte de Brandebourg«, in *Radio Télévision Belge Francophone (RTBF)*, 07/11/2019.

Mouralis, Guillaume: »De La Haye à Paris, les archives du Tribunal de Nuremberg plus accessibles que jamais«, in *France Culture* 14/10/2019.

Mouralis, Guillaume: »Le procès de Nuremberg, une émission consacrée au livre de Guillaume Mouralis, ›Le moment Nuremberg‹«, in *Éclats d'histoire - Aligre FM*, 02/05/2019.

Roth, Camille: »Votez GAFA«, in *Short Stories*, 13e volume, *Le labo - RTS radio*, 05/05/2019.

Schuck, Dirk: »Schuld und Schulden«, in *CouchFM Studentenfutter*, 11/01/2019.

Sick, Klaus-Peter: »Aujourd'hui, ›tout a changé‹ à Berlin-Est«, in *France Inter*, 09/11/2019.

Sick, Klaus-Peter: »Il y a cinquante ans: Willy Brandt devient chancelier«, in *Deutsche Welle*, 25/10/2019.

Sick, Klaus-Peter: »Vers un sursaut républicain après les élections régionales en Allemagne ?«, in *Deutsche Welle*, 02/09/2019.

Thouard, Denis: »On se dirige vers la porte de Brandebourg avec des marteaux : Ils racontent la chute du mur de Berlin«, in *France Info*, 08/11/2019.

Tulmets, Elsa: »Europe: inventaire avant élections (4/4) Des élargissements au Brexit, l'Union a-t-elle atteint sa taille adulte ?«, in *France Culture*, 24/01/2019.

Vogel, Jakob: »Ambassadrice de France en Allemagne, les 30 ans de la chute du mur de Berlin, le couple franco-allemand...«, in *Les informés – France Info*, 09/11/2019.

Vogel, Jakob: »Humboldt, un modèle pour l'Allemagne«, in *Deutsche Welle*, 13/09/2019.

3 PUBLICATIONS / PUBLIKATIONEN

Ouvrages scientifiques / Monografien	10
Direction d'ouvrages / de revue / Herausgeberschaft	15
Articles de revue / Zeitschriftenartikel	69
Chapitres d'ouvrage / Beiträge in Sammelbänden	61
Compte-rendus / Rezensionen	14
Autres / Andere	12
TOTAL / GESAMT	182

OUVRAGES SCIENTIFIQUES / MONOGRAFIEN (10)

Combe, Sonia, *La loyauté à tout prix. Les floués du »socialisme réel«*, Lormont, Editions du Bord de l'eau 2019.

Debary, Octave, *De la poubelle au musée, une anthropologie des restes*, Paris, Créaphis 2019.

Ferrarese, Estelle / Cole, Alyson, *How Capitalism Forms our Lives*, London, Routledge 2019.

Frega, Roberto, *Pragmatism and the Wide View of Democracy*, Basingbrooke, Palgrave Macmillan 2019.

Kiani, Sarah, *De la révolution féministe à la Constitution. Mouvement des femmes et égalité des sexes en Suisse (1975-1995)*, Lausanne, Antipodes 2019.

Maksudyan, Nazan, *Ottoman Children and Youth during the World War One*, New York, Syracuse University Press 2019.

Mouralis, Guillaume, *Le moment Nuremberg. Le procès international, les lawyers et la question raciale*, Paris, Les Presses de Sciences Po 2019.

Schuck, Dirk, *Die Verinnerlichung der sozialen Natur: zum Verhältnis von Freiheit und Einfühlung in der Sozialpsychologie des frühen Liberalismus bei Locke, Shaftesbury, Hume und Smith*, Hamburg, Meiner 2019.

Vogel, Jakob / Schilling, Lothar, *Transnational Cultures of Expertise. Circulating State-Related Knowledge in the 18th and 19th Century*, Berlin/Boston, De Gruyter 2019.

Wihl, Tim, *Aufhebungsrechte*, Weilerswist, Velbrück Verlag 2019.

DIRECTIONS D'OUVRAGES ET DE NUMEROS DE REVUES / HERAUSGEBERSCHAFT (15)

Delille, Emmanuel / Basso, Elisabetta (edd.), *Revue Germanique Internationale* 30 (2019), »Histoire et philosophie de la psychiatrie au XX^e siècle : regards croisés franco-allemands«.

Friedrichs, Anne / Fauser, Margit / Harders, Levke (edd.), *Journal of Borderlands Studies* 4/34 (2019), »Migrations and border processes: politics and practices of belonging and exclusion from the 19th to the 21st century«.

Genel, Katia / Müller, Frank / Naït Ahmed, Salima et al. (edd.), *Revue Recherches Germaniques* 49 (2019), »Heureux« comme Adorno en France ?«.

Hofmann, Franck / Messling, Markus (edd.) *Point de fuite. La Méditerranée et la crise européenne*, Paris, Hermann 2019.

Jobard, Fabien / Schönplflug, Daniel (edd.), *Politische Gewalt im urbanen Raum*, Oldenburg, de Gruyter 2019.

Kiani, Sarah et al. (edd.), *Genre, Sexualité et Société* 22/2 (2019), »Analyses féministes des rapports de domination dans l'enseignement supérieur et la recherche«.

Kretschmann, Andrea (ed.), *Das Rechtsdenken Pierre Bourdieus*, Weilerswist, Velbrück 2019.

Mende, Silke et al. (edd.), *Anselm Doering-Manteuffel: Konturen von Ordnung. Ideengeschichtliche Zugänge zum 20. Jahrhundert*, Oldenburg, de Gruyter 2019.

Renard, Léa / Giraud, Olivier et al. (edd.), *Categories in Context: Gender and Work in France and Germany, 1900–present*, New York, Berghahn Books 2019.

Tietze, Nikola / Eigmüller, Monika (edd.), *Ungleichheitskonflikte in Europa. Jenseits von Klasse und Nation*, Berlin, Springer 2019.

Tulmets, Elsa / Delcour, Laure (edd.), *Policy Transfer and Norm Circulation: Towards and Interdisciplinary and Comparative Approach*, New-York, Routledge 2019.

Vogel, Jakob / Assan, Valérie / Heyberger, Bernard (edd.), *Minorités en Méditerranée au XIX^e siècle. Identités, identifications, circulations*, Paris, PUR 2019.

Vogel, Jakob / Salais, Robert / Streng, Marcel (edd.), *Qualitätspolitik und Konventionen. Die Qualität der Produkte in historischer Perspektive*, Wiesbaden Springer 2019.

Vogel, Jakob / Schilling, Lothar (edd.), *Transnational Cultures of Expertise. Circulating State-Related Knowledge in the 18th and 19th Century*, Berlin / Boston, De Gruyter 2019.

Vogel, Jakob / François, Etienne / Serrier, Thomas et al. (edd.), *Europa. Die Gegenwart unserer Geschichte*, Darmstadt, WBG 2019.

ARTICLES DE REVUE / ZEITSCHRIFTENAUFsätze (69)

Barbe, Diane, »Berlin, du film à la carte«, in *Mondes sociaux* (2019).

Barwick, Christine / Beaman, Jean, »Living for the neighbourhood: marginalization and belonging for the second-generation in Berlin and Paris«, in *Comparative Migration Studies* 7/1 (12/2019).

- Barwick, Christine / Gross, Vlad, »The circulation of public officials in a fragmented system: Urban governance networks in Paris«, in *Public Administration* (2019).
- Caramelli, Eleonora, »La paura piu grande. Hegel, Macbeth, il servo e la letteratura nella filosofia«, in *Estetica. Studi e Ricerche* (2019).
- Caramelli, Eleonora, »Merleau-Ponty e la ›innere Sprachform‹. Tra linguaggio filosofico e parola letteraria«, in *Ermeneutica letteraria* (2019).
- Dehail, Judith, »On the scientific classification of musical instruments. The role of the museum in the development of organology«, in *Revue d'Anthropologie des Connaissances* (2019).
- Enescu, Raluca, »Penal orders and the risk of wrongful convictions«, in *Bergen Journal of Law and Criminal Justice* 2/7 (2019), p. 3-20.
- Fourment, Emeline, »Une ›dinosaurienne chercheuse‹ dans le milieu libertaire allemand. Effets d'une double casquette de chercheuse et de militante«, in *Bulletin de Méthodologie Sociologique* (2019), p. 55-75.
- Frega, Roberto, »Reflexive cooperation between fraternity and social involvement«, *Philosophy & Social Criticism* (2019).
- Frega, Roberto, »Solidarity as social involvement«, *Moral Philosophy and Politics* (2019).
- Frega, Roberto, »The social ontology of democracy«, *Journal of Social Ontology* 2/4 (2019), p. 157–185.
- Frega, Roberto / Herzog, Lisa / Neuhauser, Christophe, »Workplace democracy – the recent debate«, *Philosophy Compass* (2019).
- Frega, Roberto, »Democratic patterns of interaction as a norm for the workplace«, *Journal of Social Philosophy* (2019).
- Frega, Roberto, »Bringin Character Back In: From Republican Virtues to Democratic Habits«, *Ethics & Politics* 1/21 (2019).
- Friedrichs, Anne, »A Site of Shifting Boundaries: Fostering and Limiting Mobility in the Ruhr Valley (1860–1910)«, in *Journal of Borderlands Studies* 4/34 (2019), p. 587-603.
- Friedrichs, Anne / Fauser, Margit / Harders, Levke, »Introduction. Migrations and Borders: Practices and Politics of Inclusion and Exclusion in Europe from the Nineteenth to the Twenty-first Century«, in *Journal of Borderlands Studies* 4/34 (2019), p. 483-488.
- Fritsch, Katharina, »Kulturelle Mobilisierungen franko-komorerischer Diaspora in Marseille – Intersektionelle Verhandlungen«, in *Stichproben. Wiener Zeitschrift für Kritische Afrikastudien* (2019).
- Gauthier, Jérémie / Schlagdenhauffen, Régis, »Les sexualités ›contre-nature‹ face à la justice pénale. Une analyse des condamnations pour « homosexualité » en France (1945-1982)«, in *Déviance & Société* 3/43 (2019), p. 421-459.
- Genel, Katia / Müller, Frank / Naït Ahmed, Salima et al., »›Heureux‹ comme Adorno en France ? Présentation«, in *Revue Recherches Germaniques* 49 (2019), p. 81-87.
- Genel, Katia, »The Norm, the Normal and the Pathological: Articulating Honneth's Account of Normativity with a French Philosophy of the Norm (Foucault and Canguilhem)«, in *Critical Horizons* (2019).

Genel, Katia, »Vie et critique. Esquisse d'un parallèle entre l'Ecole de Francfort et Georges Canguilhem«, in *Recherches Germaniques* (2019), p. 115-125.

Grésillon, Boris / Vannier, Sébastien, »Entretien avec Wolfgang Thierse, ancien président du Bundestag«, in *Hérodote* 4/175 (2019), p. 87-104.

Hardt, Judith Nora, »The concerns of the young protesters are justified. A statement by Scientists for Future concerning the protests for more climate protection«, in *GAIA* 2/28 (2019).

Hirschhausen, Béatrice von / Grésillon, Boris, »Une Allemagne désunie ? Les traces géopolitiques de la partition Est/Ouest«, in *Hérodote*, 4/175 (2019), p. 105-130.

Hirschhausen, Béatrice von et al., »Phantom Borders in Eastern Europe: A New Concept for Regional Research«, in *Slavic Review* 2/78 (2019), p. 368-389.

Hirschhausen, Beatrice von / Tulmets, Elsa / Baloge, Martin, »Une ›Frontière fantôme‹ en Allemagne ? La (re)distribution des cartes après les élections européennes«, in *Politique européenne* (2019). <<http://politique-europeenne.eu/fr/une-frontiere-fantome-en-allemande-la-redistribution-des-cartes-apres-les-elections-europeennes/>>.

Jobard, Fabien, »Ausnahmezustände. Die Eiche und das Schilfrohr der Rechtswissenschaften«, in *Kriminologisches Journal* (2019), p. 300-311.

Jobard, Fabien / Kretschmann, Andrea, »Recht in Bewegung«, in *Zeitschrift für Rechtssoziologie* 2/39 (2019), p. 149-157.

Jobard, Fabien, »Notstand und soziale Bewegung. Der Ausnahmestand in Frankreich 2015-17«, in *Bürgerrechte und Polizei* (2019), p. 121-133.

Kebaïli, Sélima, Des réseaux informels à la managérialisation : une association de femmes dans la Tunisie (post) révolutionnaire, in *Ethnologie française* 2/174 (2019), p. 311-322.

Kretschmann, Andrea / Fuchs, Walter, »Gegenründungen: Antidemokratische Staatsverweigerung«, in *Zeitschrift für Rechtssoziologie* (2019).

Kretschmann, Andrea / Legnaro, Aldo, »Politik der abstrakten Gefährdungen. Zum Kontext der neuen Polizeigesetze«, in *Aus Politik und Zeitgeschichte* (2019).

Kretschmann, Andrea / Legnaro, Aldo, »Polizei und Gewalt. Sozialwissenschaftliche Lektüren eines untrennbaren Verhältnisses«, in *Juridikum* 3 (2019), p. 373-383.

Kretschmann, Andrea, »›Loi et jugement‹ de Carl Schmitt: Une relecture sociologique«, in *Grief* 6 (2019), p. 51-68.

Lamy, Lucie, »Un ›voyage dans le passé‹ ? Le tourisme du souvenir comme pratique culturelle mémorielle«, in *Matériaux pour l'histoire de notre temps* 133-134 (2019), p. 66-69.

Maksudyan, Nazan, »›This Is a Man's World?‹: On Fathers and Architects«, in *Journal of Genocide Research* 4/21 (2019), p. 540-544.

Moine, Caroline et al., »Die Herausgeberinnen im Gespräch«, in *Symposium* (2019), p. 53-64.

Moine, Caroline, »Denouncing or Supporting the Chilean Dictatorship in West Germany? Local Associations of Solidarity and their Transnational Networks since the 1970s«, in *Global Society* 33/3 (2019), p. 332-345.

- Moine, Caroline, »Médias et contre-cultures en Allemagne de l'Ouest: logiques nationales et dynamiques transnationales«, in *Cahier d'Histoire Immédiate* 52 (2019), p. 11-33.
- Mouralis, Guillaume, »Retrouver les victimes. Naufragés et rescapés au procès de Nuremberg«, in *Droit & Société* 102 (2019), p. 243-260.
- Müller, Frank, »Correspondances critiques. Theodor W. Adorno et Robert Minder au Collège de France«, in *Recherches Germaniques* 49 (2019), p. 91-101.
- Picker, Marion, »Figures of chance and contingency in Albert Kahn's planetary project«, *Synthesis. An Anglophone journal of comparative literary studies* 11 (2018), paru en 2019, p. 12-33.
- Reick, Philipp, »Desire or displacement? Working-class notions of urban belonging in late-nineteenth-century Germany«, in *Journal of Urban History* 45/6 (2019), p. 1193-1211.
- Reick, Philipp, »Why did organized labor struggle for shorter hours? A diachronic comparison of trade union discourse in Germany«, in *Labor History* 60/3 (2019).
- Robin, Pierrine / Join-Lambert, Hélène / Denecheau, Benjamin, »La scolarité des enfants placés : quels leviers pour la suppléance familiale ?«, in *Education et Sociétés* 2/43 (2019).
- Robin, Pierrine, »Dispositifs de recherche, d'intervention et d'action collective : quelles influences réciproques en protection de l'enfance ?«, in *Enfances Familles Générations* 33 (2019).
- Romary, Laurent / Riondet, Charles, »Towards multiscale archival digital data«, in *Umanistica digitale* (2019).
- Roth Camille. »Algorithmic Distortion of Informational Landscapes«, in *Intellectica* 1/70 (2019), p. 97-118.
- Roth, Camille / Baltzer, Agathe / Marton Karsai, »Interactional and Informational Attention on Twitter«, in *Information* 8/10 (2019).
- Roth, Camille / Gravier, Magali, »Bureaucratic Representation and the Rejection Hypothesis: A Longitudinal Study of the European Commission's Staff Composition (1980-2013)«, in *Journal of Public Administration Research and Theory* (2019).
- Roth, Camille, »Digital, digitized, and numerical humanities«, in *Digital Scholarship in the Humanities* 3/34 (2019), p. 616-663.
- Santini, Carlotta, »Le Germanie segrete e il loro mito«, in *Mythos. Rivista di Storia delle Religioni* 13 (2019).
- Santini, Carlotta, »Ein Rhythmus für das Auge und einer für das Ohr. Friedrich Nietzsche und die Normativität des Rhythmus«, in *Nietzsche Forschung* 26 (2019), p. 39-56.
- Silhouette-Dercourt, Virginie / Saidou Sy, Ousseynou / Desjeux, Dominique, »Cosmopolitan Veiling in Paris: Young French Muslim Women in Transition«, in *Youth and Globalization* 1/1 (2019), p. 65-87.
- Sorci, Antonino, »Mélancolie ou Catharsis ? Une question éthique«, in *Recherches & Travaux* 94 (2019).
- Schendzielorz, Cornelia / Hesselmann, Felicitas, »Evaluations as Value-Measurement Links: Exploring Metrics and Meanings in Science«, in *Social Science Information* 2/58 (2019), p. 282-300.

Szücs, Zoltán Gabor / McQueen, Alison, »Political Realism in Apocalyptic Times«, in *American Political Thought* 8/4 (09/2019), p. 623-626.

Szücs, Zoltán Gabor, »Shakespeare between Machiavelli and Hobbes: Dead Body Politics«, in *European Legacy* (2019), p. 1-3.

Szücs, Zoltán Gabor, »The a-theoretical core of political realism«, in *Studies in Social and Political Thought* 28 (2019).

Thouard, Denis, »Faire société. Différenciation, réciprocité et individualisation«, in *Cités: Philosophie, Politique, Histoire* (2019), p. 129-139.

Thouard, Denis, »Réflexions sur le principe d'asymétrie. Qu'est-ce que l'ethnophilologie ?«, in *Methodos : savoirs et textes* (2019).

Tietze, Nikola, »L'historicité de la production des connaissances«, in *Revue Européenne des Sciences Sociales* 1/ 57 (2019), p. 266-269.

Truan, Naomi, »Möglichkeiten und Herausforderungen einer pragmatisch orientierten kontrastiven Diskursanalyse. Ein Vorschlag am Beispiel deutscher, französischer und britischer Parlamentsdebatten«, in *Diskurse – digital* 3/1 (2019), p. 29-50.

Truan, Naomi, »Talking about, for, and to the People: Populism and Representation in Parliamentary Debates on Europe«, in *Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik. A Quarterly of Language, Literature and Culture* 3/67 (2019), p. 307-337.

Verdalle, Laure de (et al.), »Survivre à son premier film. Les carrières des cinéastes face à la segmentation de l'espace cinématographique français dans les années 2000«, in *Sociologie* 4/10 (2019), p. 415-433.

Verdalle, Laure de / Huguée, Cédric, »Les mots pour (ne pas) le dire. L'expression des hiérarchies et des différences sociales«, in *Année Sociologique* 2/69 (2019).

Wambach, Julia, »Vichy in Baden-Baden – The Personnel of the French Occupation in Germany after 1945«, in *Contemporary European History* 03/28 (2019), p. 319-341.

Wihl, Tim, »Ein Radikaler wider Willen. Zum 100. Geburtstag des Verfassungs- und Bürgerrechtlers Helmut Ridder«, in *Blätter für deutsche und internationale Politik* 7 (2019), p. 89-96.

Zeigermann, Ulrike / Böcher, Michael, »Challenges for bridging the gap between knowledge and governance in sustainability policy – The case of OECD ›Focal Points‹ for Policy Coherence for Development«, in *Forest Policy and Economics* (2019).

CHAPITRES D'OUVRAGES SCIENTIFIQUES / AUFSÄTZE IN SAMMELBÄNDEN (61)

Beck, Petra, »Capitalisme sentimental«, in Martina Nußbaumer, Peter Stuibler, Museum Wien (edd.), *Wo Dinge wohnen. Das Phänomen Selfstorage*, Zürich, Park Books 2019, p. 24-31.

Beck, Petra, »Orte der Diskretion«, in Martina Nußbaumer, Peter Stuibler, Museum Wien (edd.), *Wo Dinge wohnen. Das Phänomen Selfstorage*, Zürich, Park Books 2019, p. 80-81.

Beck, Petra, »The Ocean as Thingspace. From the Ocean as ›Master of Disappearance‹ to the ›Friendly Floatees‹ and a new ocean cosmology«, in Richard Ek, Nils Johannson (edd.), *Opening the Bin: Perspectives on Waste from the Social Sciences and the Humanities*, Newcastle upon Tyne, Cambridge Scholars Publishing 2019.

Berriane, Johara, »Les Marocains de l'Afrique de l'Ouest. Evolutions récentes d'une communauté en mouvement (Sénégal et Côte d'Ivoire)«, in Mohamed Berriane (ed.), *Marocains de l'extérieur 2017*, Rabat, Axis Design 2019.

Bianchi, Bernardo, »Eine Analyse der Problematik des Überganges«, in Michael Rahlwes, Till Rudnick, Nicos Tzanakis Papadakis (edd.), *Radikale Philosophie und Kritik der Politik*, Münster, Verlag Westfälisches Dampfboot 2019.

Cicottini, Gwendoline, »Relations interdites, enfants oubliés ? Les relations entre femmes allemandes et prisonniers de guerre français pendant la Seconde Guerre mondiale«, in Etienne Dubslaff, Paul Maurice, Maude Williams (edd.), *Fraternisations franco-allemandes en temps de guerre. Perspectives interdisciplinaires des fraternisations lors des conflits franco-allemands contemporains (1799–1945) / Deutsch-französische Fraternisierungen in Kriegszeiten. Interdisziplinäre Ansätze zu den Fraternisierungen in den neuzeitlichen deutsch-französischen Konflikten (1799–1945)*, Stuttgart, Steiner Verlag 2019, p.133-150.

Combe, Sonia, »Who is Afraid of Whom? Who is Afraid of Whom? The Case of the 'Loyal Dissidents' in the German Democratic Republic«, in Muriel Blaive (ed.), *Perceptions of Society in Communist Europe. Regime Archives and Popular Opinion*, Bloomsbury 2019, p. 141-156.

Dakhli, Leyla, »1826. Le Tableau de Paris de Rif`a'a al-Tahtawi« in Romain Bertrand et al. (edd.), *L'Exploration du monde. Une autre histoire des Grandes découvertes*, Paris, Seuil 2019.

Dakhli, Leyla, »Labour and the State«, in Stefano Bellucci, Andreas Eckert (edd.), *General Labour History of Africa. Workers, Employers and Governments, 20th–21st Centuries*, Boydell & Brewer 2019, p. 495-522.

Darley, Mathilde / Casella Colombeau, Sara, »Filtrer, concentrer«, in Sarah Barnier et al. (edd.), *Police des migrants : filtrer, disperser, harceler*, Paris, Le Passager Clandestin 2019.

Darley, Mathilde, »Le proxénétisme en procès : la réaffirmation d'un ordre sexuel national ?«, in Gabriel Girard, Isabelle Perreault, Nicolas Sallée (edd.), *Sexualité, savoirs et pouvoirs*, Montréal, Presses Universitaires de Montréal 2019, p. 155-165.

Dehail, Judith, »Agir avec scrupules, revenir aux bons sens. Du rôle de l'alliance entre musée et recherche pour la réappropriation de notre sensorium«, in Joëlle Le Marec, Ewa Maczek (edd.), *Musées et Recherche : Vulnérabilité, Scrupules, Dilemmes*, Dijon, Les dossiers de l'OCIM 2019, p. 99-109.

Dehail, Judith, »Secular Objects and Bodily Affects in the Museum«, in Monique Scheer, Nadia Fadil, Birgitte Schepelern Johansen (edd.), *Secular Bodies, Affects and Emotions: European Configurations*, Londres, Bloomsbury Academic 2019, p. 61-73.

Enescu, Raluca, »Die strafrechtliche Schuldfähigkeit von drei tauben Mördern in Preußen zwischen 1727 und 1828«, in Marion Schmidt, Anja Werner (edd.), *Zwischen Fremdbestimmung und Autonomie: Neue Impulse zur Gehörlosengeschichte in Deutschland, Österreich und der Schweiz*, Bielefeld, transcript Verlag 2019, p. 293-322.

Ferrarese, Estelle, »Le corps de la reconnaissance«, in Maiwenn Roudaut, Alain-Patrick Olivier (edd.), *Théories de la reconnaissance et critique sociale*, Paris, ENS éditions 2019, p. 255-270.

Geeraert, Jérémy, »A estrati cação do sistema público de saúde em suas fímbrias. O caso da França« (La stratification du système de santé public à ses marges basses. L'exemple de la France), in Mihuel A. Montagner, Maria I. Montagner (ed.), *Vulnerabilidades contemporâneas*, Brasília, Editora JRG 2019, p. 13-39.

Genel, Katia, »Die ambivalente Logik der Emanzipation. Spannungsverhältnisse zwischen der Frankfurter Schule und Jacques Rancières kritischer Theorie«, in Alex Demirovic, Susanne Lettow, Andrea Maihofer (edd.), *Emanzipation. Zu Geschichte und Aktualität eines politischen Begriffes*, Münster, Westfälisches Dampfboot 2019, p. 37-56.

Hardt, Judith Nora / Scheffran, Jürgen, »Construcción de paz medioambiental y cambio climático: Evaluación, análisis crítico y perspectivas«, in Iker Zirion (ed.), *Paz Crítica. Aportes teóricos a las perspectivas de paz postliberal*, Tecnos 2019, p. 389-421.

Herrnstadt, Martin, »A Paradigm of ›Weak Science‹? Latours Challenge for a Relational History of Weak Forms of Knowledge«, in Moritz Epple, Annette Imhausen, Falk Müller (edd.), *Weak Knowledge. Forms, Functions and Dynamics*, Frankfurt am Main, Campus 2019, p. 271-275.

Herrnstadt, Martin, »Epistemological and Political Things. An Analytical Framework for a Historico-Political Epistemology«, in Jean-François Braunstein, Ivan Moya Diez, Matteo Vagelli (edd.), *L'épistémologie historique. Histoire et méthodes*, Paris, Éditions de la Sorbonne 2019, p. 173-186.

Herrnstadt, Martin, »Weak knowledge and the epic theatre of science: Introduction to the collected papers of the pre-conference workshop«, in Moritz Epple, Annette Imhausen, Falk Müller (edd.), *Weak Knowledge. Forms, Functions and Dynamics*. Frankfurt am Main, Campus 2019, p. 271-275.

Jobard, Fabien, »L'usage de la force par la police«, in Maurice Cusson et al. (edd.), *Nouveau traité de sécurité. Sécurité intérieure et sécurité urbaine*, Montréal, Hurtubise 2019, p. 390-401.

Jobard, Fabien / Maillard, Jacques de, »Les relations police/population au prisme des contrôles d'identité«, in Défenseur des droits (ed.), *Inégalités d'accès aux droits et discriminations en France. Contributions de chercheurs à l'enquête du Défenseur des droits*, Paris, La Documentation française 2019, p. 159-173.

Jobard, Fabien, »Wie man Politik mit städtischer Gewalt macht«, in Fabien Jobard, Daniel Schönplüg (edd.), *Politische Gewalt im städtischen Raum, Oldenburg*, de Gruyter 2019, p. 35-58.

Kalatzis, Antonios, »The Singularity of the Concept – The Singularity of the Will. On the Logical Ground of Hegel's Philosophy of Right«, in Paolo Diego Bubbio (ed.), *Hegel, Logic and Speculation*, London, Bloomsbury 2019, p. 73-85.

Kretschmann, Andrea / Dollinger, Bernd, »Social Work and Criminal Justice«, in Fabian Kessl, Walter Lorenz, Hans-Uwe Otto (edd.), *European Social Work – A Compendium, Opladen/Farmington Hills*, Barbara Budrich 2019.

Kretschmann, Andrea, »Das Wuchern der Gefahr. Einige gesellschaftstheoretische Anmerkungen zur Novelle des Sicherheitspolizeigesetzes 2012«, in Daniela Klimke, Aldo Legnaro (edd.), *Kriminologische Diskussionstexte*, Wiesbaden, Springer 2019.

Kretschmann, Andrea, »Pierre Bourdieu's ›Praxistheorie des Rechts‹«, in Andrea Kretschmann (ed.), *Das Rechtsdenken Pierre Bourdieus*, Weilerswist, Velbrück 2019, p. 112-127.

Kretschmann, Andrea, »Pierre Bourdieus Beitrag zur Analyse des Rechts«, in Andrea Kretschmann (ed.), *Das Rechtsdenken Pierre Bourdieus*, Weilerswist, Velbrück 2019, p. 10-26.

Kretschmann, Andrea, »Recht als Imagination und Symbol«, in Kaus Schönberger, Sophie Schönberger (edd.), *Reichsbürger*, Frankfurt a.M./New York, Campus 2019.

Kretschmann, Andrea, »Symbolische Gewalt in Verrechtlichungsprozessen«, in Beate Binder et al. (edd.), *Politik der Fürsorge – Fürsorge als Politik*, Opladen/Farmington Hills, Barbara Budrich 2019, p. 71-82.

Levin, Noa Natalie, »Montage Mahagonny: Walter Benjamin and Bertolt Brecht's Theatre of Interruptions«, in Konstantin Baehrens et al. (edd.), *Material und Begriff. Arbeitsverfahren und theoretische Beziehungen Walter Benjamins*, Hamburg, Argument Verlag 2019.

Maksudyan, Nazan, »A la recherche de l'enfance perdue: Résistance du biographique et défense de l'espace public«, in Franck Hofmann, Markus Messling (edd.) *Point de fuite. La Méditerranée et la crise européenne*, Paris, Hermann 2019.

Maksudyan, Nazan, »Boys Queer Characters and Gender Performances in Sait Faik's Works«, in *LGBTI+ Studies in Turkey*, London, Transnational Press London 2019.

Maksudyan, Nazan, »Boys Without a Country: Ottoman Orphan Apprentices in Germany During the First World War«, in Mischa Honeck, James Marten (edd.), *War and Childhood in the Era of the Two World Wars*, Cambridge, Cambridge University Press 2019, p. 206-229.

Menezes, Telmo / Roth, Camille, »Automatic Discovery of Families of Network Generative Processes«, in Fakhteh Ghanbarnejad et al. (edd.), *DOOCN 2017: Dynamics On and Of Complex Networks III. Machine learning and Statistical Physical Approaches*, Springer 2019, p. 83-111.

Mouralis, Guillaume, »La RDA en procès«, in Sophie Baby, Laure Neumayer, Frédéric Zalewski (edd.), *Condamner le passé ? Mémoires des passés autoritaires en Europe et en Amérique latine*, Paris, Presses universitaires de Nanterre 2019.

Mouralis, Guillaume, »Le procès international de Nuremberg«, in Sophie Baby, Laure Neumayer, Frédéric Zalewski (edd.), *Condamner le passé ? Mémoires des passés autoritaires en Europe et en Amérique latine*, Paris, Presses universitaires de Nanterre, 2019.

Müller, Frank, »Frankreich«, in Richard Klein, Johann Kreuzer, Stefan Müller-Doohm (edd.), *Adorno-Handbuch*, Berlin J.B. Metzler Verlag 2019, p. 576-580.

Mützelburg, Irina, »The Role of EU and International Organizations' Strategies and Interdependencies in the Transfer of International Norms: The Case of Ukrainian Asylum Law«, in Laure Delcour, Elsa Tulmets (edd.), *Policy Transfer and Norm Circulation: Towards an Interdisciplinary and Comparative Approach*, Abingdon-on-Thames, Routledge 2019, p. 162-181.

Nchoundoungam, Jonas Aubert, »Enjeux fonciers dans les anciennes plantations coloniales et impacts socio-économiques : le cas de la plantation de la Compagnie Ouest Cameroun dans le Noun (Ouest- Cameroun)«, in Hervé Tchékoté et al. (edd.), *Complexification des nouveaux enjeux fonciers en Afrique subsaharienne, quelques exemples de l'Afrique du Centre et de l' Ouest*, Yaoundé: Editions Clé 2019, p. 77-95.

Reimann, Christina, »Advertising and the Rule of Law. Law in Representation of Insurance in Late 19th Century Netherlands«, in Virginia Amorosi, Valerio Massimo Minale (edd.), *History of Law and Other Humanities: Views of the Legal World Across the Time*, Madrid, Universidad Carlos III de Madrid 2019 p. 457-470.

Reubi, Serge, »Die Enthüllung der Welt? Luftfotografie und die Sozialwissenschaften im Frankreich der Zwischenkriegszeit«, in Fabian Link, Uwe Dörk (edd.), *Geschichte der Sozialwissenschaften im 19. und 20. Jahrhundert*, Berlin, Duncker & Humblot 2019, p.139-163.

Robin, Pierrine, »Parcours de vie des enfants confiés à la protection de l'enfance et agentivité«, in Séverine Euillet (ed.), *Parcours en accueil familial*, Paris, L'Harmattan 2019, p. 125-138.

Santini, Carlotta, »Nietzsche und die Altertumswissenschaft«, in Benjamin Mortzfeld (ed.) *Übermensch. Friedrich Nietzsche und die Folgen*, Ausstellungskatalog, Basel, Christoph Merian Verlag 2019, p. 72-75.

Schubert, Karsten, »Freiheit als Kritik«, in Olivier Marchart, Renate Martinsen (edd.), *Foucault und das Politische: Transdisziplinäre Impulse für die politische Theorie der Gegenwart*, Wiesbaden, Springer 2019, p. 49-64.

Schubert, Karsten, »The Democratic Biopolitics of PrEP«, in Helene Gerhards, Kathrin Braun (edd.), *Biopolitiken – Regierungen des Lebens heute*, Wiesbaden, Springer 2019, p. 121-153.

Szücs, Zoltán Gabor, »Milyen politikai kötelezettségeink vannak egy hibrid rezsimmel szemben?«, in Balázs Böcskei, Andrea Szabó (edd.), *Hibrid rezsimdek. A politikatudomány X-aktái*, Budapest, Napvilág Kiadó 2019, p. 123-140.

Thouard, Denis, »L'Europe selon Georg Simmel«, in Suzie Guth, Roland Pfefferkorn (edd.), *Starsbourg, creuset des sociologies allemandes et francaises*, Paris, L'Harmattan 2019, p. 119-131.

Tietze, Nikola / Eigmüller, Monika, »Ungleichheitskonflikte und Europäisierungsprozesse. Eine Einleitung«, in Nikola Tietze, Monika Eigmüller (edd.), *Ungleichheitskonflikte in Europa. Jenseits von Klasse und Nation*, Springer 2019, p. 1-22.

Truan, Naomi, »The discursive construction of the people in European political discourse: Semantics and pragmatics of a contested concept in German, French, and British parliamentary debates«, in Jan Zienkowski, Ruth Breeze (edd.), *Imagining the Peoples of Europe: Populist discourses across the political spectrum*, Amsterdam, John Benjamins 2019, p. 201-228.

Tulmets, Elsa / Delcour, Laure, »Introduction«, in Laure Delcour, Elsa Tulmets (edd.), *Policy Transfer and Norm Circulation: Towards and Interdisciplinary and Comparative Approach*, New York, Routledge 2019.

Tulmets, Elsa / Delcour, Laure, »How do EU norms and policies circulate abroad? Linking policy formulation and implementation through the sociology of international actors«, in Laure Delcour, Elsa Tulmets (edd.), *Policy Transfer and Norm Circulation: Towards and Interdisciplinary and Comparative Approach*, New York, Routledge 2019.

Tulmets, Elsa / Zeigermann, Ulrike, »Policy transfer in a global economy«, in Laure Delcour, Elsa Tulmets (edd.), *Policy Transfer and Norm Circulation: Towards and Interdisciplinary and Comparative Approach*, New York, Routledge 2019, p. 58-81.

Vogel, Jakob / Assan, Valérie, »Introduction : Une histoire croisée des minorités en Méditerranée«, in Valérie Assan, Bernard Heyberger, Jakob Vogel (edd.), *Minorités en Méditerranée au XIX^e siècle. Identités, identifications, circulations*, Paris, PUR 2019, p. 9-21.

Vogel, Jakob / Salais, Robert / Streng, Marcel, »Einleitung: Qualitätspolitik und Konventionen. Die Qualität der Produkte in historischer Perspektive (18.-20. Jahrhundert)«, in Robert Salais, Marcel Streng, Jakob Vogel (edd.), *Qualitätspolitik und Konventionen. Die Qualität der Produkte in historischer Perspektive*, Berlin, Springer 2019, p. 1-41.

Vogel, Jakob / Schilling, Lothar, »State-related Knowledge: Conceptual Reflections about the Rise of the Modern State«, in Lothar Schilling, Jakob Vogel (edd.), *Transnational Cultures of Expertise. Circulating State-Related Knowledge in the 18th and 19th Century*, Berlin/Boston, De Gruyter 2019, p. 1-17.

Vogel, Jakob, »Buntes Steinsalz« oder »Kali? Die Erfindung eines Rohstoffes im 19. Jahrhundert«, in Robert Salais, Marcel Streng, Jakob Vogel (edd.), *Qualitätspolitik und Konventionen. Die Qualität der Produkte in historischer Perspektive*, Berlin, Springer 2019, p. 97-122.

Vogel, Jakob, »Lost in Imperial Translation? Circulating Mining Knowledge between Europe and Latin America around 1800«, in Lothar Schilling, Jakob Vogel (edd.), *Transnational Cultures of Expertise. Circulating State-Related Knowledge in the 18th and 19th Century*, Berlin/Boston, De Gruyter 2019, p. 129-147.

Wihl, Tim, »Die Entwicklung »neuer« Grundrechte: Das Volkszählungs-Urteil und das Urteil zur Online-Durchsuchung«, in Dieter Grimm (edd.), *Vorbereiter - Nachbereiter? Studien zum Verhältnis von Verfassungsrechtsprechung und Verfassungsrechtswissenschaft*, Tübingen, Mohr Siebeck 2019, p. 307-338.

Yuva, Ayşe, »Commencement, recommencement et frontières de la philosophie chez Cousin«, in Delphine Antoine-Mahut, Daniel Whistler (edd.), *Une arme philosophique. L'éclectisme de Victor Cousin*, Paris, Editions des archives contemporaines 2019, p. 19-34.

REZENSIONEN / COMPTE-RENDUS (14)

Dirakis, Alexis, »Helmuth Plessner, Les Degrés de l'organique et l'Homme. Introduction à l'anthropologie philosophique, traduction par Pierre Osmo, présentation de Didier Guimbail, Paris, Gallimard, 2019«, in *Revue philosophique de la France et de l'étranger* (2019).

Jobard, Fabien, »Codaccioni, Vanessa, La légitime défense. Homicides sécuritaires, crimes racistes et violences policières«, in *Revue française de science politique* (2019).

Laumond, Bénédicte, »Dietrich Obertwittler, Sebastian Roché: Police-Citizen Relations Across the World. Comparing Sources and Contexts of Trust and Legitimacy«, in *Revue française de sociologie* (2019).

Maksudyan, Nazan, »Elif Mahir Metinsoy, Ottoman Women during World War I: Everyday Experiences, Politics, and Conflict«, in *Journal of Social History* (2019).

Maksudyan, Nazan, »Katrin Bromber et al. (edd.), The Long End of the First World War Book«, in *Aurum Journal of Social Sciences* (2019).

Reimann, Christina, »Alice Kessler-Harris, Maurizio Vaudagna (ed.), Democracy and the Welfare State. The Two Wests in the Age of Austerity, New York, Columbia University Press, 2018«, in *Francia-Recensio* 4 (2019).

Reimann, Christina, »Verena Peters, Der »germanische« Code Civil. Zur Wahrnehmung des Code Civil in den Diskussionen der deutschen Öffentlichkeit, Mohr, Siebeck, 2018«, in *H-Soz-Kult*, 27.03.2019.

Santini, Carlotta, »Oliver Leege, Walter F. Ottos Studie »Dionysos. Mythos und Kultus«. Antike Forschung und moderne Kultur, Würzburg, Ergon Verlag (2016)«, in *Revue de l'histoire des religions* (2019).

Schubert, Karsten, »Die christlichen Wurzeln der Kritik. Wie Foucaults Analysen der Kirchenväter neues Licht auf die Debatte um Macht und Freiheit werfen. Rezension von Michel Foucault: Die Geständnisse des Fleisches. Sexualität und Wahrheit 4« in *Zeitschrift für philosophische Literatur* (2019), p. 60-71.

Thouard, Denis, »Erasmus en Allemagne «, in *Esprit* (2019).

Tomasella, Claire, « Lecler, Romain, Une contre-mondialisation audiovisuelle. Ou comment la France exporte la diversité culturelle », in *Lectures* (2019).

Wihl, Tim, »Rezension von Sarah Schulz, Die freiheitliche demokratische Grundordnung«, in *Kritische Justiz* (2019).

Wihl, Tim, »Rezension von Thomas Khurana, Das Leben der Freiheit«, in *Der Staat* 2 (2019).

Yuva, Ayşe , »Binoche, Bertrand, Nommer l'histoire«, in *La Revue philosophique de la France et de l'étranger* 3/144, p. 411.

ANDERE / AUTRES (12)

Caramelli, Eleonora, »Philosophy of Literature«, in *International Lexicon of Aesthetics 2019*, <lexicon.mimesisjournals.com/>.

Friedrichs, Anne / Severin-Barboutie, Bettina, »Following the Fugitive: Reflections on the Concept of Memorial Routes and the Possibilities of Representing Escape, 2019«, in *Carnet de recherche Europe across borders* (2019), <europehist.hypotheses.org/2049>.

Gauthier, Jérémie/ Maillard, Jacques de / Peaucellier, Sophie, »Représentations et expériences de la police. Une enquête auprès des étudiants«, in *Questions pénales*, CESDIP 2019.

Hardt, Judith Nora / Scheffran, Jürgen, »Environmental Peacebuilding and Climate Change: Peace and Conflict Studies at the Edge of Transformation«, in *Policy Brief 68*, Toda Peace Institute 2019.

Jobard, Fabien / Drenkhahn, Kirstin / Singelstein, Tobias, *Punitivités comparées. Les représentations pénales en France et en Allemagne*, Paris, Mission de recherche droit et justice 2019.

Jobard, Fabien, »Punitivités comparées. Représentations pénales en France et en Allemagne«, in *Actualité Recherche* 1 (2019), p. 1-8.

Maksudyan, Nazan, »Centenary (Turkey)«, in *1914-1918-online. International Encyclopedia of the First World War*, 2019.

Mützelburg, Irina, »Régime migratoire / Migrationsregime«, in *Glossaire des malentendus* (2019), <rm2.hypotheses.org/997>.

Santini, Carlotta, »Antike, Kunst und Literatur. Ein Blick in die Basler Vorlesungen Friedrich Nietzsches«, in *175 Jahre Nietzsche*, <Blog.praefaktisch.de>.

Seidel, Paula, »Europa und der Balkan - Ordnungsvorstellungen und Ordnungserfahrungen in Geschichte und Gegenwart. Konferenzbericht des Neunten Dr. Fritz Exner-Kolloquiums für Südosteuropa-Forschung«, *Südosteuropa Mitteilungen* 59 (2019), p.173-178.

Tietze, Nikola, »Les jeux d'échelles. Reflexionen über ein methodisches Prinzip und eine analytische Beschreibungskategorie«, in *Glossaire des malentendus*, (16.10.2019), <rm2.hypotheses.org/1046>.

Vogel, Jakob / Stalner, Eric, *Chronologix : Napoléon*, bande dessinée / Comic, Paris, Les Arènes 2019.

